



GEMEINDE  
JOURNAL

MITTEILUNGSBLATT  
DER GEMEINDE GAIS

# INHALTSVERZEICHNIS

Vorausgeschickt	3
Zum Geleit	5
Gemeindenachrichten	6
a) <i>Beschlüsse des Gemeinderates</i>	6
b) <i>Beschlüsse des Gemeindeausschusses</i>	9
Aus den Fraktionen	14
a) <i>Fraktion Gais</i>	14
b) <i>Fraktion Uttenheim</i>	14
c) <i>Helmuth Niederbacher – ein Nachruf</i>	15
Partnerschaft Gais – Lützelbuch	17
Aktuelles – Wissenswertes	18
Umweltjournal	23
Schule und Kultur	25
Aus den Pfarreien und dem Dekanat	36
Vereine – Verbände – Organisationen	41
Aus der heimischen Wirtschaft	60
DDr. Karl Wolfsgruber – 90 Jahre vollendet	66
Aus der Presse	70

## **IMPRESSUM**

„Gemeindejournal“  
Mitteilungsblatt der Gemeinde Gais  
Eintragung beim Landesgericht Bozen unter Nr. 60/86

**Herausgeber:** Gemeinde Gais

**Presserechtlich verantwortlich:** Dr. Josef Innerhofer

**Leitung:** Forer Albert

**Mitarbeiter dieser Nummer:** Dipl.Ing. Christoph Sternbach, Dr. Stefan Haidacher, Christof Niederbacher

**Für Inhalt und Form verantwortlich:** die jeweiligen Verfasser

**Layout und Druck:** Dr. Bruno Rubner, Ahrntal Druck, Mühlen

Alle Rechte vorbehalten

Juli 2007



## **LIEBE LESERIN! LIEBE LESER!**

In den Sommermonaten, in denen üblicherweise keine großen Entscheidungen fallen, werden für einige wichtige Vorhaben der Gemeindeverwaltung die entscheidenden Weichen gestellt. Im Besonderen soll auf drei Projekte hingewiesen werden:

### **Errichtung eines Wasserkraftwerkes an der Trinkwasserleitung Mühlbach – Gais**

Die Arbeiten für die Errichtung dieses Wasserkraftwerkes, das ja schon seit über einem Jahrzehnt im Gespräch war, wurden bereits vergeben bzw. werden demnächst vergeben. Sobald die Konzession für die Wasserableitung sowie die Vereinbarung mit den Stadtwerken Bruneck über die Verfügbarkeit des Grundes vorliegen – dies sollte im Laufe der nächsten zwei Monate der Fall sein –, kann mit den Arbeiten begonnen werden.

Die Einnahmen aus der Stromproduktion werden in den ordentlichen Haushalt der Gemeinde fließen.

### **Dorfeinfahrt in Gais**

Nachdem die Landesregierung die Genehmigung für den Bau eines Kreisverkehrs erteilt hatte, wurden drei Planungsbüros beauftragt, entsprechende Vorprojekte zu erstellen und diese innerhalb Juli vorzulegen. Dann gilt es, die Vorprojekte gemeinsam mit den zuständigen Fachleuten sorgfältig zu überprüfen und sich für den Vorschlag zu entscheiden, der die besten Voraussetzungen für die Lösung des Problems „Dorfeinfahrt in Gais“ bietet. Es ist zu hoffen, dass Vorschläge eingereicht werden, die die Zustimmung der Fachleute und der Gemeindeverwaltung finden, damit der Bau der Dorfeinfahrt in absehbarer Zeit in Angriff genommen werden kann.

### **Erweiterung der Friedhöfe in Gais und Uttenheim**

Für die Erweiterung der Friedhöfe sind Vorbesprechungen und Vorarbeiten in vollem Gange. Angesichts der Dringlichkeit dieser Vorhaben ist die Gemeindeverwaltung sehr bemüht, trotz gegensätzlichen zu einer Entscheidung zu kommen, die der gestellten Aufgabe gerecht wird.

Abschließend danke ich allen, die mich bei der Arbeit unterstützen – dies sind vor allem die Kollegen im Gemeindeausschuss und die Gemeindebeamten. Ein besonderer Dank gilt dem Gemeindevorstand Raimund Steinkasserer, der mich immer wieder in fachlicher Hinsicht beraten hat. Leider steht er in Zukunft nicht mehr zur Verfügung, denn er geht mit Jahresende in Pension.

Ein ganz herzliches Vergelt's Gott sei auch Herrn Dr. Josef Innerhofer gesagt, der seit der ersten Ausgabe des Gemeindeblattes im Jänner 1981 – damals erschien es unter dem Titel „Informationsschrift“ – presserechtlich verantwortlich zeichnet. Und dank des Entgegenkommens von Dr. Innerhofer wird dies auch in Zukunft so bleiben.

*Albert Forer*





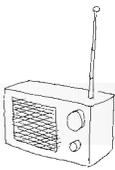
## **LIEBE BÜRGERINNEN UND BÜRGER DER GEMEINDE GAIS!**

„Der Mensch für sich allein vermag gar wenig ...; nur in der Gemeinschaft mit den andern ist und vermag er viel.“  
Dieser Ausspruch des deutschen Philosophen Arthur Schopenhauer scheint wie gemacht zu sein, um an den Beginn einer jeden Ausgabe der Statuten gestellt zu werden, die die einzelnen ehrenamtlich tätigen Vereine im Gemeindegebiet sich gegeben haben. Nahezu 60 ehrenamtlich tätige Vereine sind in der Gemeinde Gais gemeldet. Geht man von durchschnittlich 15 Mitgliedern aus, so kommt man auf die stattliche Anzahl von 900 Frauen und Männern, die in mindestens einem Verein tätig sind. Das bedeutet, durchschnittlich jeder vierte, ja fast jeder dritte in unserem Gemeindegebiet trifft sich in seiner Freizeit mit Gleichgesinnten aus seinem Dorf, pflegt die Gemeinschaft miteinander und engagiert sich ehrenamtlich im kulturellen, sportlichen, sozialen oder kirchlichen Bereich. Diese Vereinigungen und Verbände sind es, die Dorfleben erst entstehen lassen, die Kontakte untereinander ermöglichen, die Jung und Alt, neu zugezogene oder alt eingewohnte Bürger einander näher bringen. Diese Vereine sorgen für unsere Sicherheit im Bereich des Zivilschutzes, bereichern unsere weltlichen und kirchlichen Feiern, kümmern sich um die älteren und allein stehenden Menschen, bieten Sportbegeisterten viele Betätigungsmöglichkeiten, organisieren Vorträge und Kurse, nehmen sich unserer Kinder und Jugendlichen an. Ohne all diese Vereinigungen und Verbände wären unsere Dörfer viel ärmer, würde viel von dem verschwinden, was das Leben in einem kleineren Ort so lebenswert macht. An vieles von dem, was von diesen Vereinen oder Verbänden ehrenamtlich und meist ohne viel Aufhebens getan wird, hat man sich inzwischen gewöhnt, so dass manches als selbstverständlich genommen und viel zu selten gewürdigt wird. Ich nutze diese Gelegenheit, einmal all jenen, die in einem Verein ehrenamtlich tätig sind, im Namen der Gemeindeverwaltung und sicherlich auch im Namen der Bevölkerung zu danken, sie für ihr Engagement zu loben und ihnen hierfür eine große Anerkennung auszusprechen. Vergelt's Gott euch allen für euren Einsatz und euren Dienst an der Allgemeinheit! Symbolisch wollen wir unseren Dank durch ein besonderes Zeichen ausdrücken: Wir haben dem Bildungsausschuss der Gemeinde eine Spende in der Höhe von 3.000 Euro – einen Euro für jeden Bürger der Gemeinde - zukommen lassen, die Johann Mathà zugute kommen soll.

Ich hoffe, dass die einzelnen Vereinsmitglieder weiterhin viel Freude und Bestätigung in ihrer Arbeit für den Verein und die Allgemeinheit finden und auch künftig für uns tätig sind.

Ich wünsche allen Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Gais sowie den fern ihrer Heimat Lebenden und all unseren Freunden einen schönen Sommer und verbleibe mit freundlichen Grüßen

Eure Bürgermeisterin  
*Dr. Romana Stifter*



## A) BESCHLÜSSE DES GEMEINDERATES

### SITZUNG VOM 29. MÄRZ 2007

#### **Genehmigung der überarbeiteten Verordnung über die Gemeindeimmobiliensteuer (GIS)**

Die Verordnung über die Gemeindeimmobiliensteuer (GIS) musste aufgrund der mit dem Finanzgesetz 2007 eingetretenen Neuerungen abgeändert werden. Neben verschiedenen Abänderungen legte der Gemeinderat außerdem fest, dass das Steueramt der Gemeinde die betroffenen Grundeigentümer über erfolgte Umwidmungen von Grundstücken verständigen soll, mit Angabe der vom Gemeinderat festgelegten Verkehrswerte der Baugrundstücke.

#### **Verlängerung der Gültigkeit des Gemeindehandelsplanes um zwei Jahre**

Der Gemeindehandelsplan hat eine Gültigkeit von fünf Jahren. Wie vom Gesetz vorgesehen, sprach sich der Gemeinderat in der Sitzung vom 29. März 2007 für die Verlängerung des Handelsplanes für zwei weitere Jahre aus.

#### **Ersetzung eines Rechnungsrevisors für die Überprüfung der Abschlussrechnung der Fraktion Gais**

Gemeinderat Max Karl Brugger wurde in Ersetzung des Ratsmitgliedes Renzler Alois zum Rechnungsrevisor der Fraktion Gais ernannt.

Infolge der Neuwahlen der Fraktionsverwaltung von Gais bestand nämlich eine Unvereinbarkeit zwischen dem neu gewählten Präsident Renzler Karl und seinem Bruder Renzler Alois.

#### **Abänderung der Satzung der Gemeinde: Einführung einer Bestimmung über die Vertretung der Gemeinde in Gesellschaften**

Um in die Organe der Gesellschaften mit Gemeindebeteiligung auch Ratsmitglieder der Gemeinde wählen zu können, ohne dass dabei eine Unvereinbarkeit besteht, musste die Gemeindegatsung entsprechend abgeändert werden.

### SITZUNG VOM 14. JUNI 2007

#### **Genehmigung der Abschlussrechnung der Gemeinde für das Finanzjahr 2006, des Begleitberichtes und der Erfolgs- und Vermögensrechnung sowie des Verzeichnisses der aktiven und passiven Rückstände**

##### Hier die wichtigsten Daten zur Abschlussrechnung für das Finanzjahr 2006:

Kassafonds zum 01.01.2006	+447.639,88 €
Einhebungen auf Rückstände	+2.179.516,88 €
Einhebungen auf Kompetenz	+3.633.483,81 €
<b>Summe Einhebungen</b>	<b>+6.260.640,57 €</b>
Zahlungen auf Rückstände	-2.395.571,13 €
Zahlungen auf Kompetenz	-3.639.661,36 €
<b>Summe Zahlungen</b>	<b>-6.035.232,49 €</b>
Kassastand zum 31.12.2006	+225.408,08 €
Zu übertragende Aktivrückstände früherer Jahre	+2.384.767,87 €
Zu übertragende Aktivrückstände des laufenden Jahres	+1.969.834,98 €
Zu übertragende Passivrückstände früherer Jahre	-2.250.318,78 €
Zu übertragende Passivrückstände des laufenden Jahres	-2.076.643,09 €
<b>VERWALTUNGSÜBERSCHUSS 2006</b>	<b>+253.049,06 €</b>

#### **Genehmigung der Abschlussrechnungen der einzelnen Freiwilligen Feuerwehren von Gais, Uttenheim und Mühlbach für das Finanzjahr 2006**

Der Gemeinderat genehmigte die Abschlussrechnungen der einzelnen Feuerwehren der Gemeinde für das Finanzjahr 2006 mit folgenden Endergebnissen:



Feuerwehr Gais:			
	GEBARUNG		
	der Rückstände	der Kompetenz	Insgesamt
Durchgef. Einhebungen - I. Teil Einnahmen		68.196,93 €	68.196,93 €
Erfolgte Zahlungen - II. Teil Zahlungen		39.708,15 €	39.708,15 €
<b>KASSASTAND</b>			<b>28.488,78 €</b>
Zu übertragende Aktivrückstände		0,00 €	0,00 €
Zu übertragende Passivrückstände		0,00 €	0,00 €
<b>Verwaltungsüberschuss</b>			<b>28.488,78 €</b>

Feuerwehr Uttenheim:			
	GEBARUNG		
	der Rückstände	der Kompetenz	Insgesamt
Durchgef. Einhebungen - I. Teil Einnahmen		60.369,33 €	60.369,33 €
Erfolgte Zahlungen - II. Teil Zahlungen		57.375,43 €	57.375,43 €
<b>KASSASTAND</b>			<b>2.993,90 €</b>
Zu übertragende Aktivrückstände		0,00 €	25.900,00 €
Zu übertragende Passivrückstände		0,00 €	0,00 €
<b>Verwaltungsüberschuss</b>			<b>28.893,90 €</b>

Feuerwehr Mühlbach:			
	GEBARUNG		
	der Rückstände	der Kompetenz	Insgesamt
Kassastand 31.12.2005			6.961,27 €
Durchgef. Einhebungen - I. Teil Einnahmen		50.468,63 €	50.468,63 €
Erfolgte Zahlungen - II. Teil Zahlungen		22.675,89 €	22.675,89 €
<b>KASSASTAND</b>			<b>34.754,01 €</b>
Zu übertragende Aktivrückstände		0,00 €	0,00 €
Zu übertragende Passivrückstände		0,00 €	0,00 €
<b>Verwaltungsüberschuss</b>			<b>27.923,74 €</b>

## Haushaltsänderung 2007 und Änderung des programmatischen Berichts und des Programms der öffentlichen Arbeiten - 2. Maßnahme

Die Abschlussrechnung für das Finanzjahr 2006 wies einen Verwaltungsüberschuss von 253.049,06 Euro auf. Dieser wurde für verschiedene Investitionen und für außerordentliche Beiträge an verschiedenen Vereinen zweckgebunden.

## Fernwärmeversorgung im Hauptort Gais: Abgrenzung des Versorgungsgebietes

Die Versorgung mit Fernwärme in Gais soll in mehreren Ausbaustufen erfolgen. Der Gemeinderat genehmigte folgendes Abgrenzungsgebiet, das in einer ersten Stufe ausgebaut werden soll:

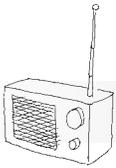
die Fraktion Gais außer Schloss-Neuhaus-Straße, Bacherweg, Gaiser Berg, Mühlerzone, gesamtes Gewerbegebiet (außer Lahnbach), Pranter Anger, Teile der Untergasse, Teile des Mühlwegs, Teile des Laubmooses, Teile des Wiesenweges

Der Standort des Fernwärmewerkes wird erst mit einer Bauleitplanänderung definitiv festgelegt.

## Öffentlicher Wettbewerb nach Titeln und Prüfungen für die Besetzung der Stelle als Gemeinsekretär/in III. Klasse - Ausschreibung

Der Gemeinderat genehmigte die Ausschreibung eines öffentlichen Wettbewerbes nach Titeln und Prüfungen für die Besetzung der Stelle als Gemeinsekretär/in.

Die Ausschreibung war notwendig, da der derzeitige Sekretär Herr Raimund Steinkasserer mit Ende des Jahres in den wohlverdienten Ruhestand geht.



## **Vorstellung des Projektes „Offene Jugendarbeit in Gais“**

Gemeindereferent Stefan Haidacher stellte dem Gemeinderat mittels einer Power Point Präsentation das Projekt „Offene Jugendarbeit in der Gemeinde Gais vor“ mit folgendem Inhalt vor:

### **PROJEKT OFFENE JUGENDARBEIT**

Gemeinde Gais - 2007

**„Offene Jugendarbeit“** bedeutet:

- jungen Menschen unterschiedliche Entfaltungsmöglichkeiten und Freiräume zu bieten
- selbständig, mit Unterstützung oder in Begleitung von ehrenamtlichen und/oder beruflichen Mitarbeiter/Innen Ideen und Pläne umsetzen zu können, ohne ihnen dabei eine bestimmte Richtung vorzugeben
- allen Jugendlichen, auch jenen, die nicht einem Verein oder Verband angehören, die Möglichkeit zu bieten, sich an einem Ort zwecks Freizeitgestaltung, Bildung und Erholung treffen zu können
- Informations- und Präventionsarbeit bei Kinder und Jugendlichen leisten
- den Jugendlichen gesellschaftliche Grundwerte vermitteln
- Förderung des sozialen Verhaltens
- Unterstützung und Begleitung von Jugendlichen in der Zeit ihres Hineinwachsens in die Gesellschaft
- einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung der Jugendlichen leisten

### **Ausgangslage**

- In der Gemeinde Gais gibt es zwar Jugendarbeit in den verschiedenen Vereinen, Verbänden und Gruppen, es gibt aber noch viele Jugendliche, die nicht irgendeiner solchen Institution angehören.
- Die Gemeinde Gais wird vom Jugenddienst Dekanat Taufers für die kirchliche und verbandliche Jugendarbeit betreut.
- Offene Jugendarbeit ist in der Gemeinde Gais nicht vorhanden.
- Es gibt kaum ein Lokal, wo sich Kinder und Jugendliche, die nicht einem Verein angehören, aufhalten können
- Der Gemeinde ist es gelungen, in Uttenheim (Vereinshaus) und in Gais (OG altes Gemeindehaus) je ein Lokal ausfindig zu machen, die als Jugendtreff dienen können. Diese Räume sind schon zum Teil von den Jugendlichen selbst eingerichtet worden.
- Erfahrungen anderer Nachbargemeinden haben gezeigt, dass Jugendtreffs eine professionelle Betreuung brauchen und nicht von ehrenamtlichen Mitarbeitern geführt werden sollen.
- Zu diesem Zweck soll ein anerkannter Verein gegründet werden mit dem Ziel, offene Jugendarbeit zu leisten.
- Dem Vereinsvorstand sollen Eltervertreter, ein oder mehrere Gemeindevertreter, sowie Jugendliche angehören, die das 16. Lebensalter erreicht haben.
- Der Verein soll eine/n Mitarbeiter/in einstellen, die hauptberuflich sich um die offene Jugendarbeit kümmert.
- Die Personalkosten werden je zur Hälfte vom Land und Gemeinde übernommen, andere Ausgaben können auch von privaten Sponsoren bzw. Gönnern des Vereins übernommen werden

### **Zielgruppe**

- Die Zielgruppe der offenen Jugendarbeit sind in erster Linie Jugendliche zwischen 12 und 20 Jahren.
- In der Gemeinde Gais leben insgesamt 321 Personen in der Altersgruppe von 12 bis 20 Jahren, davon 162 in Gais, 148 in Uttenheim und 11 in Mühlbach und Tesselberg

### **Ziele**

- Sich für die Belange der jungen Menschen einsetzen, um sie durch die zum Teil rasanten Veränderungsprozesse begleiten zu können
- Den Jugendlichen gesellschaftliche Grundwerte vermitteln
- Durch Präventionsarbeit die Lebenskompetenz der Jugendlichen nutzen und stärken
- Hilfestellung bei Verwirklichung von Ideen und/oder Projekten
- Förderung des sozialen Verhaltens von Jugendlichen
- Hilfe für Lösung von verschiedenen Problemen anbieten
- Zusammenarbeit mit ähnlichen Institutionen der Nachbargemeinden
- Netzwerk mit Eltern, Nachbarn und Bevölkerung aufbauen
- Durch Öffentlichkeitsarbeit versuchen bestimmte Vorurteile Jugendtreffs gegenüber abzubauen
- Das Projekt „Offene Jugendarbeit“ zielstrebig und mit Kontinuität verfolgen



### **Praktische Umsetzung**

- Gründung eines ehrenamtlich anerkannten Vereins (Juli 2007)
- Auswahlverfahren für hauptamtliche/n Mitarbeiter/in
- Bereitstellung / Adaptierung geeigneter Räumlichkeiten

### **Schlussbemerkungen**

In den vergangenen Jahren hat sich die Jugendarbeit in Südtirol schwunghaft entwickelt und das Land mit vielen interessanten Angeboten belebt. Es sind viele offene Treffpunktmöglichkeiten aufgebaut worden als Orte der Auseinandersetzung und des Kontakts mit anderen Jugendlichen.

Die Jugendarbeit in den örtlichen Vereinen, Gruppen und Verbänden spricht nur einen Teil der Jugendlichen unserer Gemeinde an, und somit gibt es noch viele junge Leute, die den Kontakt zu Gleichaltrigen anderswo suchen.

Durch das Projekt „Offene Jugendarbeit“ soll den Jugendlichen der Gemeinde Gais unterschiedlichste Entfaltungsmöglichkeiten und Freiräume geboten werden, in denen das Auskundschaften eigener Lebensentwürfe möglich ist.

*Dr. Stefan Haidacher*  
Gemeindereferent

## **B) BESCHLÜSSE DES GEMEINDEAUSSCHUSSES**

**Die wichtigsten Beschlüsse des Gemeindeausschusses in den Monaten Jänner, Februar, März, April, Mai und Juni 2007**

### **JÄNNER 2007**

**Neuregelung der Wasserfassung unter Berücksichtigung der Bewässerung des Waalweges und Erstellung einer Kosten- und Wirtschaftlichkeitsberechnung zur Sanierung der Wasserfassung und des Wasserkraftwerks "Zill Gais": Genehmigung der technischen Unterlagen in verwaltungsmäßiger und technischer Hinsicht**

Vom Gemeindeausschuss wurden die technischen Unterlagen betreffend die Neuregelung der Wasserfassung unter Berücksichtigung der Bewässerung des Waalweges und Erstellung einer Kosten- und Wirtschaftlichkeitsberechnung zur Sanierung der Wasserfassung und des Wasserkraftwerks "Zill Gais" in verwaltungs-technischer Hinsicht genehmigt.

**Finanzierung der Tätigkeit des Bildungsausschusses im Jahr 2006**

Dem Bildungsausschuss der Gemeinde wurde der von der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol zugewiesene Betrag von 4.076,50 Euro sowie aus gemeindeeigenen Mitteln der Betrag in der gleichen Höhe, also insgesamt 8.135,00 Euro für die Finanzierung des Arbeitsprogramms des Bildungsausschusses für das Jahr 2006 überwiesen.

**Erweiterung der Feuerwehrrhalle von Uttenheim: Ankauf einer elektronischen Sirene**

Die Firma Eltronix aus St. Lorenzen wurde mit der Lieferung, Montage und Inbetriebnahme der elektronischen Sirene für die Feuerwehrrhalle in Uttenheim zum Preis von insgesamt 3.841,18 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer beauftragt.

**Umstrukturierung der Räumlichkeiten im 1. Stock des alten Gemeindehauses zu einem Jugendraum**

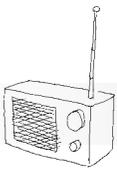
Für die Umstrukturierung der Räumlichkeiten im Obergeschoss des alten Rathauses zu einem Jugendlokal wurde ein Beitrag von 2.000,00 Euro verpflichtet. Die Arbeiten wurden in Eigenregie von den Jugendlichen selbst bzw. vom Gemeindebauhof durchgeführt.

**Gewährung eines Beitrages an die Interessentschaft Anewandte für den Bau der Zufahrt zum Schlössl in Uttenheim**

Der Gemeindeausschuss beschloss, für die Restfinanzierung der Arbeiten zum Bau der Zufahrtsstraße zum Schlössl von Uttenheim einen Beitrag von 70.000,00 Euro zu gewähren.

**Öffentlicher Wettbewerb zur Besetzung der Stelle als spezialisierter Arbeiter (4. F.E.) - Genehmigung der Niederschriften und Ernennung des Siegers**

Die Sitzungsprotokolle des öffentlichen Wettbewerbes für die Besetzung der Stelle als spezialisierter Arbeiter



wurden vom Gemeindeausschuss genehmigt. Gleichzeitig wurde Herr Gritsch Daniel aus Bruneck zum Sieger des gegenständlichen Wettbewerbes ernannt.

## **FEBRUAR 2007**

### **Sommerbetreuung für Kinder 2007**

Auch dieses Jahr unterstützt und fördert die Gemeinde Gais die Initiative „Sommerbetreuung für Kinder 2007“, welche vom Verein „Die Kinderfreunde Südtirol“ aus Bruneck organisiert wird. Die Gemeinde legte die Bedingungen für die Sommerbetreuung im Kindergarten von Uttenheim fest und stellt für den Zeitraum von sechs Wochen die Köchinnen des Kindergartens Gais bzw. Uttenheim mit einem Kostenaufwand von ca. 5.000,00 zur Verfügung.

### **Gefördertes Reihenhhaus auf der B.p. 333 K.G. Gais: Definitive Grundzuweisung an Frau Schönegger Sonja und Herrn Orlandi Ermanno aus Gais**

Die Bp. 333 K.G. Gais wurde je zur Hälfte an Frau Schönegger Sonja aus Gais und an Herrn Orlandi Ermanno aus Gais zugewiesen. Der Preis wurde auf EURO 141.292,80 festgesetzt.

### **Mair am Tinkhof Monika - Verwaltungsassistentin Berufsbild 43 – 6. Funktionsebene: Versetzung in die Mutterschaft**

Der Gemeindeausschuss legte fest, dass der Wartestand für Personal mit Kindern von Frau Monika Mair am Tinkhof, Verwaltungsassistentin unterbrechen wird und sie mit Datum 25.03.2007 bis voraussichtlich zum 24.08.2008 in Mutterschaft versetzt wird.

### **Errichtung eines Wasserkraftwerkes an der Trinkwasserleitung „Mühlbach-Gais“: Genehmigung der Projektunterlagen in verwaltungs-technischer Hinsicht**

Das vom beauftragte Techniker Dr. Ing. Mark Winkler aus St. Lorenzen ausgearbeitete Projekt betreffend die Errichtung eines Wasserkraftwerkes an der Trinkwasserleitung „Mühlbach-Gais“ sieht geschätzte Gesamtkosten von 164.850,00 Euro vor und wurde vom Gemeindeausschuss in technisch-verwaltungsmäßiger Hinsicht genehmigt. Die finanzielle Genehmigung des genannten Ausführungsprojektes sowie die Ausschreibung der Arbeiten erfolgte mit einer getrennten Beschlussmaßnahme.

### **Durchführungsplan für die Erweiterungszone „Wiesengrund“ in Gais: Genehmigung von unwesentlichen Abänderungen zum Durchführungsplan**

Der Gemeindeausschuss genehmigte die unwesentlichen Abänderungen des Durchführungsplanes für die Erweiterungszone „Wiesengrund“ in Gais. Es wurde somit die Möglichkeit für die Errichtung von 2 Parkplätzen geschaffen.

## **MÄRZ 2007**

### **Stromlieferung für das Feuerwehrhaus von Gais – Erhöhung des Stromanschlusses**

Der Stromanschluss im Feuerwehrhaus von Gais wurde von 11 kW auf 60 kW erhöht. Für die Erhöhung des Anschlusswerts wurde an die Stadtwerke Bruneck der Anschlussbeitrag von 3.475,57 Euro plus 20% MwSt. liquidiert und ausbezahlt. Für 15 kW wurde die Fixgebühr im Rechnung gestellt; 45 kW als Entschädigung für die Grundbesetzung für die Trafostation.

### **Stromlieferung für die Sportzone von Gais - Erhöhung des Stromanschlusses**

Der Stromanschluss der Sportzone von Gais wurde von 15 kW auf 30 kW erhöht. Für die Erhöhung des Anschlusswerts wurde an die Stadtwerke Bruneck der Anschlussbeitrag von 1.170,35 Euro plus 20% MwSt. liquidiert und ausbezahlt.

### **Bau der Trennkanalisation in der Kehlburger Straße – 1. Baulos: Genehmigung des Abnahmeprotokolls**

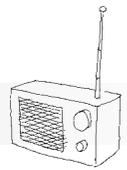
Das Abnahmeprotokoll des 1. Bauloses der Errichtung der Trennkanalisation in der Kehlburger Straße in Gais wurde genehmigt und das Bauvorhaben in das Eigentum der Gemeinde aufgenommen.

An die Nordbau Peskoller GmbH aus 39030 Kiens/Ehrenburg wurde der Betrag von 387.812,67 Euro plus 10 % MwSt., also insgesamt 426.593,94 Euro, ausbezahlt.

Die resultierenden Einsparungen in Höhe von 3.723,52 Euro zuzüglich 10% Mehrwertsteuer wurden freigestellt.

### **Erweiterung der Feuerwehrrhalle von Uttenheim – Baumeisterarbeiten: Genehmigung des 2. Protokolls über die Vereinbarung neuer Preise sowie des 2. Abänderungsprojektes in verwaltungsmäßiger, technischer und finanzieller Hinsicht**

Das 2. Protokoll über die Vereinbarung neuer Preise betreffend die Erweiterung der Feuerwehrrhalle von Uttenheim für den Betrag von 8.759,04 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer wurde vom Gemeindeausschuss genehmigt. Gleichzeitig wurde auch das vom Bauleiter vorgelegte 2. Zusatz- und Varianteprojekt für die Erweiterung der Feuerwehrrhalle in technischer, verwaltungsmäßiger und finanzieller Hinsicht genehmigt, welches Gesamtkosten in der Höhe von



4.782,36 Euro vorsieht. Die genannte Summe wurde mit den erzielten Abschlägen aus den Ausschreibungen finanziert.

#### **Beauftragung der Firma VI.MAC S.r.l mit der Bereitstellung einer Kehrmaschine für die Reinigung der Gehsteige**

Die Firma VI.MAC S.r.l aus Lavis wurde mit der Bereitstellung einer Kehrmaschine für die Reinigung der Gehsteige in Gais und Uttenheim beauftragt. Dafür wurde der Betrag von 1.310,00 Euro plus MwSt. verpflichtet.

#### **Beauftragung von Dr. Ing. Winfried Theil mit der Ausarbeitung einer Machbarkeitsstudie für eine Radwegtrasse entlang der "Ahr"**

Dr. Ing. Winfried Theil wurde der Auftrag für die Ausarbeitung einer Machbarkeitsstudie für die Verlegung des Radweges längs der „Ahr“ mit einem Kostenaufwand in Höhe von 3.000,00 Euro erteilt.

#### **Gemeinde Bruneck, Percha, Gais, St. Lorenzen, Pfalzen und Kiens: Spesenabrechnung 2006 und Anzahlung 2007 für die Verwaltung der Mittelschulen in Bruneck**

Der Gemeindeausschuss genehmigte die von der Stadtgemeinde Bruneck für die Führung der staatlichen deutschsprachigen Mittelschule Bruneck vorgelegte Spesenabrechnung für das Jahr 2006. Der Restbetrag von 14.247,03 Euro wurde liquidiert und ausbezahlt. Gleichzeitig wurde für das Jahr 2007 eine Anzahlung von 14.133,54 Euro liquidiert und ausbezahlt.

#### **Ankauf von vier weiteren Klappstischen für den Mehrzwecksaal im Obergeschoss des Feuerwehrhauses von Gais**

Der Gemeindeausschuss beauftragte die Tischlerei Lercher OHG des Lercher Werner & Co. aus Gais mit der Lieferung von weiteren Klappstischen für den Mehrzwecksaal im Obergeschoss des Feuerwehrhauses von Gais.

#### **Neugestaltung der Ulrich-von-Taufers-Straße in Gais - 1. Bauabschnitt: Beauftragung der Stadtwerke Bruneck mit der Errichtung der Lichtpunkte**

Die Stadtwerke Bruneck wurden mit der Lieferung und Montage von 11 Beleuchtungskörpern im Zuge des 1. Bauabschnittes der Neugestaltung der Ulrich-von-Taufers-Straße in Gais mit einem Kostenaufwand in Höhe von 7.150,00 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer beauftragt.

#### **Öffentlicher Wettbewerb für die Besetzung der Stelle eines spezialisierten Arbeiters - Aufnahme von Herrn Gritsch Daniel**

Herr Gritsch Daniel aus Bruneck hat den von der Gemeinde Gais ausgeschriebenen öffentlichen Wettbewerb für die Besetzung der Stelle als spezialisierter Arbeiter gewonnen. Er wurde mit Wirkung 01.03.2007 mit unbefristetem Arbeitsvertrag in die Stammrolle aufgenommen.

### **APRIL 2007**

#### **Ankauf eines neuen Vierradlers für den Gemeindebauhof**

Für den Gemeindebauhof wurde bei der Firma R.S.I. aus Neumark ein Vierradler zum Preis von 20.500,00 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer angekauft.

#### **Beauftragung der Bezirksgemeinschaft Pustertal – „Sägemüllerhof“ in Gais – für das Jahr 2007 mit der Pflege des Kinderspielplatzes unterhalb der Feuerwehrrhalle sowie des Bereiches vor dem Musikpavillon in Gais einschließlich Grünmüllsammlung**

Die Bezirksgemeinschaft Pustertal – Sägemüllerhof in Gais wurde für das Jahr 2007 mit der Pflege des Kinderspielplatzes und dem Aufhacken der Gehwege unterhalb der Feuerwehrrhalle sowie mit der Pflege des Bereiches vor dem Musikpavillon einschließlich Reinigen des Brunnens auf dem Kirchplatz im Hauptort Gais und mit der Grünmüllsammlung beauftragt. Der voraussichtliche Zeitaufwand beträgt 220 Arbeitsstunden.

#### **Erweiterung des Feuerwehrhauses von Gais - Mehrzwecksaal im Obergeschoss: Ankauf eines Treppenlifts**

Zum Preis von 11.193,80 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer wurde bei der Firma De Marzi & Co. KG aus Bozen ein Treppenlift für den Mehrzwecksaal im 1. Obergeschoss des Feuerwehrhauses von Gais angekauft.

#### **Verbindung der Bibliothek Gais mit der Zweigstelle Uttenheim - Ausgabenverpflichtung**

Für die verschiedenen Arbeiten zur Verbindung der Bibliotheken Gais und Uttenheim (Funkverbindung Rathaus-Sozialzentrum, neue ADSL-Linie in Uttenheim, verschiedene Arbeiten am EDV-System in der Bibliothek sowie Elektrikerarbeiten) wurde ein Betrag von ca. 3.000,00 Euro verpflichtet.

#### **Dorfbuch Uttenheim - Lanebach: Ausgabenverpflichtung**

Der Gemeindeausschuss beschloss die Herausgabe des Dorfbuches von Uttenheim – Lanebach, verfasst von den Herren Auer Helmuth und Simon, zu unterstützen und die Druckkosten zu übernehmen. Es wurde die Kosten in der Höhe von 39.388,00 Euro für den Druck von 500 Exemplaren übernommen, welche durch Landesbeitrag, Sponsorgeldern und Einnahmen aus dem Verkauf der Bücher gedeckt sind.



## **Bau der Trennkanalisation in der Kehlburger Straße – 2. Bauabschnitt: Genehmigung des Ausführungsprojektes in verwaltungs-technischer Hinsicht**

Der Gemeindeausschuss genehmigte das Ausführungsprojekt für den Bau des 2. Bauabschnittes der Trennkanalisation in der Kehlburger Straße in Gais. Das Projekt sieht Gesamtkosten in der Höhe von 472.928,60 Euro, davon 379.557,46 Euro für Bauleistungen und 93.371,14 Euro zur Verfügung der Verwaltung vor.

## **MAI 2007**

### **Erweiterung des Feuerwehrhauses in Gais – Anpassung des Mehrzwecksaales im Obergeschoss an die Brandschutzbestimmungen: Genehmigung des Ausführungsprojektes in verwaltungs-technischer und finanzieller Hinsicht und Vergabe der Arbeiten**

Der Gemeindeausschuss genehmigte die 3. Variante zum Projekt für die Erweiterung des Feuerwehrhauses von Gais vom April 2007. Sie sieht Gesamtkosten in der Höhe von 37.032,00 Euro, davon 32.202,00 Euro für Bauleistungen und 4.830,00 Euro zur Verfügung der Verwaltung vor. Die Arbeiten für die Anpassung des Mehrzwecksaales im Obergeschoss des Feuerwehrhauses an die Brandschutzbestimmungen wurde den beim Hauptauftrag beteiligten Firmen bzw. Subunternehmen übertragen, ausgenommen die Bauschlosserarbeiten, für die gesonderte Angebote eingeholt wurden.

### **Austausch des Sportfußbodens in der Turnhalle der Grundschule Gais**

Mit einer Gesamtsumme von 37.392,00 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer erhielt die Firma Seeber GmbH aus Gais den Auftrag für den Austausch des Sportfußbodens in der Turnhalle der Grundschule in Gais.

### **Rangordnung nach Titeln, praktischer Prüfung und Kolloquium zur befristeten Besetzung von Stellen als Verwaltungsassistent/in (Berufsbild 43 – 6. Funktionsebene) – Genehmigung des Protokolls**

Der Gemeindeausschuss genehmigte das Protokoll über die Erstellung der Rangordnung nach Titeln und Kolloquium für die befristete Besetzung der Stellen als Verwaltungsassistent/in (Berufsbild 43 - 6. Funktionsebene). Die Kandidatin Weidacher Patrizia wurde zur Siegerin ernannt. Sie hat den Dienst bereits am 16.06.2007 im Steueramt der Gemeinde angetreten.

### **Veräußerung von 6 m<sup>2</sup> der G.p. 947/1 der K.G. Gais an Herrn Zemmer Michael Josef mit Wohnsitz in Gais**

Herrn Zemmer Michael Josef aus Gais wurden 6 m<sup>2</sup> der Gp. 947/1 zum Preis von insgesamt 2.388,00 Euro verkauft.

### **Errichtung eines öffentlichen Parkplatzes bei der Feuerwehrhalle in Mühlbach – 1. Bauabschnitt: Genehmigung des Ausführungsprojektes sowie Ausschreibung der Arbeiten**

Der Gemeindeausschuss genehmigte das Ausführungsprojekt für die Errichtung des öffentlichen Parkplatzes bei der Feuerwehrhalle in Mühlbach – 1. Bauabschnitt. Das Projekt sieht Gesamtkosten in der Höhe von 68.432,35 Euro, davon 49.665,56 Euro für Bauleistungen und 18.766,79 Euro zur Verfügung der Verwaltung, vor.

### **Auftrag an Herrn Friedrich Forer zur Durchführung der Hausmeisterarbeiten im Mehrzwecksaal des Feuerwehrhauses von Gais**

Der Gemeindeausschuss beauftragte Herrn Friedrich Forer als fortwährenden freien Mitarbeiter mit dem Wartungs-, Instandhaltungs- und Hausmeisterarbeiten im Vereinssaal der Feuerwehrhalle von Gais vom 01.05.2007 bis auf Widerruf. Es wird ein Stundenlohn von 11,00 EURO ausbezahlt, und zwar monatlich gegen Vorlage der Stundenaufstellung der im Bezugsmonat geleisteten Tätigkeiten.

### **Zusatzarbeiten beim Bau des Hauptsammlers Tesselberg: Beauftragung der Einzelfirma Hofer Karl Peter mit der Sanierung der bestehenden Kanalisation „Fiechthöfe“**

Im Zuge der Errichtung des Hauptsammlers Tesselberg beauftragte der Gemeindeausschuss die Einzelfirma Hofer Karl Peter aus St. Johann/Ahrntal mit der Sanierung der bestehenden Kanalisation „Fiechthöfe“. Das entsprechende Angebot vom 08.05.2007 sah eine Ausgabe von 12.487,65 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer vor.

## **JUNI 2007**

### **Malerarbeiten beim "Haus der Dorfgemeinschaft - Meister von Uttenheim"**

Die Firma Oberfrank Paul aus Uttenheim wurde mit den Malerarbeiten beim „Haus der Dorfgemeinschaft in Uttenheim“ zum Preis in Höhe von 20.851,35 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer beauftragt.

### **Errichtung eines öffentlichen Parkplatzes bei der Feuerwehrhalle in Mühlbach – 1. Bauabschnitt: Zuschlag der Arbeiten an die Firma Nordbau Peskoller GmbH aus Kiens**

Die Firma Nordbau Peskoller GmbH aus Kiens wurde mit den Arbeiten zur Errichtung eines öffentlichen Parkplatzes bei der Feuerwehrhalle in Mühlbach beauftragt. Der Vertragswert beträgt 37.842,43 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer.

### **Erweiterung des Feuerwehrhauses in Gais – Anpassung des Mehrzwecksaales im Obergeschoss**



### **an die Brandschutzbestimmungen: Beauftragung von verschiedenen Unternehmen mit der Durchführung der erforderlichen Arbeiten**

Der Mehrzwecksaal im Obergeschoss der des Feuerwehrhauses musste an die Brandschutzbestimmungen angepasst werden. Der Gemeindevausschuss beauftragte die Firma Untergasser Egon aus Mühlbach mit den entsprechenden Bauschlosserarbeiten zum Preis von insgesamt 23.200,00 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer. Die Firma Unionbau erhielt den Auftrag für die Beihilfen.

### **Erweiterung der Feuerwehrrhalle von Uttenheim: Beauftragung der Schwärzer GmbH mit der Anfertigung und Lieferung eines Geländers aus Edelstahl für die Treppe**

Die Firma Schwärzer GmbH aus Gais wurde mit der Anfertigung und Lieferung eines Geländers aus Edelstahl für die Treppe bei der erweiterten Feuerwehrrhalle von Uttenheim zum Preis von 2.400,00 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer beauftragt.

### **Umstrukturierung eines Raumes im „Haus der Dorfgemeinschaft – Meister von Uttenheim“ zu einem Jugendraum**

Die Firma Mutschlechner Josef aus Bruneck wurde mit den Anpassungsarbeiten der Elektroinstallationen beim neu untergebrachten Jugendraum im „Haus der Dorfgemeinschaft – Meister von Uttenheim“ zum Preis von insgesamt 1.278,17 Euro beauftragt.

### **Formelle Zuweisung der G.p. 598/5 der K.G. Gais an die Seeber Gotthard & Werner OHG**

Mit dem Unternehmen Seeber Gotthard & Werner OHG mit Sitz in Gais wurde eine Vereinbarung im Sinne von Artikel 47-bis Absatz 6 des LG Nr. 13/97 abgeschlossen. Dabei wurde dem genannten Unternehmen die G.p. 598/5 der K.G. Gais mit 7.565 m<sup>2</sup> formell zugewiesen. Die Seeber Gotthard & Werner OHG ist bereits Eigentümerin der genannten Liegenschaft. Der Gemeindevausschuss legte gleichzeitig verschiedene Verpflichtungen und die Gründe für den Widerruf der Zuweisung fest.

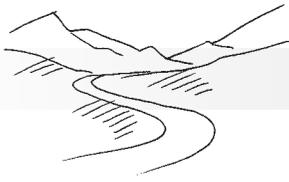
### **Formelle Zuweisung der G.p. 598/10, 598/13 und 598/72, alle K.G. Gais, an die BWR GmbH**

Mit dem Unternehmen BWR GmbH mit Sitz in Gais wurde ebenfalls eine Vereinbarung im Sinne von Artikel 47-bis Absatz 6 des LG Nr. 13/97 abgeschlossen. Dabei wurden dem genannten Unternehmen die G.p. 598/10 der K.G. Gais mit 7.707 m<sup>2</sup>, die G.p. 598/13 der K.G. Gais mit 5.000 m<sup>2</sup> und die G.p. 598/72 der K.G. Gais mit 513 m<sup>2</sup> formell zugewiesen. Die BWR GmbH ist bereits Eigentümerin der genannten Liegenschaften.

### **Formelle Zuweisung der G.p. 598/6 und 598/9, beide K.G. Gais, an die Betonform des Gartner Johann & Co. OHG**

Schließlich wurde mit dem Unternehmen Betonform des Gartner Johann & Co. OHG mit Sitz in Gais eine Vereinbarung im Sinne von Artikel 47-bis Absatz 6 des LG Nr. 13/97 abgeschlossen. Dabei wurden dem genannten Unternehmen die G.p. 598/6 der K.G. Gais mit 3.916 m<sup>2</sup> und die G.p. 598/9 der K.G. Gais mit 1.532 m<sup>2</sup> formell zugewiesen. Die Betonform des Gartner Johann & Co. OHG ist bereits Eigentümerin der genannten Liegenschaften.

Dr. Stefan Haidacher  
Gemeindereferent



# AUS DEN FRAKTIONEN

## **A) FRAKTION GAIS**

Die Fraktionsverwaltung von Gais ersucht die Dorfbevölkerung, auf den öffentlichen Grünflächen, im Wald und auf den Weiden keine wilden Ablagerungen (Grünschnitt, Müll, Bauschutt) zu tätigen.

Die Entsorgung solcher Abfälle ist von der Gemeinde über die Verordnung zur Müllentsorgung geregelt. Die Fraktionsverwaltung, der Tourismusverein und auch die Gemeindeverwaltung sind sehr bemüht, dass die öffentlichen Flächen gepflegt werden, um das Dorfbild für die Gäste und Einheimischen zu verschönern. Helfen wir alle mit, unser Dorf zu hegen und aus Gais ein Aushängeschild zu machen.

*Karl Renzler*  
Präsident

## **B) FRAKTION UTTENHEIM**

In der letzten Nummer des „Gemeindejournals“ wurde das Ergebnis der Neuwahlen in den Fraktionen Gais und Uttenheim bekannt gegeben.

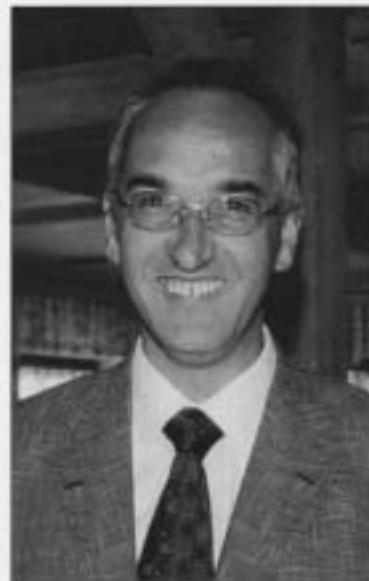
Was Uttenheim betrifft, hatte sich zum Zeitpunkt des Druckes des „Gemeindejournals“ die Zusammensetzung des Verwaltungskomitees bereits geändert; das Mitglied Helmuth Niederbacher war nämlich nach kurzer, schwerer Krankheit am 20. Februar 2007 verstorben.

Der Tod ist nichts,  
ich bin nur in das Zimmer nebenan gegangen.  
Ich bin ich, ihr seid ihr.  
Das, was ich für euch war, bin ich immer noch.

Gebt mir den Namen,  
den ihr mir immer gegeben habt.  
Sprecht über mich, wie ihr es immer getan habt.  
Gebraucht keine andere Redeweise,  
seid nicht feierlich oder traurig.

Lacht weiterhin über das,  
worüber wir gemeinsam gelacht haben.  
Denkt an mich, betet für mich,  
damit mein Name ausgesprochen wird,  
so wie es immer war,  
ohne irgendeine besondere Betonung,  
ohne die Spur eines Schattens.

Das Leben bedeutet das, was es immer war.  
Der Faden ist nicht durchschnitten.  
Warum soll ich nicht mehr in euren Gedanken sein,  
nur weil ich nicht mehr in eurem Blickfeld bin?  
Ich bin nicht weit weg,  
nur auf der anderen Seite des Weges.

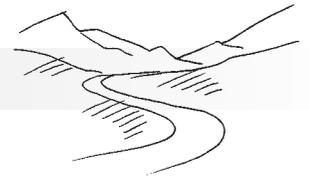


**Helmuth Niederbacher**

• 1. Jänner 1959  
† 20. Februar 2007

In der Zwischenzeit ist die Fraktionsverwaltung von Uttenheim wieder vollzählig; als neues Mitglied gehört auf Grund des Wahlergebnisses Christof Niederbacher der Fraktionsverwaltung an.

Präsident der Fraktionsverwaltung von Uttenheim ist, wie schon in der vorher gehenden Verwaltungsperiode, Wilhelm Reichegger.



## **C) HELMUTH NIEDERBACHER – EIN NACHRUF**

Zu Beginn des Sterbegottesdienstes würdigte Dipl. Ing. Christoph Sternbach den Menschen Helmuth Niederbacher und zeigte wesentliche Stationen seines Lebens und seines Einsatzes für die Dorfgemeinschaft auf. „Leicht ist es für uns alle nicht, unseren Helmuth, den Turl Helmuth, jetzt schon zu seiner ewigen Ruhe zu begleiten. Darum darf ich kurz versuchen, vor Beginn des Auferstehungsgottesdienstes ihn in der Erinnerung an sein Leben und Handeln in unsere Mitte zu holen.

Zuerst will ich aber im Namen der Freiwilligen Feuerwehr Uttenheim und der ganzen Dorfgemeinschaft seiner großen Familie zu danken – den Eltern Johann und Maria, den Geschwistern Hildegard, Bruno und Christoph und ganz besonders der Frau Anni mit den Kindern Werner und Maria Theresia – danken, dass sie ihren Helmuth freigegeben und unterstützt haben bei den vielen Diensten für die Dorfgemeinschaft, und ich möchte euch sagen, wie sehr wie heute und in Zukunft mit euch an Helmuth denken.

Wir können nur hoffen und wünschen, dass der Abschiedsschmerz bald von der schönen und positiven Erinnerung an Helmuth verdrängt wird.

Helmuth kam als erstes von fünf Kindern zu Neujahr 1959 zur Welt und lebte mit seinen Eltern bis 1966 in Dietenheim. Der Vater Johann, von Beruf Hydrauliker, ist seit 30 Jahren Mesner in unserer Kirche und hat uns unschätzbare Dienste erwiesen. Die Mutter, Maria Sieder aus Hofern, hat den Turl Hansl tatkräftig unterstützt und ihre vier Kinder ins selbständige Leben geführt.

Helmuth ging nach dem Mittelschulabschluss im Jahr 1974 bei der Fa. Pohlin in Bruneck in die Lehre als Elektriker und wurde dort in sieben Jahren ein guter Fachmann.

1981 trat Helmuth in den Dienst der Stadtwerke Bruneck. Der Direktor und unmittelbare Vorgesetzte von Helmuth teilte mir gestern unter anderem Folgendes mit: Als sich Helmuth 1981 um die Stelle als „Qualifizierter Elektriker“ bewarb, musste er sich einem Wettbewerb stellen. Die Bewertung der Bewertungskommission schließt mit den Worten: „... selbstsicher, durchsetzungsfähig, dynamisch, schnelle Auffassung, intelligent, gute Voraussetzungen für Führungsaufgaben“. Bewertungsergebnis: sehr gut.

Nach zehn Jahren Dienst wurde Helmuth zum Koordinator der Mannschaften im Stromleitungsbau ernannt und 2002 zum Netzmeister der Stromverteilung befördert. 1983 haben Helmuth und Anna Gartner aus St. Jakob geheiratet. 1984 kam der Sohn Werner zur Welt, 1989 die Tochter Maria Theresia.

Frau Anni ist in der Frauenbewegung sehr aktiv und sagt überall ja, wo sie ums Helfen gefragt wird. Besonders erwähnt sei, wie sie seit langem zusammen mit Helmuth die Pflege und Führung des Vereinshauses besorgt hat – zur vollsten Zufriedenheit der Benutzer und der Gemeinde.

Seit 1983 war Helmuth Mitglied der freiwilligen Feuerwehr Uttenheim. Nach erfolgreicher theoretischer und praktischer Ausbildung wurde er zum Gruppenkommandanten und schließlich 1995 zum Kommandanten bestellt. In den seither vergangenen 13 Jahren hat er allerhand bewegt. In erster Linie hat er die gut funktionierende Feuerwehr weiter qualifiziert, so dass sie allen dienstlichen Anforderungen gewachsen ist. Helmuth war ein guter Vater für alle Mitglieder, und er hat die gute Kameradschaft erhalten und gesteigert.

Ein besonderes Augenmerk hat er auch auf die laufende Verbesserung und Erneuerung der gesamten Ausrüstung gelegt. Unter anderem wurden zwei neue Fahrzeuge erworben – ein Mannschaftsfahrzeug und ein Kleinrüstfahrzeug. Vor neun Jahren hat er federführend – unter Mithilfe aller Uttenheimer Vereine – die Erweiterung der „Festhütte“ beim Vereinshaus veranlasst und durchgeführt. Helmuth hatte schon seit langem erkannt, dass diese Struktur unerlässlich ist für die Durchführung von Feiern und Festen und somit für die finanzielle Lebensbasis vieler Vereine. So verstand er es auch, mit seiner eingespielten Mannschaft Feste abzuhalten. Der Höhepunkt war wohl die 100-Jahr-Feier unserer Feuerwehr im Jahr 1997. Aber auch der Uttenheimer Kirchtag war immer wieder eine große Herausforderung – und immer wieder ein großer Erfolg. Es ist ihm vollauf gelungen, dieses viel besuchte Ereignis lebendig zu halten und dabei die schöne dörfliche Tradition zu wahren.

Sein jüngstes Meisterwerk war im Herbst 2006 der Umbau unseres Feuerwehrgerätehauses in echter Rekordzeit. Überall, wo ein Fachmann gebraucht wurde, war Helmuth in seiner Freizeit zur Stelle. So hat er beim Ausbau von Tennis- und Fußballplatz die gesamten elektrischen Anlagen einschließlich der Beleuchtung beschafft und errichtet. Er war wesentlich beteiligt bei der Gründung des Uttenheimer Rodelsportvereins und beim Bau der Rodelbahn. Auch hier – wie könnte es anders sein – hat er sämtliche Elektroanlagen gemacht.

Seit 1991 war Helmuth auch Mitglied des Verwaltungsrates der Fraktion Uttenheim.

Als verantwortlicher Mitarbeiter bei den Stadtwerken von Bruneck war Helmuth immer eine Stütze für die Gemeindeverwaltung bei der Stromversorgung in Gais und zusätzlich bei Problemen mit der öffentlichen Beleuchtung im ganzen Gemeindegebiet – und das nicht nur während der Arbeitszeit.



## AUS DEN FRAKTIONEN



Helmuth war auch lange Präsident des Pfarrgemeinderates von Uttenheim. Großartig war, wie er seinen Vater Johann, der nun dreißig Jahre Mesner in Uttenheim ist, unterstützt und vertreten hat. Und bei jeder kirchlichen Feier hat er sein Organisationstalent voll entfaltet. Ja, vor den Prozessionen ist er sogar selbst in die entsprechenden Häuser gegangen und hat gebeten: ‚Sei so gut und tui ins in Sunnta in Oltor aurichtn!‘ Und so können auch wir nach diesem Versuch einer stichwortartigen Schilderung eines erfüllten Lebens sagen: ‚Sei so gut, Helmuth, und bleib mit deinem Gemeinschaftssinn und deinem Beispiel in unserer Gemeinschaft lebendig!‘“





## STÄDTEPARTNERSCHAFTSVEREIN COBURG AUF BESUCH IN GAIS

Rund 40 Mitglieder des Städtepartnerschaftsvereins Coburg statteten am Pfingstwochenende Gais einen Kurzbesuch ab. Die Bürgermeisterin Dr. Romana Stifter hieß die Gruppe am 29. Mai im Rathaus herzlich willkommen. Da die meisten Teilnehmer an der Fahrt zum ersten Mal in Gais waren, gab die Frau Bürgermeister in kurzer Form einen Überblick über Vergangenheit und Gegenwart der Gemeinde Gais und lud anschließend zu einem kleinen Umtrunk ein.



*Bürgermeisterin Dr. Romana Stifter und Ursula Schmitt, die Vorsitzende des Städtepartnerschaftsvereins Coburg, die sich mit einem Präsent für den herzlichen Empfang bedankte.*



# AKTUELLES - WISSENSWERTES

## **A) ALTERSHEIM ST. JOSEF: TÄTIGKEITSBERICHT 2006**

Aus dem Bericht des Altersheimes Sand in Taufers „Stiftung St. Josef“ für das Jahr 2006 wird auszugsweise wiedergegeben.

„Im Jahr 2006 wurde der Zweck der Stiftung wiederum voll erfüllt: Die Betten im Altersheim und in der Pflegestation waren fast das ganze Jahr mit Senioren und pflegebedürftigen Personen belegt. Auch die Betten für Kurzzeitpflege waren gut ausgelastet.

Der Aufteilungsschlüssel für die Berechnung der Betten blieb im abgelaufenen Jahr unverändert:

Gemeinde Sand in Taufers	40 Betten
Gemeinde Mühlwald	14 Betten
Gemeinde Gais	12 Betten

Am 31.12.2006 waren die Betten wie folgt belegt:

Herkunftsgemeinde	
Gemeinde Sand in Taufers	36 Personen
Gemeinde Mühlwald	10 Personen
Gemeinde Gais	14 Personen
Gemeinde Bruneck	7 Personen
Gemeinde Ahrntal	1 Person
Gemeinde Welsberg	1 Person
<b>Insgesamt</b>	<b>69 Personen</b>

Im Jahr 2006 sind im Altersheim 12 Insassen verstorben; eine Person wurde entlassen. 13 Personen wurden im Jahr 2006 neu aufgenommen.

Mit dem 1. Jänner 2002 trat in Südtirol in den Alters- und Pflegeheimen eine neue Bestimmung in Kraft, die sowohl die Tarifgestaltung als auch die Tarifbeteiligung neu regelt.

Die Kosten für Unterkunft, Verpflegung und Basisbetreuung werden gleichmäßig auf alle Heimgäste verteilt; das heißt, dass ab dem 1. Jänner 2006 alle Heimgäste von Alters- und Pflegeheimen, unabhängig ob sie als selbständige oder pflegebedürftige Personen eingestuft sind, den gleichen Tarif bezahlen (Ausnahme: Zuschlag für Einzelzimmer). Die Kosten für den Mehraufwand an Betreuung für pflegebedürftige Personen werden vom Sanitätsbetrieb übernommen.

Zum 31.12.2006 ergab sich folgendes Bild:

Pflegestufe	2006	
selbständig	0	17 Personen
leicht pflegebedürftig	1	11 Personen
mittel pflegebedürftig	2	18 Personen
pflegebedürftig	3	23 Personen
<b>Insgesamt</b>		<b>69 Personen</b>

Außerdem wurden die Betten, welche für die Kurzzeitpflege zur Verfügung stehen, von 12 Personen (insgesamt 311 Tage) in Anspruch genommen.

### **Tagespflege**

Die Tagespflege war im Jahr 2006 besser ausgelastet. 7 Personen nahmen das Angebot an 589 Tagen in Anspruch.

### **Pflegesatz**

Der Pflegesatz, welchen die Heimgäste entrichten müssen, wird im Sinne der geltenden Landesgesetzgebung festgelegt und muss kostendeckend sein.



Für jene Heiminsassen, welche nicht die entsprechenden Finanzmittel haben, die Heimkosten zu bestreiten, müssen die Angehörigen, die Gemeinden oder andere öffentliche Institutionen für den Fehlbetrag aufkommen. Der Pflegesatz für das Jahr 2006 wurde pro Tag wie folgt festgelegt:

Einbettzimmer	35,00 €
Zweibettzimmer	33,00 €

## Einnahmen 2006

Die Einnahmen des Altersheimes im Jahre 2006 werden nachstehend angeführt:

Heiminsassen – Eigenmittel - Angehörige	724.573,00 €
Sanitätseinheit – Ergänzung Pflegefälle	646.890,00 €
Gemeinde Sand in Taufers	66.022,00 €
Gemeinde Gais	51.528,00 €
Gemeinde Mühlwald	7.380,00 €
Gemeinde Bruneck	5.793,00 €
Gemeinde Ahrntal	1.980,00 €
Kurzzeitpflege	11.535,00 €
Tagespflege	17.757,00 €
<b>Eigenmittel aus der Führung Altersheim</b>	<b>1.533.458,00 €</b>
<b>Sonstige Einnahmen</b>	
Essen auf Rädern	34.627,00 €
Miete Transbagger	3.000,00 €
Pachtzins Oberhollenzer	750,00 €
Bankzinsen – Sonstige Erlöse	3.695,00 €
Rückzahlung Sanitätseinheit Krankenpfleger	286.537,00 €
<b>Einnahmen insgesamt</b>	<b>1.862.067,00 €</b>

## Kosten 2006

Gegenüberstellung Pflegesatz-Bilanz		
Beschreibung	Berechnung	Bilanz
Bürospesen	28.200,00 €	26.859,00 €
Zinsen	2.000,00 €	4.183,00 €
Brennstoffe – Energie – Wasser	39.000,00 €	54.422,00 €
Versicherungen	6.360,00 €	4.184,00 €
Allgemeine Dienste	33.000,00 €	39.880,00 €
Lebensmittel	108.000,00 €	109.610,00 €
Wirtschaftsbedarf	12.000,00 €	14.509,00 €
Freizeitbedarf	8.000,00 €	11.323,00 €
Steuern und Abgaben	60.000,00 €	78.954,00 €
Reparaturen	30.000,00 €	
<b>Zwischensumme</b>	<b>326.560,00 €</b>	<b>343.925,00 €</b>
Personal	1.237.000,00 €	
Personal Sanität	259.000,00 €	
<b>Personal insgesamt</b>	<b>1.496.000,00 €</b>	<b>1.595.962,00 €</b>
Abschreibungen		23.073,00 €
	<b>1.822.560,00 €</b>	<b>1.962.960,00 €</b>

Die veranschlagten Kosten für das Jahr 2006 wurden eingehalten. Eine Ausnahme bilden die Personalkosten: Die Nachzahlungen für das vorhergehende Jahr bzw. die Gehaltserhöhungen im Jahr 2006 ergaben eine Mehrbelastung von ca. 6 %.



Dazu kommen unvorhersehbare Kosten für den obligatorischen Schwangerschaftsurlaub und Elternzeit.

## Personalstand am 31.12.2006

Berufsbild	Insgesamt	Wartestand	Teilzeit	Effektiv
Familien-Altenhelferinnen	21	4	7	13,50
Sozialkräfte-Pflegehelferinnen	11	3	4	5,50
Freizeitgestaltung	3	1	1	2,00
Krankenpflegerinnen	8	1	5	6,00
Allgemeine Dienste	17	2	9	12,50
Pflegedienstleiter	1			1,00
Verwaltung	1			0,50
<b>Insgesamt</b>	<b>62</b>	<b>11</b>		<b>41,00</b>

Die Wartestände bzw. die Teilzeitarbeit von verschiedenen Angestellten ist nach wie vor eines der größten Probleme in der Dienstplanung.

21 Praktikanten haben im Laufe des Jahres 3.900 Stunden mitgearbeitet.

Das Weiterbildungsangebot wurde im abgelaufenen Jahr rege in Anspruch genommen: Zwei Angestellte besuchten den berufs begleitenden Kurs für Pflegehelfer.

Außerdem besuchten 52 Angestellte an 61 Tagen Kurse und Seminare.

## Investitionen – Anschaffungen – Bautätigkeit 2006

Im Jahr 2006 wurden keine größeren Anschaffungen getätigt. Es wurden keine außerordentlichen Instandsetzungsarbeiten durchgeführt.

Für Investitionen wurde um keinen Landesbeitrag angesucht.

## Ankauf medizinischer Geräte

Im Jahr 2006 wurden keine medizinischen Geräte angekauft.

## Festlegung Pflegesatz 2007

Der Pflegesatz für das Jahr 2007 wurde im Sinne der geltenden Landesgesetzgebung und aufgrund der neuen Bestimmungen im Sozialbereich festgelegt.

Der Tagessatz wurde von der Verwaltung des Sanitätsbetriebes Bruneck abgelehnt; im Rekurswege wurde die Berechnung von der Landesregierung angenommen.

## Pflegesätze – Vergleich 2006 – 2007

Betten	2006	2007
Einbettzimmer	35,00 €	36,00 €
Zweibettzimmer	33,00 €	34,00 €

## B) GROSSER ERFOLG FÜR DIE GESCHWISTER NIEDERBACHER

Zahlreiche Gruppen nahmen an der Vorausscheidung für die Teilnahme am diesjährigen Grand Prix der volkstümlichen Musik teil.

Die Geschwister Niederbacher aus Mühlbach gehörten mit dem Lied „Beim Geld, da hört die Freundschaft auf“ zu den 15 besten Gruppen und qualifizierten sich somit für das große Finale, dass am 1. Juni im Algund stattfand. Beim Finale erreichten die jungen Musiker aus Mühlbach einen hervorragenden 6. Platz und hatten damit allen Grund zum Feiern. Fachleute der Musikszene sind sich einig, dass Angelika, Christina und Manfred über ein hohes musikalisches Potential verfügen.

Die Gemeindeverwaltung gratuliert den erfolgreichen Sängern und wünscht ihnen viel Erfolg für die Zukunft.



Angelika, Manfred und Christina Niederbacher

## **C) PITZINGER WEG**

Der Pitzinger Weg, ursprünglich ein zum Teil mit Steinen gepflasterter Weg, zum Teil ein Schotterweg, war vorwiegend ein Weg, den vor allem die Bauern als Zufahrt zu ihren Feldern und Äckern genutzt haben; gleichzeitig diente er auch als Zufahrtsweg zum Hof Pernthal.

Im Winter war der Weg bis vor wenigen Jahrzehnten ein beliebter Rodelweg. Als der Weg im Jahr 2004 asphaltiert wurde, wurde der Weg auch für die Radfahrer zu einer beliebten Strecke, und zudem „entdeckten“ auch Autofahrer den Weg als Ausweichstraße für die Fahrt von Gais nach Bruneck oder ins Oberpustertal. Ein besonders großes Verkehrsaufkommen war im Vorjahr zu verzeichnen, als es auf der Straße zwischen Bruneck und St. Georgen zeitweise Behinderungen wegen Bauarbeiten gab.

Dieser Mischverkehr ist aber von der Sicherheit her gesehen nicht ganz unproblematisch, da der Weg schmal und teilweise ein Hohlweg ist, so dass ein Ausweichen nicht ohne weiteres möglich ist. Die Stimmen, die auf dieses Sicherheitsrisiko aufmerksam gemacht haben, wurden erst recht nach dem tragischen Unfall in Uttenheim lauter. Mehrfach hat der Gemeindevorstand sich mit Lösungsvorschlägen zu diesem Problem befasst.

In einem Schreiben vom 13. Juni 2007 wandten verschiedene Eigentümer, die im Bereich des Pitzinger Weges Felder oder Äcker bewirtschaften, an die Gemeindeverwaltung und ersuchten den Gemeinderat, „die Zufahrtsstraße nach Pernthal für den öffentlichen Verkehr zu sperren, da diese Straße als Umfahrung für St. Georgen benützt wird. Tag und Nacht wird ohne Rücksicht auf Fußgänger und Traktoren der in unseren Augen sehr gefährliche Feldweg befahren. Auch fehlt der Respekt vor fremdem Eigentum, da die Felder entlang des Weges als Ausweichstellen benutzt werden.“





In der Gemeinderatsitzung vom 14. Juni sprach sich der Gemeinderat dafür aus, dass für den Pitzinger Weg die gleiche Regelung wie für die alte Straße zwischen Gais und St. Georgen gelten solle. Der Weg wird also für den allgemeinen Verkehr mit motorisierten Fahrzeugen gesperrt. Eine Fahrtgenehmigung erhalten die Anrainer und alle, die im Bereich des Weges Felder oder Äcker bewirtschaften.

Diese Regelung tritt in Kraft, sobald die entsprechende Verordnung erlassen und die Verkehrsschilder aufgestellt sind.

## **D) SOMMERFAHRPLAN**

Wie von der Fa. Oberhollenzer aus Sand in Taufers mitgeteilt wurde, fahren ab Inkrafttreten des Sommerfahrplans alle Linienbusse der Linie Bruneck – Sand in Taufers – Ahrntal über die Haltestellen Gais/Dorf (Würststand) und Industriezone.



## **E) STEUER- U. LIZENZAMT: VERWALTUNGSASSISTENTIN**

Die Verwaltungsassistentin Barbara Rederlechner, Leiterin der Organisationseinheit Steueramt, befindet sich bis zum 13.08.2007 in Mutterschaftsurlaub.

Mit Ausschussbeschluss Nr. 84 vom 16.04.2007 wurde ihr Wartestand für Personal mit Kindern bis zum 13.07.2009 gewährt.

Frau Marion Gasser, die in Vertretung von Frau Barbara Rederlechner mit der Führung des Steueramtes betraut wurde, wechselte mit 01.05.2007 in den Dienst der Gemeinde Percha.

Auf Grund einer von der Gemeindeverwaltung erstellten Rangordnung nach Titeln und Kolloquium wird mit Wirksamkeit ab 16.06.2007 Frau Weidacher Patrizia aus Dietenheim für den Zeitraum von 12 Monaten, wobei der Vertrag verlängerbar ist, als Verwaltungsassistentin für das Steuer- und Lizenzamt aufgenommen.



*Patrizia Weidacher*



## **SPERRMÜLLSAMLUNG ADE!**

In Zukunft gibt es keine Sperrmüllsammlung mehr. Ab Juli 2007 kann nämlich der Sperrmüll im Gemeindebauhof in Gais zu den üblichen Öffnungszeiten abgeliefert werden.

Der Gemeindebauhof befindet sich in Gais hinter dem Gelände der Firma Lecablock GmbH, Lahnbach 1.



### **Öffnungszeiten des Gemeindebauhofes:**

Gais	jeden Freitag	10.00 Uhr – 11.30 Uhr am Gelände des Bauhofes hinter der Fa. Lecablock GmbH
Gais	jeden 1. Samstag im Monat	von 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr

## **WER NICHT HÖREN WILL, MUSS ZAHLEN**

### **a) Luftverpestung**

Mehrfach ist im Gemeindejournal darauf hingewiesen worden, dass aus einzelnen Kaminen manchmal oder auch regelmäßig ein unerträglicher Gestank aufsteigt, was darauf zurückzuführen ist, dass Brenngut verwendet wird, das nicht in den Herd oder in den Ofen gehört.

Das Ersuchen an die Mitbürger, sie mögen in ihrem eigenen Interesse und im Interesse der Umwelt auf solches Brennmaterial verzichten, scheint bei einzelnen auf taube Ohren zu stoßen. Denn die Klagen von Mitbürgern – vor allem aus Gais – über die Verpestung der Luft, besonders in den Wintermonaten, reißen nicht ab.

Die Gemeindeverwaltung wird deshalb nicht umhin können, als über das zuständige Landesamt im Gemeindegebiet, und zwar sowohl in den Wohngebieten als auch in den Gewerbegebieten, unangemeldet Kontrollen durchführen zu lassen.

Wie bereits in der letzten Nummer des Gemeindejournals ausgeführt, kann nämlich durch eine einfache Probe zweifelsfrei festgestellt werden, welches Material im Herd oder im Ofen bei der Verbrennung verwendet worden ist. Bei Verwendung von verbotenem Brennmaterial werden hohe Verwaltungsstrafen verhängt.

Deshalb ergeht noch einmal an alle Bürger der Aufruf: Bitte, nur einwandfreies Brennmaterial verwenden!



### **b) Verschmutzung des Dorfbachls**

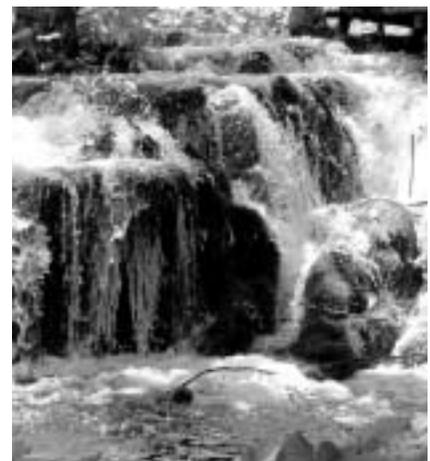
„Das Dorfbachl in Gais – kein Entsorgungskanal für Müll“ – so lautete eine Überschrift in der letzten Nummer des Gemeindejournals.

Doch auch in diesem Fall wurde das Verbot, Gartenabfälle, Pflanzen- oder Strauchreste sowie Rasenschnitt oder einfach Müll über das Dorfbachl zu entsorgen, von einzelnen gedanken- oder bedenkenlos übertreten.

Die Gemeindeverwaltung kann es aber nicht dulden, das einige wenige für ihren Müll, auch für den Grünmüll, das Dorfbachl als Müllförderband verwenden.

Sollte in Zukunft jemand dabei ertappt werden, dass er/sie dennoch das Dorfbachl als Müllentsorgungskanal verwendet, werden die vorgesehenen Geldstrafen verhängt.

Auch für alle anderen Gewässer gilt: Keinen Müll hineinwerfen!





## c) Vierbeiner – des einen Freud', des andern Leid

Laut amtlichen Unterlagen sind in unserer Gemeinde 201 Hunde gemeldet. Der Hund ist das älteste Haustier des Menschen. Er verfügt über ein ausgeprägtes Ausdrucksverhalten, das Emotionen, Absichten und Stimmungen offenbart. Der Hund ist also ein faszinierendes und höchst soziales Lebewesen. So will denn auch niemand jemandem verbieten, einen Hund zum halten. Nicht nur die Besitzer eines Vierbeiners, sondern auch Menschen, die selbst keinen Hund halten, haben durchaus ihre Freude an einem netten Tier. Allerdings hat diese Zustimmung zur Hundehaltung auch ihre Grenzen, wie verschiedene Beschwerden, die immer wieder schriftlich oder mündlich vorgebracht werden, beweisen. Für die Verschmutzung von Parkanlagen, Grünflächen bei Kondominien, Kinderspielplätzen usw. durch Hundekot haben die Mitbürger kein Verständnis. Als Beispiel sei ein Brief wiedergegeben, den der Tourismusverein am 21. Juni 2002 an den Gemeindeausschuss gerichtet hat:

„Wir möchten hiermit nochmals auf die Rücksichtslosigkeit mehrerer Hundebesitzer hinweisen, die frühmorgens und am Abend den Spielpark und die gesamte Liegewiese in der ‚Baggalocke‘ als Hundeklo benutzen. Zur bevorstehenden Badesaison bitten wir euch, mittels schriftlicher Aufklärung die Hundebesitzer zu ersuchen, aus hygienischen Gründen unseren kleinen Kindern, Einheimische und Gästen gegenüber mehr Verständnis und Rücksicht walten zu lassen. Die Gefahr des Hundekots für Kinder darf nicht ignoriert werden.“

Auch unseren Mitarbeitern, die den Rasen mähen und die Instandhaltungsarbeiten durchführen, macht es keine Freude, weiterhin in Tierexkrementen zu treten. Wir hoffen, dass so wie andere Gemeinden auch die Gemeinde Gais nicht tatenlos zuschaut und mit gutem Willen endlich Maßnahmen ergreift.“

So ergeht an alle Hundehalter die Bitte, sowohl im Sinne eines guten und verständnisvollen Zusammenlebens als auch aus hygienischen Gründen Hunde überall dort fern zu halten, wo jede/r Eigentümer/In eines Vierbeiners selber nicht mit „Hundetretminen“ in Berührung kommen möchte.



## d) Mobile Schadstoffsammlung

Im zweiten Halbjahr führt Fa. Ökoline GmbH aus Bruneck im Auftrag der Bezirksgemeinschaft Pustertal in der Gemeinde Gais an folgenden Tagen eine Schadstoffsammlung durch:

Gais - Feuerwehrhalle	21. August	09.30-10.30 Uhr
Uttenheim – „Haus der Dorfgemeinschaft“	21. August	11.00-12.00 Uhr

Christof Niederbacher  
Gemeindereferent



## GRUNDSCHULE GAIS

### Eine Hecke im Schulhof

Grundschüler feiern Baumfest und pflanzen eine Sträucherhecke im Schulhof. Nun hat die Grundschule Gais einen kleinen Naturlehrpfad. Im Rahmen des diesjährigen Baumfestes haben Schüler, Lehrer und Eltern zusammen mit den Förstern von Sand in Taufers und dem Landesamt für Naturparke im Schulhof eine Sträucherhecke angelegt.

Im Zuge der Umgestaltung des Schulhofes entstand bereits im Frühjahr 2006 in der Arbeitsgruppe Schulhof, einer Gruppe von Elternvertreter/Innen und Lehrpersonen, die Idee, eine Sträucher- und Versteckecke im Sinne eines Naturlehrpfades im Schulhof zu schaffen. Dieser Vorschlag wurde nun im heurigen Schuljahr aufgegriffen und in die Tat umgesetzt. Beim diesjährigen Baumfest, das in der Gaisinger Grundschule bereits eine jahrelange Tradition hat, war es dann soweit: Viele Eltern, Schuldirektor Markus Falkensteiner, einige Behördenvertreter und Ortpfarrer Franz Santer waren der Einladung gefolgt. Nach der Begrüßung durch die Schulleiterin Veronika Willeit wurde das Fest mit dem Lobgesang an die Schöpfung „Du hast uns deine Welt geschenkt“ von allen 110 Kindern und den Lehrpersonen feierlich eröffnet. Darauf folgte die Segnung der Sträucher durch den Ortpfarrer Franz Santer. Nun setzten die Kinder ihre Darbietungen fort, und alle acht Klassen gaben ihren Beitrag zum Besten. Schließlich haben sie sich seit Wochen mit Fleiß und Eifer auf diesen großen Tag vorbereitet. Mit flotten Liedern, passenden Gedichten und kurzen Theaterstücken begeisterten die teils kostümierten Kinder das Publikum. Viel Wissenswertes über die Sträucher, z. B. die Berberitze, den Schlehdorn, die Hasel, die Hagebutte und den Holunder, gab es dabei zu erfahren, und auch die Tiere der Hecke kamen zu Wort.



Förster Florian erklärt, wie das Setzen der Sträucher erfolgen soll.

In einer Bilderausstellung wird die Hecke als Lebensraum für Vögel, Schmetterlinge, Käfer, Insekten und Säugetiere veranschaulicht. Mit einem irischen Frühlingstanz, den Klaus Reichegger mit einer Gruppe von Kindern eingelernt hatte, wurde der feierliche Eröffnungsteil abgeschlossen. Nun wurden die Kinder in vier Gruppen auf vier Stationen aufgeteilt. Spannend und aufregend zugleich wurde es jetzt allemal, ob es nun beim Ratespiel im Schulhof, beim Suchspiel oder Forschen in der Hecke und im Wald war. Schließlich ging es nun auch an die

Arbeit und an das Setzen der rund 80 Heckensträucher im Schulhof. Unter Anleitung der Förster und Josef Hackhofer packten Kinder und Erwachsene gleichermaßen mit an. Gemeinsam wurden Holunder, Berberitze, Schlehdorn Hasel, Salweide, Linde und andere Sträucher gepflanzt und die Hecke angelegt. Eigene Holztafelchen bzw. Hinweisschilder, die Georg Brugger angefertigt hat, geben jedem Interessierten kurze Informationen über das, was hier wächst und gedeiht. Für alle wurde dieses Projekt zu einem ganz besonderen Schultag.



## Fuoriclasse-Cup 2007

Auch heuer beteiligten sich die Schüler der 4. und 5. Klassen unter der Leitung von Lehrer Erwin Laner am Fußballturnier "FUORICLASSE-CUP 2007", welches vom Fußballverband auf nationaler Ebene ausgeschrieben wurde. Für die Teilnahme am Projekt war auch die Ausarbeitung einer Schülerzeitung über den „wahren Fußball“ bindend. Die Bewertung dieser Zeitung und das Abschließen bei den Spielen waren gleichermaßen ausschlaggebend für die Bewertung. Die Schüler haben sich sowohl bei den Spielen wacker geschlagen als auch bei der Gestaltung der Zeitung fleißig beteiligt. Sie haben eine sehr schöne Broschüre erstellt. Auf Pustertaler Ebene haben sie schließlich insgesamt den zweiten Platz errungen.



## Theaterprojekt der 5. Klassen

Seit Ostern bereiteten sich die 22 Schüler der 5. Klassen im Rahmen der Wahlpflichtstunden und in Teilproben an Nachmittagen auf die Aufführungen des Theaterstückes

"DAS WASSER DES LEBENS" vor. Alle Schüler haben ihren Auftritt mit Bravour bestanden, ihre Rollen bewundernswert dargestellt und sich als wahre Theatertalente gezeigt.

Wasser, Feuer, Wind, Geister, Hexen, Ärzte, Ungeheuer, Wache, Priester, Diener, König, Prinzessin, Prinzen und Jäger brachten das Publikum zum Staunen.



Einige Darsteller in Aktion



Veronika Willeit  
Schulleiterin



## **GRUNDSCHULE UTTENHEIM**

Im laufenden Schuljahr wurden an der GS Uttenheim viele verschiedene Projekte durchgeführt. Wir möchten einen Einblick in unsere Projektaktivitäten geben. Neben den unten genannten Projekten wurden in allen Klassen noch Lehrausgänge, Theaterbesuche und ähnliches durchgeführt. Natürlich wurde auch auf den Kernunterricht besonderer Wert gelegt.

### **Projekt „Bewegte Schule“**



Im Rahmen des Schulschwerpunktes „Bewegte Schule“ hat die 2. bis 5. Klasse ein Bewegungsprojekt abgehalten. Die 4. und 5. Klasse hat im Februar eine Abschlussveranstaltung gemacht und die 2. und 3. Klasse im April ein Frühlingsfest organisiert. Alle Schüler zeigten ihre gelernten akrobatischen Kunststücke und begeisterten damit viele Zuschauer.

### **Projekt „Verkehrserziehung“**



In diesem Schuljahr war uns die Verkehrserziehung ein besonderes Anliegen. Es wurden verschiedene Aktivitäten durchgeführt: sicherer Schulweg, Geschwindigkeitskontrollen, Hallo Auto, Verkehrsquiz, Fahrradprüfung...



## Projekt „Rabe Maxl“



Der Clown Stauni erzählt den Kindern auf spielerischer Art, was Strom ist, wie Strom erzeugt werden kann und warum Wasserkraft eine saubere, heimische Energiequelle ist. Anhand von Beispielen und kleinen Experimenten machte er den Kindern das Thema der Wasserkraft greifbar.

## Projekt „Zahnarzt“



Die 1. und 3. Klasse erhielt in diesem Schuljahr Besuch von Herrn Dr. Sandforth. Er erklärte den Kindern viele interessante Dinge rund ums Zähneputzen.

## Projekt „Fuoriclasse Cup“

Unsere Schulmannschaft hat am landesweiten Fußballturnier teilgenommen und den hervorragenden vierten Platz erreicht.



## Projekt „Seitenraupe“

Im Bild zeigen die Schülerinnen Karin, Annalia und Marion aus der 3. Klasse einige Bücher, die sie im Rahmen des Projektes „Seitenraupe“ im Zusammenarbeit mit dem Rai Sender Bozen gelesen haben.



## Projekt „Fühlen, wie es schmeckt“

Das Projekt „Fühlen, wie es schmeckt“ wurde in Zusammenarbeit mit der Haushaltsschule Dietenheim durchgeführt. Frau Rosa Kuen erklärte den Schülern der 3. Klasse in anschaulicher Weise, wie man sich gesund und richtig ernähren kann.

## Projekt „Känguru der Mathematik“

Die Schüler der 4. und 5. Klasse konnten sich im Rahmen des internationalen Mathematikwettbewerbes „Känguru der Mathematik“ mit über 160.000 Schülern aus ganz Europa messen und vergleichen.





## KINDERGARTEN GAIS

### Wie kommt die gelbe Farbe in die Wolle? Ein Projekt in Zusammenarbeit mit dem Sägemüllerhof

Seit Jahren schon dürfen die fünfjährigen Kinder die Kunst des Webens erlernen. Dies ist eine Tätigkeit, die sie mit großem Fleiß und viel Geduld verrichten. Während sie eifrig an ihren Teppichen weben, taucht plötzlich die Frage auf: Wie kommt die gelbe Farbe in die Wolle?



#### Bildungs- und Erziehungsziele:

Kinder, die ihren Fähigkeiten vertrauen, wollen ihr Leben möglichst selbstständig meistern: „Das kann ich schon alleine.“ Doch oft machen sie die Erfahrung, dass wir Erwachsene entscheiden, was für sie von Interesse zu sein hat, indem wir ihnen Lernprogramme anbieten, die wir für sie ausgedacht haben. Bei der Projektarbeit wollen wir das selbst bestimmte Lernen der Kinder bestärken, sich mit anderen Kindern und Erwachsenen zu verständigen, damit sie ihre Ideen alleine oder gemeinsam verwirklichen können. Wir verzichten darauf, die Kinder zu beschäftigen, und versuchen über das gemeinsame Tun und Erleben herauszufinden, was die Kinder tatsächlich interessiert.

- Der Blick richtete sich auf das Kind mit seiner Lust, Neues zu entdecken, zu erforschen, zu erfahren....

Julia, Valentina, Stefanie, Aylin, Lisa, Tamara, Fabiana, Pascal, und Julian bekunden großes Interesse dafür, und wir überlegen gemeinsam, wie und wo wir auf diese Frage eine Antwort finden könnten. Wir suchten in der

Bibliothek nach passender Lektüre. Das war aber noch nicht genug. Wir wollten es noch genauer wissen. Der Weg führte uns zum Sägemüllerhof, wo wir mit Andreas, dem Leiter des Hauses, ein Gespräch führten:



#### Gemeinsam überlegen wir, planen und setzen um:

- Wir lernen Silvia, Leiterin in der Wollwerkstatt, Vera, Helene und Andrea kennen.
- Gemeinsam mit ihnen lernen wir im Sägemüllerhof alle Tiere kennen.
- Mit Hilfe von Stanis und Lukas baden wir die Schafe und dürfen bei der Schafschur mithelfen.
- Vera zeigt uns an der Maschine, wie die Schafwolle gekämmt und aufgewickelt wird.
- Silvia spinnst aus gekämmter Schafwolle am Spinnrad einen Faden.
- Wir basteln gemeinsam mit Astrid, Helene, Vera und Andrea im Kindergarten ein Wolleschäfchen.
- Wir erfahren von Andrea alles, was wir über Wollfett wissen sollten. Es entsteht das so genannte „Pinggele“.
- Fahrt nach Mühlwald zu den Großeltern von Pascal. Sie erzählen uns über das Wollespinnen der Frauen in früheren Zeiten.
- Märchenstunde im Kindergarten mit Helene: „Rumpelstilzchen“
- Färben der Schafwolle im Kindergarten
- Wir betrachten Wolle und Wollfäden unter dem Mikroskop und stellen fest: „Wolle ist ...“
- Filzen im Sägemüllerhof
- Wir interessieren uns für Sach- und Bilderbücher zum Thema „Schafe und Wolle“ ...
- Ausstellung der gebastelten Kunstwerke mit Fotodokumentation
- Fest mit allen Kindern und Erwachsenen, die am Projekt mitgearbeitet haben.



## Dokumentation und Reflexion

Jede Tätigkeit, jeder Ausgang zum Sägemüllerhof, über alle Fragen und Antworten sowie die sonstigen Beobachtungen der Kinder konnten sich die Eltern in einer Dokumentationsmappe und durch eine Fotoserie informieren. Weiteres wurden alle Handarbeiten, die die einschulenden Kinder angefertigt haben, im Eingangsbereich ausgestellt. Im Projektverlauf bildete sich eine feste Stammgruppe von neun einschulenden Kindern. Es beteiligten sich auch noch drei Frauen, die im Sägemüllerhof leben und arbeiten. Die Kinder

beteiligten sich sehr engagiert am Wolleprojekt. Durch ihre Mitsprache ergaben sich teilweise Ziele, die ich aus meiner Sicht sicher nicht eingeplant hätte. Für mich war es sehr erstaunlich, wie offen und mit welcher Wertschätzung die Verantwortlichen im Sägemüllerhof auf Besucherfragen reagierten. Vor Ort gab es großes Erstaunen, welche Fragen Kindergartenkinder stellen können. Alle Gesprächspartner ließen sich sehr gut auf die Fragen der Kinder ein, und nur selten musste ich Antworten nochmals ergänzen. Im Kindergarten wur-

de Erlebtes von den Kindern gezeichnet und schriftlich festgehalten. Das geschriebene Wort beinhaltet ausschließlich die Aussagen der Kinder. Ich bedanke mich ganz herzlich bei Andreas, Silvia, Stanis, Lukas, Paul (Ansprechpartner im Sägemüllerhof) sowie bei Helene, Vera, Andrea – Frauen, die dort im Hause leben und arbeiten –, die es uns ermöglicht haben, das Projekt zu verwirklichen, aber auch bei meinen Kolleginnen im Kindergarten, die durch ihre Mitarbeit und ihr Verständnis unser Projekt unterstützt haben.

## Aussagen der Kinder



**Julia:** Der Lukas und der Stanis haben das Schaf in der Badewanne gewaschen, dass es sauber wird. Das Schaf ist aus der Badewanne heraus gestiegen, und der Lukas hat das Schaf am Zaun angebunden, Der Stanis hat die Wolle vom Schaf geschnitten, der Julian hat das Schaf herum geführt.

**Stefanie:** Das Filzen hat mir am besten gefallen. Es war toll. Es hat mir viel Spaß gemacht.

**Valentina:** Das Projekt war schön. Besonders gut hat mir das Malen gefallen.

**Aylin:** Das Projekt war toll. Besonders gerne habe ich die Bilder gezeichnet.

**Pascal:** Mir hat besonders gut gefallen, weil uns die Maria begleitet hat,

und dass ich im Sägemüllerhof viele Tiere kennen gelernt habe und dass uns alle so nett begrüßt haben. Das Projekt war toll.

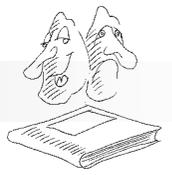
**Julian:** Das Projekt war toll. Wir haben ein kleines Schaf gesehen und noch eines. Am besten haben mir die Wollschweine, die Pferde, und der kleine See gefallen, und dass auch die anderen Kinder mitgegangen sind. Das Filzen war sehr toll.

**Tamara:** Mir hat am besten gefallen, dass die Silvia, die Andrea, die Vera und die Helene dabei gewesen sind, dass wir die Schafe, die Pferde, das Wollschwein und die kleinen Wollschweine anschauen durften. Und dass die Maria dabei war, hat mir auch gut gefallen. Ich habe viel gelernt.

**Lisa:** Mir hat sehr gut gefallen, dass ich die jungen Schäfchen gesehen habe. Und vor dem Stall ist ein Päckchen gewesen. Das Engelschaf hat fröhlich aus dem Himmel geguckt und gelacht. Am besten hat mir gefallen, dass die Maria auch mitgegangen ist. Die Pferde und die Schafe haben mir auch so gut gefallen. Sie sind meine Lieblingstiere. Und das Lenaschaf wurde geschoren. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie heute noch...

**Fabiana:** Beim Projekt hat mir am besten gefallen, dass die Silvia, die Vera, die Helene und die Andrea dabei gewesen sind. Mir hat auch gut gefallen, dass ich beim Projekt mitgemacht habe. Es war ganz schön.

Maria Theresia Renzler  
Kindergärtnerin



## KINDERGARTEN UTTENHEIM

### Gartengestaltung

Vor vier Jahren haben wir den neu erbauten zweigruppigen Kindergarten bezogen.

In den neuen Räumlichkeiten haben wir uns gut und schnell zurechtgefunden, und wir fühlen uns sehr wohl. Nun war es aber auch an der

Zeit, die Gestaltung des Gartens in Angriff zu nehmen. Er bot bisher wenig Spiel- und Lernmöglichkeiten für die Kinder.

So haben wir uns in diesem Jahr dessen Gestaltung als Ziel gesetzt. Unser Jahresthema hieß:

**„Lebens(t)raum Garten: Erlebniswelt Garten mit allen Sinnen erleben und gestalten“.**

Gemeinsam mit Kindern und Eltern haben wir einige Projekte verwirklicht, um auch im Garten einen Ort des Wohlfühlens zu schaffen:



*Das Gärtchen für die Sinne*

Im Sinnesgarten haben wir Blumen- und Gemüsebeete angelegt. In der Kräuterschnecke wachsen Salbei, Thymian, Schnittlauch, Lavendel, Zitronenmelisse... Alle Früchte und

Kräuter finden natürlich Verwendung in unserer Küche. Die Kinder haben die Möglichkeit, verschiedene Sinneserfahrungen zu machen: sehen, hören, riechen, fühlen, schmecken.

In Zusammenarbeit mit Eltern entstanden das Weidenhaus und ein Vogelhäuschen. Sich ins Weidenhaus zurückziehen und im Winter Vögel füttern und beobachten, be-



# SCHULE UND KULTUR

reitet Kindern große Freude. Von den Förstern haben wir viel gelernt: Sie zeigten uns das Pflanzen von Bäumen und Strüchern und wussten Antworten auf viele Fragen zur Pflanzen- und Tierwelt. Alle anfallenden

Arbeiten im Garten wie Jäten, Gießen und Ernten übernehmen die „Gartenkinder“ gern. So sind uns in diesem Kindergartenjahr die ersten Schritte zur Gartengestaltung gelungen. Im Herbst können wir an

die verwirklichten Projekte anknüpfen und daran weiterarbeiten, unserem „Lebens(t)raum Garten“ wieder ein Stück näher zu kommen. Ein herzliches Dankeschön an alle fleißigen Helfer groß und klein!!!



Die Kräuterschnecke



Das Weidenhaus



Das Vogelhaus



Kinder übernehmen verantwortungsvoll die Gartenpflege



Das Kindergartenteam



## REGES LEBEN IN DER ÖFFENTLICHEN BIBLIOTHEK

### Freude am Lesen Sommer-Leseträume im Märchenland

„Tauche ein in die Welt der Ritter, Prinzessinnen, Märchenfiguren und Gestalten der Sagenwelt...“

Dies ist das Motto des heurigen Lesesommers, ausgearbeitet und organisiert gemeinsam von der öffentlichen Bibliothek Gais und der Bibliothek Sand in Taufers sowie den jeweiligen Zweig- und Leihstellen. Die Aktion begann mit Schul-

de und findet den krönenden Abschluss beim Kinder-Lesefest am 25. August in Sand in Taufers. Den ganzen Sommer über können in den jeweiligen Bibliotheken spannende Bücher, MCs, DVDs und Videos über Ritter, Prinzessinnen, Märchen und Sagen, die für diese Aktion bereitstehen, ausgeliehen, gelesen, gehört und gesehen und dabei Le-

sepässe gefüllt werden. Im Rahmen dieser Aktion haben sich die Bibliothekarinnen Paula Seeber und Isolde Oberarzbacher aber noch ein zusätzliches kulturelles Angebot mit Spaß und Überraschungen ausgedacht und organisieren im Laufe des Sommers gemeinsam Ausflüge zu drei Burgen unseres Tales mit tollen und spannenden Unterhaltungsprogrammen.

Einer dieser Ausflüge fand bereits am 20. Juni statt.

Die Bibliotheken hatten zu einer abenteuerlichen Schatzsuche in der und um die Burg Uttenheim geladen.

Nach einer kurzen Erläuterung der Geschichte der Burg Uttenheim durch den Burgherrn Florian Ebert warteten alle gespannt auf die angekündigte Schatzsuche. Herr Ebert hatte die Parcours liebevoll und fachkundig ausgesteckt und begleitete gemeinsam mit Bibliothekarinnen, Mitarbeitern und den eingeladenen Eltern die begeisterten und gespannten Fährtensucher. Die Bibliotheksmitarbeiter Oskar Seeber und Anton Nocker berichteten abschließend aus der Sagenwelt um die Burg Uttenheim.



Teilnehmer der Schatzsuche mit Burgherrn Florian Ebert sowie den Bibliothekarinnen von Sand in Taufers und Gais

### Enge Zusammenarbeit der Bibliothek mit Schule und Kindergarten

Ganz im Zeichen des Märchens, der Geschichte und des besseren Kennenlernens der Kulturdenkmäler der nächsten Umgebung stand im heurigen Jahr auch die Zusammenarbeit der Bibliothek mit Schulen und Kindergärten:

In der Bibliotheksleihstelle Mühlbach war Margit Zwigl zu Gast und begeisterte die Kinder der Grundschule mit ihrem Märchen „Das goldene Herz des Königs“.

Weiters trafen sich auf Einladung der Bibliothekarin Paula Seeber am 3. April 36 Schüler aus Uttenheim und Gais mit deren Lehrpersonen



Begeistert arbeiteten die Schüler der 4. Klasse Grundschule Uttenheim an ihren Fortsetzungsgeschichten.



in der Pfarrkirche von Gais. Brigitte Baur Mairhofer gelang es vortrefflich, das Interesse der Kinder für die Kunstdenkmäler und Baustile der Pfarrkirche zu wecken und auf kindgerechte unterhaltsame Art Wissen und Zusammenhänge zu vermitteln. Ebenso begeisterte die Bibliotheksmitarbeiterin Helene Plankensteiner

am 12. Juni mit der Aktivgeschichte „Die Feenprinzessin“ die Schüler der 1. Klasse der Grundschule Uttenheim.

In einer Bibliotheks-Schreibstunde waren die Schüler der 4. Klasse Grundschule Uttenheim aufgefordert, ihrer Phantasie freien Lauf zu lassen und die Zukunft des siebten Geisleins

aus dem Märchen „Der Wolf und die sieben Geislein“ in einer Geschichte weiterzuspinnen.

Großen Anklang bei den Schülern der ersten drei Grundschulklassen von Gais fand auch das Figurentheater „Fernando, der Stier“ mit Saskia Vallazza und Sabine Henning.

## Kultur und Vorträge

Ein kultureller Höhepunkt in der Bibliothek Gais war die Vorstellung des Dorfbuches „Uttenheim-Lanebach“ am 25. Februar mit den

Chronisten und Autoren Helmuth und Simon Auer. Auch der Vortrag „Gais im Ablauf eines Jahrtausends“ mit Dr. Karl Wolfsgruber am 02.

März, organisiert in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Kultur.Weg.Gais, stieß auf große Zustimmung und großes Interesse.



Im Bild Chronist und Autor Simon Auer bei der Präsentation des Dorfbuches „Uttenheim-Lanebach“. Rechts von ihm Bürgermeisterin Romana Stifter und Bibliothekarin Paula Seeber



Bibliotheksratsvorsitzender Dr. Josef Duregger begrüßt den Referenten Dr. Karl Wolfsgruber

Ein weiterer Vortrag, der viele Einheimische, aber auch Auswärtige der näheren Umgebung ansprach, war der Vortrag zum Thema „Angst, eine Erkrankung unserer Zeit?“ am 16. Mai mit Dr. Helmut Zingerle, dem Leiter des Therapiezentrums Bad Bachgart in Rodeneck. Mit Kulturen anderer Länder befasste sich die Bibliothek in zwei gelungenen Diashows im heurigen Frühjahr: Der Diavortrag „Auf den Spuren der Heiligen“ mit Gottfried Oberleiter am 12. Februar hatte Irland zum Thema. Anhand von Lichtbildern berichtete er von einer Wallfahrt zu hl. Stätten Irlands, wo irische Heilige, wie die Heiligen Patrick, Kilian, Kolumban, Kevin, Gallus und die hl. Brigitta gelebt und gewirkt hatten.



Gottfried Oberleiter referiert über Irland.

Dabei vergaß er nicht, die Geschichte Irlands zu berücksichtigen und irische Anekdoten zum Besten zu geben. Beeindruckend waren auch Landschaftsbilder über Giant's Causeway, sechseckige, von der Natur geschaffene Steinsäulen, sowie Rundtürme und Hochkreuze, typische Merkmale der grünen Insel. Insgesamt eine gelungene und unterhaltsame Stunde mit begeistertem Publikum.

Ein weiterer, sehr aufschlussreicher Reisebericht mit vielen beeindruckenden Bildern war die Diashow über Burma. Paul Tschurtschenthaler und Margit Zwigl erzählten über ihre 6-wöchige Reise durch Burma, das einst reichste Land Südasiens.



Das erst seit 1996 für Touristen zugängliche Burma zählt mittlerweile zu den ärmsten Ländern der Erde. Ein Hauptgrund dafür ist das Militärregime, welches seit 1962 das Land regiert. Menschen werden dort unterdrückt, ausgebeutet, misshandelt und verfolgt. Benno Röggl, Begründer und Vorsitzender vom Verein „Helfen ohne Grenzen“, zeigte Bilder und berichtete über die dramatische Lage in Burma. Außerdem bot er handgefertigte Produkte aus den burmesischen Flüchtlingslagern zum Verkauf an.

## Lernen = Spaß

Auf großes Interesse stießen der in Zusammenarbeit mit dem Kfs Gais organisierte „Kochkurs für Kids“ im Zeitraum März/April. Er stand unter dem Motto „Wenn Mama nicht da ist, weiß ich mir selber zu helfen“. Mit Freude und Begeisterung kreierten die jungen Köcheanwärter/Innen unter der fachmännischen Anleitung von Köchin Astner Elisabeth Gerichte, die sie dann auch selber verkosten durften. Großes Kompliment an die Köchin und auch an Tanja Orgler, die die Teilnehmer bei der Wiederherstellung der Ordnung in der Küche beaufsichtigten und begleiteten.

Großen Andrang verzeichnete die Bibliothek auch beim Bastelkurs „Muttertagsgeschenke basteln mit



Benno Röggl vom Verein „Helfen ohne Grenzen“ mit Bibliothekarin Paula Seeber und den Burma-Reisenden Paul Tschurtschenthaler und Margit Zwigl.

Glasperlen und Swarovskisteinen“. Gemeinsam mit Mitarbeiterinnen der Bibliothek gelang es Bastelspezialistin Silvia Hofer, durchaus offenen Fragen mit viel Geduld und Liebe gerecht zu werden und Hilfe-

stellungen zu geben, wo immer es nötig war, so dass alle Teilnehmer schließlich zufrieden und mit Freude mit selbstgebasteltem Schmuck ihre Mütter am großen Tag erfreuen konnten.



Köcheanwärter/Innen nach getaner Arbeit



Silvia Hofer hatte alle Hände voll zu tun, um den vielen begeisterten Bastlern Hilfestellung zu geben.



# AUS DEN PFARREIEN UND DEM DEKANAT

## PFARRGEMEINDE GAIS

### Religiöse Woche 2007



*Jugendchor Gais unter der Leitung von Birgit Knapp*

Unter dem Motto „Miteinander auf dem Weg des Glaubens“ veranstaltete der Pfarrgemeinderat von Gais in der Zeit vom 6. bis 10. März 2007 die schon zur Tradition gewordene „Religiöse Woche“. Die verschiedenen Veranstaltungen innerhalb dieser Woche ermunterten die Gläubigen dazu, ein Stück dieses Weges mitzugehen, darauf aufzubauen und ihn mit Freude und in Hoffnung weiter zu beschreiten. Den Auftakt zur religiösen Woche bildete der Vortrag von Prof. Dr. Paolo Renner, Dozent an der Phil.-Theol. Hochschule in Brixen. Er referierte über „Christentum und Islam – Gemeinsamkeiten und Unterschiede, Spannungen und Chancen“. Sein Vortrag wurde zum Ausflug in die vielfach missverstandene muslimische Welt mit ihren Eigenheiten und Traditionen. Der Zeitgeist und die große Zuwanderung von andersgläubigen Menschen lässt viele Ängste aufkommen. Prof. Renner

rief dazu auf, unseren christlichen Glauben authentisch zu leben und den muslimischen Mitmenschen als überzeugte und gottergebene Christen zu begegnen. Gott hat für uns die Solidarität geschaffen, und die Kirche ist für alle offen, die in Frieden kommen. Angesprochen hat Renner auch die Konfrontation der islamischen Länder mit der Moderne sowie den Unterschied zwischen Muslimen und Islamisten. So ist zwar der Islam eine Religion von kämpferischer Natur, während der Fundamentalismus der Islamisten, der in den Medien die weit größere Beachtung findet, keine legitime Form der Ausübung der Konfession darstellt. Dieser ist ein Missbrauch, der unter dem Deckmantel der Religion zur Verfolgung von persönlichen, politischen und wirtschaftlichen Zielen dient. Da Christentum, Islam und Judentum abrahamitischer Abstammung sind, gibt es für alle nur den alleinigen Gott, der nicht an Natur-

kräfte gebunden, sondern von überirdischer Macht ist: den Gott der Liebe und des Erbarmens.

Die Wortgottesfeier für Schüler in der Grundschule Gais feierte Pfarrer Franz Santer im Kreise der Schüler und Lehrer sowie der Eltern und Großeltern unter dem Thema „Misereor – damit das Teilen weitergeht“. Dass die Kluft zwischen Armut und Überfluss immer größer wird, haben auch die Kleinen begriffen. Damit das Teilen weitergeht und die Ungerechtigkeit aufhört, wollen die Kinder mit kleinen Schritten, aber mit großer Liebe im kleinen Herzen Versöhnung herbeiführen und ihre Mitmenschen mit Freundlichkeit beschenken. Ganz im Sinne Jesu geben sie Notleidenden aus unserem Überfluss ab, denn „Geben ist seliger als Nehmen“. Die schönen Texte und die lebendige musikalische Gestaltung machten diese Feier zu einem kleinen Fest an diesem Mittwochmorgen, bei dem der gute



Geist Gottes spürbar war: Im Segnen der Brote und im Wirken der Agape, auf dass das Teilen auch unter uns nicht aufhört.

Mit dem Gleichnis des barmherzigen Vaters begann am Donnerstagabend Mag. Fabian Tirlir, Spiritual am Vinzentinum in Brixen, die Versöhnungsfeier in der Pfarrkirche. Er lud die zahlreichen Teilnehmer ein, ganz persönlich mit Gott ins Gespräch zu kommen und die Versöhnung zu erbitten. Gott ermöglicht Vergebung und befreit damit den Menschen zum Leben. Tirlir wies aber ausdrücklich darauf hin, dass eine Buß- oder Versöhnungsfeier nur Sünden vergebende Wirkung hat. Die absolute Vergebung ist nur in der sakramentalen Absolution, im Sakrament der Beichte, möglich. Die religiöse Woche fand mit der Pfarrversammlung am Samstag ihren Abschluss.

Im großen Saal des Pfarrheimes feierte die Pfarrgemeinde mit Pfarrer Franz Santer die hl. Messe. In seiner Predigt hob er die Wichtigkeit der Gemeinschaft hervor. Die Predigt wurde mit grafischen Darstellungen, welche auf eine Leinwand projiziert wurden, unterstützt, wobei ein Bild besonders beeindruckt hat: Mit vielen kleinen Menschen war das Gesicht Jesu abgebildet. Daraus zog der Pfarrer den Schluss, dass auch viele kleine Menschen der Pfarrei ein Gesicht geben können. Durch viele kleine Taten und in der Gemeinschaft mit Gott tragen sie seinen Geist in die Welt und machen somit auch das Gesicht Jesu, seine Liebe zu den Menschen, für viele sichtbar. Umrahmt wurde die Feier vom Kirchenchor und vom Kinder- und Jugendchor.

Nach einer musikalischen Einlage der Jungmusikanten der Musikkapelle Gais erfolgte die Begrüßung durch den Präsidenten des Pfarrgemeinderates Albert Forer. Er nahm die Gelegenheit wahr, den Pfarrgemeinderat in seiner jetzigen Zusammensetzung sowie dessen umfassendes Tätigkeitsfeld vorzustellen. Auch



*Bibelquiz: Prämierung der Siegerinnen*

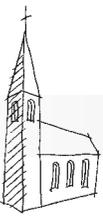
Albert Forer hob die Wichtigkeit des gemeinsamen Feierns hervor, und er bestärkte die Aussage des Pfarrers, dass die Pfarrgemeinde ein Gesicht braucht. Die rege Teilnahme in der Pfarrgemeinde, die vielen Mitarbeiter, die ehrenamtlich viel Zeit und Wissen zur Verfügung stellen, lassen die Hoffnung wachsen, dass religiöses Leben auch interessant und befriedigend sein kann. „Ihr habt heute der Pfarrgemeinde ein Gesicht gegeben!“, sagte Albert Forer, sichtlich erfreut ob der zahlreichen Pfarrangehörigen im Saal.

Im Anschluss stellten sich auch noch die einzelnen Arbeitskreise vor. Daraus ist klar geworden, dass viele Frauen und Männer bereit sind, die nicht immer angenehmen Aufgaben zu übernehmen, damit eine solche Einrichtung gut und erfolgreich funktioniert und eine Gemeinschaft möglich ist. Die vielen kleinen Menschen, die an vielen kleinen Orten viele kleine Dinge tun, geben der Pfarrgemeinde ein fröhliches Gesicht. Sie können zwar nicht die Welt verändern, aber gemeinsam, mit vielen kleinen Schritten, immer wieder ein neues Etappenziel erreichen. Bereits im Vorfeld hat der Pfarrgemeinderat in Zusammenarbeit mit der Öffentlichen Bibliothek Gais ein Quiz für Kinder organisiert. Die

Pfarrversammlung bot den geeigneten Rahmen, die acht Kinder zu prämiieren, welche sämtliche Fragen zur Bibel zum Glauben und zur Pfarrgemeinde richtig beantwortet hatten.

Was wäre das Leben ohne Lachen und ohne Spaß? Da auch die Kirche lachen kann und sich dem Humor nicht verschließt, organisierte der PGR ein Dalli-Klick-Spiel. Zwei Mannschaften mussten stark verzerrte Bilder schnell und richtig erraten. Nun wurde auch das Geheimnis der Anwesenheit von Landesrat Hans Berger gelüftet: Er wird jeden eingespielten Punkt in bare Euro umwandeln.

Auf Dalli-Klick ging's los. In voller Konzentration haben die Mannschaften die Bilder zu enträtseln versucht. So sah man in einem Schneemann auch schon eine „Holzlegge“ im Wald, und der vermeintliche Storch entpuppte sich schlussendlich als „Kirschtamichl“. Auch im Saal wurde heftig mitgerätselt. Um jedes Bild und um jeden Punkt haben die Mannschaften hart und fair gekämpft. Am Ende waren es 1.400 eingespielte Punkte. Landesrat Hans Berger, der Sponsor des Dalli-Klick-Spiels, überreichte anschließend den Scheck über 1.400 € an den Präsidenten des Pfarrgemeinderates. Das Geld wird für die Restaurierung der Orgel verwendet.



## AUS DEN PFARREIEN UND DEM DEKANAT



Reinhold und Caroline – das Siegerduo beim Dalli-Klick-Spiel



Scheckübergabe durch Landesrat Hans Berger

Die Bürgermeisterin Romana Stifter dankte dem Pfarrgemeinderat für die geleistete Arbeit und für dessen großen Einsatz. Sie unterstrich die Wichtigkeit einer lebendigen, gut organisierten Pfarrgemeinde.

Nicht nur in weltlichen Veranstaltungen ist Gemeinschaft wichtig, sondern auch in kirchlichen Veranstaltungen tut Geselligkeit wohl. Abgeschlossen wurde die Veranstaltung mit einem reichhaltigen Buffet,

welches viele fleißige Hände in gekonnter Art und Weise vorbereitet hatten. Dabei wurden die Anwesenden eingeladen, den Abend in gemütlicher Runde ausklingen zu lassen.

*Theresia Lahner*



## **PFARRGEMEINDERAT UTTENHEIM**

### **a) Schwere Verluste**

Die erste Hälfte der Jahres 2007 wurde von zwei schweren Verlusten, nicht nur für den Pfarrgemeinderat, sondern für das ganze Dorf Uttenheim überschattet.

Am 20. Februar verstarb der Vorsitzende des Pfarrgemeinderates Helmut Niedbacher. Eine große Lücke wurde dadurch im Uttenheimer Vereinsleben aufgerissen.

Einen Monat später sollte erneut das Vereinsleben durch einen schweren Verlust erschüttert werden. Josef Prenn, der Obmann des Arbeitskreises Caritas und Mission im Pfarrgemeinderat, verstarb am 28. März.

Mesners. Der Pfarrgemeinderat kam zur Erkenntnis, dass die mobile Lautsprecheranlage auch Seelenrosenkränzen für Verstorbene verwendet werden soll.

Die Anlage kann bei Bedarf vor dem Haus aufgestellt werden, so dass alle Anwesenden den Seelenrosenkranz mitverfolgen können. Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass die Anlage beim Mesner Adolf Steiner vorgemerkt werden muss.

Er ist unter der Telefonnummer 0474-597164 erreichbar.



*Adolf Steiner*



*Josef Prenn*

Nach diesen schwerwiegenden Verlusten musste sich der Pfarrgemeinderat teilweise neu organisieren. Das Amt des Vorsitzenden übernahm Norbert Prenn.

Das wichtige Amt des Mesners in der Kirche musste vorübergehend neu besetzt werden.

Bis zur Genesung unseres Mesner Johann Niedbacher übernahm Adolf Steiner vorübergehend die verantwortungsvolle Aufgabe des



*Anton Reichegger*

Anton Reichegger, seit 1. September 1993 Pfarrer in Uttenheim, tritt, nachdem er im Februar das 75. Lebensjahr vollendet hat, in den verdienten Ruhestand. Für seinen unermüdlichen Einsatz für die Pfarrgemeinde sei ihm ganz herzlich gedankt! Wir wünschen Pfarrer Reichegger, der voraussichtlich wohl in Uttenheim bleiben wird, Gesundheit und eine schöne, erfüllte Zeit in unserer Mitte.



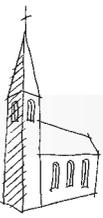
*Sepp Wieser*

Mit dem 1. September wird Sepp Wieser, Dekan von Taufers, auch Pfarrer von Uttenheim.

Die Pfarrgemeinde dankt Dekan Sepp Wieser, dass er auch noch die Seelsorge in Uttenheim übernommen hat.

Sie heißt ihn herzlich willkommen und wünscht ihm Gottes Segen für sein Wirken in unserer Pfarrgemeinde.

*Norbert Prenn  
Vorsitzender*



## JUGENDDIENST DEKANAT TAUFRERS

### Osterfeier der Jugend – ein Fest des Glaubens

Wie in Brixen und Sterzing fand am Weißen Sonntag auch in Sand in Taufers die Osterfeier der Jugend statt.

Über 650 Jugendliche und jung Gebliebene folgten der Einladung des Jugenddienstes des Dekanates Taufers. Gemeinsam mit Sepp Profanter, Pfarrer von Steinhaus und Prettau, sowie mit allen Seelsorgern des Dekanates feierten die Seelsorger den schon weit über die Grenzen des Dekanates hinaus bekannten Auferstehungsgottesdienst. Seit etwa drei Monaten war der sechszehnköpfige Arbeitskreis des Jugenddienstes damit beschäftigt, diese Feier vorzubereiten. Den roten Faden, der sich durch den ganzen Gottesdienst ziehen sollte, sollten Glauben und Vertrauen bilden. Somit war auch bald das Motto der Feier gefunden: „Glaubst du das?“ Ganz bewusst wurde als Logo dieses Jahres ein schlichtes Holzkreuz gewählt als Symbol dafür, dass Christus auferstanden ist.

Als Höhepunkt für den diesjährigen Gottesdienst wurden Geschichten aus dem Leben Jesu ausgewählt, die anhand von Bildern veranschaulicht wurden. So wurde z.B. beim Evangelium ein Bild von Mutter Teresa gezeigt in Anspielung auf das Gebot „Liebt einander!“ Sepp Profanter regte nach jedem Evangelium die Teilnehmer am Gottesdienst mit treffenden Worten zum Nachdenken, zum Glauben und zum Vertrauen an.

Beim Glaubensbekenntnis wurde jeder gebeten, es ganz bewusst zu beten und damit seinen Glauben zu bekennen.

Ein bewegender Augenblick war wieder das Gedenken an die verstorbenen Jugendlichen des Dekanates, ganz besonders an die, die

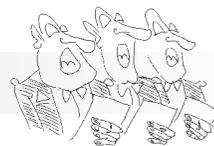


seit dem letzten Osterfest von uns gegangen sind. Für einen jungen Mann musste diesmal eine Kerze entzündet werden. Die musikalische Gestaltung wurde in diesem Jahr in die Hände der Jugendchöre „Va Stochas“ und Prettau gelegt; die Leitung hatten Sonja Steger und Adolf Kofler.

Mit bekannten Liedern wie „Ja, wenn der Herr einst wieder kommt“, aber auch mit Taizè-Gesängen gaben die Chöre der Feier ein würdiges und jugendliches Flair.

Für alle Teilnehmenden wurde diese besondere Feier wieder zu einem bereichernden und unvergesslichen Erlebnis.

*Sandra Marcher*  
Jugendreferentin des Jugenddienstes



## AMATEURSPORTVEREIN UTTENHEIM

### Tätigkeit 2006/07

#### a) Sektion Fußball

Die Tätigkeit des Sportvereins Uttenheim – Sektion Fußball – bestand auch im Jahr 2006 hauptsächlich im Bereich des Jugendfußballs. Die Kinder und Jugendlichen von Uttenheim spielen in verschiedenen Kategorien und Mannschaften und Spielgemeinschaften von Uttenheim – Gais und Sand in Taufers. Die Kleinsten – Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren – werden einmal wöchentlich von Albert Mair trainiert. Da es für diese Kinder keine offizielle Meisterschaft gibt, besteht die Tätigkeit hauptsächlich darin, Kinder für den Fußball zu begeistern und sie ganz ohne Leistungsdruck des Immergewinnen-Müssens an den Fußball heranzuführen. Mit dem Training wurde im August begonnen, und die Zahl der Teilnehmer ist stets gestiegen. Mittlerweile sind wir bei über 20 Kindern angekommen. Es sind auch schon wieder einige Talente für die Zukunft in Sicht. Es ist eine wahre Freude zuzusehen, mit welcher Begeisterung sie sich beim Training und beim Spiel einsetzen. Die etwas älteren Kinder, und zwar die im Alter von 10 bis 12 Jahren, trainieren mit Fleiß und großer Begeisterung zweimal wöchentlich auf dem Fußballplatz in Uttenheim mit ihrem Trainer Johann Kohlgruber. Sie beteiligen sich mit Erfolg an der U/11-VVS-Meisterschaft – Kreis Pustertal. Die Mannschaft besteht ausschließlich aus Spielern von Uttenheim.

Weiters spielt und trainiert auf dem Sportplatz in Uttenheim noch die Juniorenmannschaft (Jugendliche von 16 bis 20 Jahren) des SSV Taufers, die von Albert trainiert wird. In dieser Mannschaft spielen vier Spieler aus Uttenheim, einer aus Gais, einer aus Mühlen, zwei aus Rein und die restlichen aus dem Raum Taufers. Die Mannschaft hat





sich mit Erfolg für die Endrunde der Landesmeisterschaft qualifiziert. Im Frühjahr 2006 spielte die gleiche Mannschaft noch in der A-Jugend. Da es immer schwieriger wird, in diesem Alter genug Spieler zusammenzubringen, ist man eben gezwungen, sich mit anderen Dörfern zu Spielgemeinschaften zusammenzuschließen. So spielen zum Beispiel an die zehn Spieler zwischen 12

und 14 Jahren aus Uttenheim in Gais. Sie werden regelmäßig mit dem Vereinsbus zum Training und zu den Spielen abgeholt und wieder zurückgebracht.

Auf dem Fussballplatz in Uttenheim ist auch im Sommer immer reger Betrieb.

Da spielen die verschiedenen Freizeitvereine, z.B. die Feuerwehr, die Musikkapelle, die Silberfüchse, die

Glorreichen, die Heckenschützen usw. ihre Turniere.

Unser Platzwart Richard Corradini sorgt das ganze Jahr über dafür, dass alle Spieler auf einem gepflegten Rasen ihre Spiele austragen und das Training absolvieren können. Es bleibt nur zu hoffen, dass die Begeisterung der Jugend, sich sportlich zu betätigen und auf dem Fußballplatz herumzutollen, weiter anhält.

## b) Sektion Tennis und Beachvolley

Zum heurigen Auftakt der Sommersaison am 25. April hat sich die Sportzone von Uttenheim in ein wahres Spielparadies verwandelt. Bei einem kleinen Umtrunk haben der Sportverein und Anna Hecher, die

neue Pächterin der Sportbar, die Sportzone neu präsentiert. Als Neuheit gilt der Beachvolleyballplatz, der bei Kindern, Jugendlichen und Junggebliebenen großen Anklang findet. Nicht nur auf diesem

herrschte großer Andrang, sondern es wurde auch Tennis, Federball, Tischtennis und Fußball gespielt. Die ganz kleinen Gäste fanden an dem von der Gemeinde neu gestalteten Spielplatz ihre Freude am Tummeln.



Jedenfalls war der Start der Saison ein wahrer Erfolg, und wir hoffen, dass für jedermann etwas dabei ist und wir einen richtig tollen Sommer mit vielen Aktivitäten bekommen. Bei dieser Gelegenheit möchten sich

der Sportverein und Anna Hecher bei allen Helfern und Sponsoren bedanken, die mitgeholfen haben, den Tennis- und Beachvolleyballplatz zu renovieren beziehungsweise neu zu gestalten. Alle namentlich zu

erwähnen, ist nicht möglich, doch es hat sich wieder einmal erwiesen, dass der Zusammenhalt von alt und jung in Uttenheim für das ganze Dorf eine Bereicherung ist. Also vielen, vielen Dank an alle.

*Anna Hecher*  
ASV Uttenheim



## **ASGB – ORTSGRUPPE DER GEMEINDE GAIS**

Die ASGB – Ortsgruppe der Gemeinde Gais übernahm im September 2005 die Führung des Seniorentreffs Gais. Die Senioren treffen sich an jedem Mittwoch in der Zeit von 14.00 – 17.00 Uhr zu einem gemütlichen Beisammensein in der Seniorenstube im Sozialzentrum in Gais. Sollte an einem Mittwoch eine Beerdigung sein oder ein Mittwoch auf einen Feiertag fallen, so wird der Seniorentreff am darauf folgenden Donnerstag abgehalten. In den Monaten Juli, August und September ist Sommerpause, in die-

sen Monaten gibt es also keinen Seniorentreff. Er beginnt dann wieder mit dem ersten Mittwoch im Oktober. Raummäßig ist die Seniorenstube nicht gerade sehr groß; aber es besteht die Möglichkeit, jederzeit in den großen Saal des Seniorenzentrums im ersten Stockwerk auszuweichen. Alle Senioren sind herzlich eingeladen, zu diesen Treffen zu kommen. Sollte jemand gehbehindert sein, so kann er/sie trotzdem an den Treffen teilnehmen. Ein Telefonanruf bei unserem ASGB-Ausschussmitglied Franz Egger –

Tel. 0474-504232 – genügt, und die Senioren werden von Franz mit seinem Auto abgeholt und wieder nach Hause gebracht. Für die Treffen wird keine Namensliste geführt, und es wird auch kein Mitgliedsbeitrag eingehoben. An diesen Nachmittagen wird vor allem Karten gewartet oder Mensch-ärgere-dich-Nicht gespielt. Dazu werden Getränke und verschiedene Backwaren angeboten. Für die Bedienung ist auch gesorgt, denn neun Frauen haben sich bereit erklärt, abwechselnd unentgeltlich Dienst zu tun.



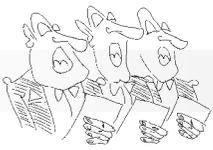
*Das Bedienungsteam*

Zweimal im Jahr veranstalten wir ein Preiswatten. Da es nicht auf Gewinn ausgerichtet ist, wird kein Einsatz kassiert, wie es sonst beim Preiswatten üblich ist. Die Schriffführung übernimmt immer Franz Egger. In diesem Zusammenhang sei allen

gedankt, die Preise zur Verfügung gestellt haben: Es waren dies die Gemeindeverwaltung, die Fraktionsverwaltung, die Raiffeisenkasse sowie Eduard Kronbichler. Ein herzliches Vergelt's Gott sagen die Senioren auch für die Preisnach-

lässe, die Franz Knapp beim Einkauf der Bäckereien und Eduard Kronbichler beim Einkauf von Getränken u.a. gewähren. Dadurch ist es möglich, die Senioren zu günstigen Preisen zu bewirten.

*Mair Josef  
Vorsitzender*



## **BÄUERLICHE SENIORENVEREINIGUNG GAIS**



Mitte März 2007 feierte die Ortsgruppe Gais der Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund ihr 15-jähriges Bestehen.

Im voll besetzten Saal des Feuerwehrhauses in Gais begrüßte die Vorsitzende Margareth Regensberger die vielen Seniorinnen und Senioren und die geladenen Gäste. Nach einer Rückschau auf die vergangenen 15 Jahre und nach den Grußworten der Ehrengäste gedachte man mit einem kurzen Gebet und einer anschließenden Schweigeminute der Verstorbenen.

Der Höhepunkt der Feier war die

Ehrung der neun Gründungsmitglieder. Mit Freudentränen nahm die 90-jährige Anna Hellweger die Urkunde entgegen. Lobende Dankesworte erhielt Franz Prenn, welcher bei der Gründung Ortsobmann des Bauernbundes und bis 2006 Kassier gewesen war und bis heute Schriftführer der Vereinigung ist.

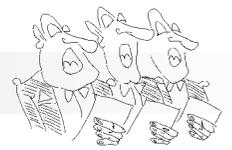
Von ihrem Ausschuss besonders geehrt wurde Frau Margareth Regensberger. Sie ist seit der Gründung im Jahr 1992 ohne Unterbrechung Leiterin der Ortsgruppe Gais. Man ehrte sie mit einem passenden Geschenk, einem schönen Strauß

Rosen und mit dem Lied „Mir sogn Dankeschön mit roten Rosen“ für die 15 Jahre.

Das Publikum so richtig zum Lachen brachte die Seniorengruppe Taitzen/Welsberg mit ihren Einlagen, besonders mit dem Stück „I geah af die Olbe“. Musikalisch umrahmt wurde die Feier von Hans & Hans mit einer Ziehharmonika und einer Mundharmonika.

Alle, die an dieser Feier teilgenommen haben, den Spendern und allen, die bei der Gestaltung geholfen haben, sei mit einem aufrichtigen „Vergelt's Gott“ gedankt.

*Margareth Regensberger  
Obfrau*



## **BAUERNJUGEND UTTENHEIM**

### **Erste Hilfe Koffer für Bergbauern**

Vor einigen Jahren wurde von der Südtiroler Bauernjugend, dem bäuerlichen Notstandfond und dem Weißen Kreuz eine Initiative gestartet, um Bergbauern mit Erste-Hilfe-Koffern auszustatten. Jede Bauernjugend durfte alle Bergbauern ihres Dorfes angeben.

#### **Genauere Angaben waren hierbei sehr wichtig:**

- Anzahl und genaues Alter der Familienangehörigen
- Wohnort
- Entfernung in Kilometern bis zum nächsten Krankenhaus
- Etwaige Anfahrtsdauer des Rettungswagens
- Entfernung bis zum nächsten Nachbarn
- Anzahl der Höfe in der näheren Umgebung

**Nach einigen Ansuchen ist es gelungen, auch für sechs Uttenheimer Bergbauern einen Erste-Hilfe-Koffer zu bekommen.**

- Fam. Niederbrunner Peter (Breitrieser)
- Fam. Niederbrunner Arthur (Aberhang)
- Kirchler Willhelm (Lercher)
- Fam. Walcher Waldner Marianna (Moar)
- Fam. Aschbacher Johann (Plankstein)
- Eder Alois (Ederleachn)

Am 05. Dezember 2006 war es dann soweit, der Ausschuss der Bauernjugend Uttenheim durfte die Bergbauern und auch eine Gruppe der Weißen-Kreuz-Jugend im Vereinshaus begrüßen. Nicht nur dass die Erste-Hilfe-Koffer-Übergabe statt fand, sondern auch ein Erste-Hilfe-Crash-Kurs kam den Beteiligten zugute.

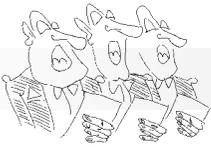
#### **Es wurden gezeigt:**

- Erklärung über den Inhalt des Erste-Hilfe-Koffers
- Stabile Seitenlage
- Umgang mit der Rettungsdecke
- Beatmung eines Verletzten
- Kreuzgriff zum Abtransportieren eines Verletzten
- Druckverbände und normale Verbandmethoden

Alle waren mit viel Interesse und Begeisterung dabei und haben sicher einige wichtige Dinge gelernt. Die BJ wünscht allen, dass der Koffer nur zu „kleinen Einsätzen“ benutzt werden muss. Gleichzeitig hofft sie, dass sie allen Beteiligten eine kleine Freude gemacht hat.



*Gottfried Plankensteiner  
Bauernjugend Uttenheim*



## **FC BONE BREAKERS GAIS**

### **Mit neuer alter Führung in die Playoffs**

Am 26. Mai 2007 konnte der FC Bone Breakers Gais sein 5-jähriges Bestehen feiern. Und pünktlich zum Geburtstag hat sich unser Club das größte Geburtstagsgeschenk selbst gemacht. Zum ersten Mal in der Geschichte des Clubs hat man sich für die Playoffs (Finalspiele) der Landesmeisterschaft im Freizeitfußball qualifizieren können. Zwar hat es zum Meistertitel im Kreis Pustertal nicht ganz gereicht, doch berechtigt auch der 2. Platz, ebenfalls zum ersten Mal erreicht, zur Teilnahme am Finale. Am 2. und 3. Juni werden wir versuchen, den Landesmeistertitel nach Gais zu holen. Um die Fußballgötter gnädig zu stimmen, hat sich der Präsident bereit erklärt, seine Heavy-Metal-Mähne im Falle des maximalen Erfolges zu opfern. Maßgeblichen Anteil an den irdischen sportlichen Erfolgen hat dabei aber vorwiegend unser Trainer, Christian Ausserhofer, den nicht nur dieselbe Haarpracht wie Trainerlegende Arrigo Sacchi ziert, sondern der sich vom gewieften Taktikgenie auch einige taktische Varianten abgeschaut hat. Dem Trainer, aber auch unseren Spielern darf ich an dieser Stelle für ihren Einsatz ganz herzlich danken. Ich hoffe, dass wir noch lange den Weg gemeinsam beschreiten werden.

So hatte der FC Bone Breakers doch einigen Anlass zum Feiern. Und viele wollten dies auch zusammen mit uns tun. Dies beweist die Tatsache, dass die Abschlussfeier im Pavillon von Gais ein voller Erfolg gewesen ist, wobei viele mit uns auf die erfolgreiche Saison und auf das Jubiläum angestoßen haben.

Doch verlangt sportlicher Erfolg auch viel Einsatz auf der organisatorischen Ebene. Dass die Führung des FC Bone Breakers gut gearbeitet hat,

zeigt sich daran, dass bei den Neuwahlen am 26.05.2007 sämtliche Ausschussmitglieder einstimmig in ihren Ämtern bestätigt worden sind. Dabei wurde auch eine neue, wenn auch inoffizielle Sektion eingeführt. Ab den Neuwahlen wird sich Auer Armin um die Sektion „Kneipensport“ (Watten, „Schnell“, „Trischetten“, usw.) kümmern. Dass Armin zum Leiter dieser Sektion ernannt worden ist, liegt sicher daran, dass es stets einer Sensation gleichkommt, sollte er einmal bei einem Kartenspiel auf der Verliererseite sitzen. Die Weichen für eine weiterhin erfolgreiche Zukunft sind jedenfalls gestellt. Nach der Sommerpause, in der wir wiederum um den Europacup im Kleinfeldfußball in Kärnten spielen, werden wir wieder voll angreifen, auch wenn uns einige gute Spieler verlassen werden. So zum Beispiel müssen wir schweren Herzens Mair Harald in die fußballerische Rente entlassen, und auch sonst werden uns 2 - 3 Spieler wohl verlassen, oder sie legen eine Pause ein. Auch ihnen sei hier nochmals herzlich gedankt. Wir hof-



*Jubiläumslogo des FC Bone Breakers Gais*

fen doch, dass sie uns zumindest als Fans erhalten bleiben. Die sportliche Leitung wird sich jedoch intensiv um 2 - 3 neue Spieler kümmern und versuchen, jene Spieler mehr einzubauen, die bis jetzt noch nicht so zum Zuge gekommen sind. An dieser Stelle sei mitgeteilt, dass jeder bei uns herzlich willkommen ist und gerne bei uns mitmachen kann!

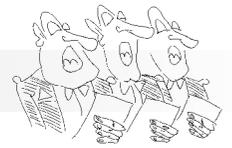
In diesem Sinne wünschen wir allen einen schönen Sommer und uns viel Erfolg bei den Playoffs! Auf ein Wiedersehen im Herbst!



*Der alte und neue Ausschuss (v. l. n. r.):  
Kaiser Armin, Auer Manuel, Brunner Christoph, Auer Armin, Voppichler Armin*

Besuchen Sie uns im Internet! [www.fc.bonebreakers.de.vu](http://www.fc.bonebreakers.de.vu)

*Brunner Christoph  
Präsident*



## KIRCHENCHOR GAIS

Bei der jährlichen Vollversammlung im Herbst 2006 wurde nach den Statuten des Kirchenchores ein neuer Ausschuss gewählt. Dieser setzt sich nun aus Pfarrer Franz Santer, Chorleiter Michl Schwärzer, der neuen Obfrau Ulrike Großgasteiger, der Vizeobfrau und im Amt als Kassierin bestätigten Nelly Agstner, Schriftführerin Dagmar Großgasteiger sowie Mariedl Plankensteiner und Veronika Willeit zusammen.

Bei einer der nachfolgenden Ausschusssitzungen ist von allen Ausschussmitgliedern der Wunsch geäußert worden, einigen Chorsängern einen persönlichen Dank für ihre Mitarbeit auszusprechen. Die Vorbereitungen dafür wurden in Angriff genommen, um die zu Ehrenden mit dem einen oder anderen zu überraschen. Die Gelegenheit dazu haben wir nach den für die Chormitglieder intensiven Osterfeiertagen bei einem gemütlichen gemeinsamen Essen im Gasthof Zoller gefunden.

Obfrau Ulrike Großgasteiger bedankte sich beim früheren Obmann Benedikt Beikircher für seine vorbildliche und verlässliche Arbeit. Seine Bemühungen um einen gepflegten und herzlichen Umgang miteinander haben Früchte getragen. Alle zusammen haben wir unter der Leitung von Chorleiter Michl Schwärzer und unserem Obmann Messen gestaltet und auch bei „außerkirchlichen“ Veranstaltungen gemeinsam gefeiert. Unsere Dichterin Heidi Untergasser hat dazu einige passende Worte festgehalten und die Stationen von Benedikt im Kirchenchor Gais nett zusammengefasst und vorgetragen: „...Schon beim ‚Auftrieb‘ stand überall zu lesen, dass auf der Greiter Alm der Kirchenchorverein von Gais sich bringet ein. – Und dass die Kassa nicht ins Minus sinkt, hast du auch da dich immer wieder eingelinkt. Kurzum, durch deinen klugen



Der ehemalige Obmann Beikircher Benedikt

Führungsstil ist's dir gelungen, und das war dein Ziel: Zusammenhalt, Geselligkeit zu protegieren, selbst zu Kassiani mit andern Chör'n in Brixen zu marschieren...“. Mit einem Geschenk haben wir die Wertschätzung des gesamten Chores kundgetan.

Für viele Jahre Sängertätigkeit und tragende Stimme beim Alt wurde auch Heidi Untergasser ein Dank gesagt. In schwierigen Zeiten war sie als Obfrau an der Spitze des Kirchenchores Gais tätig und hat sich mit sehr viel Engagement für dessen Interessen eingesetzt. Uns war es ein großes Anliegen, dafür ein Zeichen der Anerkennung zu übergeben und zu danken.

Als Dichter haben sich Veronika Willeit und Michl Schwärzer eingebracht und Heidis bewegtes Leben in der Sängergemeinschaft vorgetragen: „...Du, Heidi, worsch in der longen Zeit fir inson Chor vör dronne olbm hilfsbereit. Du hosch niu vozweiflt, a wenn dos net guit isch gong, hosch in Hintogrund vomittlt fir an harmonischen Gsong. Mir sougn Vergelt's Gott, Heidi, für dein Insozt, koan oanzigo hot di beneidit af dein Plotz. Mir hobn a Hoffnung und a Bitte: Dass i de nö longe wohl fühlsch in insodo Mitte...“.



Die langjährige Obfrau Heidi Untergasser

Zwei Sängern war dann noch Danke zu sagen: Barbara Hofer und Sepp Engl. Barbara ist unser guter Geist, der im Probelokal für Ordnung sorgt und sich auch um unser leibliches Wohl kümmert. Unserem „Heizmeister“ Seppel danken vor allem die Frauen. Er schaut auf unsere kalten Füße und Hände und heizt das Chorlokal schon vor Probenbeginn, damit wir im angenehmen Warmen gemeinsam unsere Stimmen erklingen lassen können.

Auch Pfarrer Santer hat sich den vorherigen Worten angeschlossen und uns den Dank der Pfarrgemeinde für den Chorgesang weitergeleitet. Die Arbeit der Obfrau bzw. des Obmannes schätzt er sehr, und er freut sich über die gute Zusammenarbeit zwischen Chor und Kirche. Dem Dank an unsere Sängerkollegen schließt sich der gesamte Chor an. Es folgt nun noch eine Bitte: Wer Freude am Singen hat, kann's gern bei uns probieren!

Zum Abschluss noch einige passende Worte, die Heidi uns in ihrem Gedicht mitgegeben hat – nach Johann Wolfgang von Goethes Ballade „Der Sänger“: „Ich singe, wie der Vogel singt, der in den Zweigen wohnt; das Lied, das aus der Kehle dringt, ist Lohn, der reichlich lohnet!“

Dagmar Großgasteiger  
Schriftführerin



## **MUSIKKAPELLE GAIS**

### **53 Jahre Musikkapelle Gais**

Auf ein aktives Jahr 2006 folgt nun ein nicht weniger anstrengendes Jahr 2007. Die Musikkapelle Gais hat auch heuer wieder ein vielfältiges Programm, das viel Herausforderung für jeden einzelnen Musikanten bedeutet. Das eigentliche Musikjahr fängt immer mit dem traditionellen Frühjahrskonzert an, das wir am 5. Mai im Pfarrsaal von Gais aufführen. Unser Kapellmeister Peter Kircher verstand es wieder, ein abwechslungsreiches Programm einzuüben. Eine weitere große Herausforderung wird sicherlich auch die Teilnahme bei der Marschbewertung in der Stufe C am 15. Juli beim Bezirksmusikfest in Corvara sein. Wir hoffen, dass die vielen Marschierproben mit unserem Stabführer Herbert Außerhofer Früchte tragen und uns eine gute Punktezahl bringen. Natürlich gibt die Musikkapelle auch heuer wieder einige Sommerkonzerte; am 28. und 29. Juli ver-



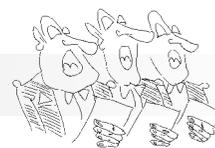
anstalten wir das Musikfest, zu dem wir euch alle herzlich einladen. Am 11. und 12. August wird die Kapelle einen Ausflug nach Längenfeld ins Ötztal machen. Es wird dort ein Austauschkonzert stattfinden, da die Musikkapelle Längenfeld im vorigen Jahr bei uns gespielt hat. Besonders einladen möchten wir euch jetzt schon zum Unterhaltungsabend am 18. August mit der Jugendkapelle Gais/Antholz Niedertal. Die Jugendkapelle wird dort für alle Musikliebhaber ein Konzert geben. Die Stücke werden wieder über die Sommermonate und beim Zeltlager in Ant-

holz Niedertal, heuer zum ersten Mal, von vier angehenden Kapellmeistern/innen eingelernt. Das sind nur einige Auftritte, die die Musikkapelle hat, das ganze Jahr über verteilt sind es 18 weltliche und 13 kirchliche Ausrückungen. Die Jugendkapelle und die "Oschpile Mugg'n" (Böhmische von Gais) haben zusätzlich noch verschiedene Auftritte. Wie ihr seht, ist so ein Musikjahr mit sehr viel Fleiß und Einsatz verbunden. Deshalb freut es uns auch, wenn wir bei unseren Auftritten viel Publikum haben, damit sich die ganze Mühe gelohnt hat.



*Die Jugendkapelle in Sand in Taufers bei der Eröffnungsfier des Naturparkhauses*

*Ulrike Stifter  
Jugendleiterin*



## MUSIKKAPELLE UTTENHEIM

### Das Muttertagskonzert – ein wahrer Grund zum Feiern

Eine wahrhaft bedeutsame Leistung erbrachte die Musikkapelle Uttenheim anlässlich ihres diesjährigen Muttertagskonzerts. Ein bis auf den letzten Platz gefülltes Vereinshaus erfreute sich an den von der Musikkapelle Uttenheim eingeübten Musikleckerbissen.

Der Obmann der Musikkapelle Uttenheim, Ernst Plaikner, konnte neben den zahlreichen Müttern und Gästen auch wieder eine ganze Reihe von Ehrengästen zum diesjährigen Muttertagskonzert begrüßen, darunter die Bürgermeisterin Romana Stifter mit ihrem Mann, den Landesrat Hans Berger, den Landtagsabgeordneten Herbert Denicolò, den Landeskapellmeister Sigisbert Mutschlechner und den Gebietsvertreter des VSM des Tauferer Ahrntales Stefan Stocker.

Wie vielschichtig die Blasmusik sein kann und vor allem welche Bandbreite durch diese abgedeckt wird, belegte wiederum das bunte Pro-

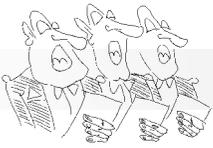


gramm. Erstmals präsentierte sich die Musikkapelle Uttenheim zudem mit Saxofonen, nachdem sich die ehemaligen Klarinetistinnen Reinhilde Lahner und Sandra Oberarzbacher über die Wintermonate umschulen ließen und nun für den „neuen

Klang“ sorgen. Ein besonderes Geschenk an die Mütter sollte es dann auch sein, welches von den Musikanten dargeboten wurde. Das musikalische Sortiment reichte von klassischen Blasmusikstücken, Werken von Abba und Udo Jürgens bis hin



V.l.n.r.: Stefan Stocker, Sigisbert Mutschlechner, Bernd Lindinger, Johann Lahner, Johann Plankensteiner, Stephan Niederegger, Ernst Plaikner



zu Ausschnitten aus dem Musical „Jesus Christ Superstar“. Durch den Abend führte mit viel Charme und Geschick die Klarinetistin Petra Mairl Mittermair.

Mit viel Inbrunst, Energie und persönlichem Engagement gelang es wiederum Kapellmeister Stephan Niederegger, die Musikanten zu beachtlichen Leistungen zu führen. Als besonders positiv und bereits eine echte Tradition in Uttenheim war die Einbeziehung der ganz Kleinen. So bestritten auch etliche Grundschüler zum ersten Mal ihren Auftritt auf der großen Bühne und überreichten so ihren Müttern auf diese Weise einen musikalischen Blumenstrauß. Eine besondere Überraschung gelang den drei Jungmusikantinnen Laura Plaikner, Laura Lahner und Julia Oberhauser, die zusammen mit der Schlagzeugin Renate Oberleiter außer Programm den zweiten Teil eröffneten.

Noch vor zwanzig Jahren hatte man erhebliche Bedenken, im Mai ein Konzert zu veranstalten, ob man mit den notwendigen Proben hinkommen würde. Doch der Erfolg gibt den Pionieren Recht.

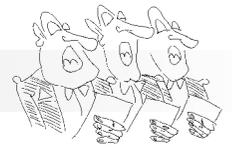
Anlässlich dieses Jubiläums wurden verdiente Mitglieder der Musikkapelle geehrt. Bernd Lindinger (Trompete) wurde für seine 25-jährige Mitgliedschaft und Johann Plankensteiner (Klarinette) für seine 40-jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet. Der ehemalige Schlagzeuger Johann Lahner (kleine Trommel und Becken), welcher bis 2006 aktives Mitglied der MK Uttenheim war, wurde für seinen Einsatz und seine 30-jährige Zugehörigkeit zur Musikkapelle zum Ehrenmitglied ernannt. Landeskapellmeister Sigisbert Mutschlechner, welcher gemeinsam mit Obmann Ernst Plaikner die Ehrungen vornahm, unterstrich den besonderen Wert der Blasmusik und

bedankte sich bei allen Müttern und Ehefrauen für das große Verständnis, welches sie der Blasmusik entgegen bringen.

Ihren ersten Auftritt in der Kapelle hatten die vier JungmusikantInnen Birgit Eppacher (Klarinette), Matthias Eppacher (Trompete), Carmen Niederegger (Klarinette) und Renate Oberleiter (Schlagzeug). Zudem verstärkt Leo Leitner, der bereits vor mehr als 30 Jahren als Flügelhornist eine Zeit lang bei der Uttenheimer Musikkapelle spielte, seit Jahresbeginn an den Becken das Schlagzeugregister.

Zum Abschluss dirigierte der ehemalige Kapellmeister David Steger den Marsch „Salut à Luxemburg“, mit welchem er vor neunzehn Jahren das erste Muttertagskonzert eröffnet hatte. Ohne Zweifel eine ausgezeichnete Orchesterleistung, welche bei allen Besuchern einen positiven Gesamteindruck hinterließ.

*Alexander Steiner*



## **PFADFINDER GAIS**

### **Auf ins nächste Jahrhundert**

„Auf ins nächste Jahrhundert!“ Unter diesem Motto stand nicht nur das gesamte heurige Arbeitsjahr der Südtiroler Pfadfinder, sondern auch die letzte große Feier, das Diözesansfest in Gais. Der Pfadfinderstamm Taufers organisierte mit Unterstützung unseres Stammes das Diözesansfest hinter dem Kindergarten. Aus diesem Grund sah man am Pfingstsonntag Hunderte von Pfadfindern aus allen Landesrichtungen ihre Zelte, Jurten und Tipis aufschlagen. Das abwechslungsreiche Programm des Festes bot mehrere Höhepunkte wie Dorfspiel, heilige Messe, Miniplaybackshow.

Auf dem Programm stand auch der Bau von mehreren Gartenhäuschen. Das gesamte Material und geduldige Fachmänner für die Gartenhäuschen wurden von der Firma Unionbau zu Verfügung gestellt. Diese Baufirma aus Sand in Taufers mit Werk in Gais feiert in diesem Jahr ebenfalls ihr 100-jähriges Jubiläum und fungierte als Sponsor des Festes. Die Gartenhäuschen wurden einige Wochen später in Bruneck versteigert. Mit dem Erlös wird in Bolivien ein richtiges Haus als Zufluchtstätte für Kinder errichtet. Eines der Häuschen schaffte wieder den Weg „nach Hause“ – unserer Frau Bürgermeisterin Romana Stifter ist es zu verdanken, dass es die zukünftige Erlebnislandschaft des Kindergartens bereichern darf.

Am 16.06.2007 fand die letzte Gruppenstunde des heurigen Arbeitsjahres statt. Zusammen mit den Wölflingen ließen wir deshalb unsere Gedanken kurz in die Vergangenheit entgleisen. Den Kindern sind vor allem die vielen tollen und rasanten Gruppenstunden in Erinnerung geblieben, in denen sie sich auch mal so richtig austoben durften. Ebenfalls blieb die Versprechensfeier im Gedächtnis hängen. Diese fand heuer kurz nach der Schneeschmel-

ze auf der Seiser Alm statt. Da wider Erwarten, aber zu unserer großen Freude fast alle Pfadfinder mitgingen (23!), mussten wir kurzerhand einige aus der Hütte ausquartieren. Diese durften dann im großen Zelt übernachten. Am Nachmittag bereiteten wir uns mit Spielen und Gesprächen auf den großen Moment am Abend vor. Dann war es so weit: In Zweiergruppen folgten alle einem nur von Kerzen beleuchteten Weg zum

Ratsfelsen. Dort wurden dann die „Neuen“ feierlich in den Bund der Pfadfinder aufgenommen, und die älteren Wölflinge stiegen in die nächste Stufe (Jungpfadfinder) auf. Heuer durften wir 8 neue Wölflinge willkommen heißen, und 3 Wölflinge stiegen zu den Jungpfadfindern auf.

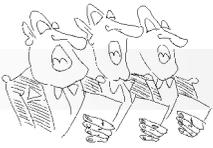
Eine besondere Freude war es uns, Roland aus Kaltern in der Leiterrunde willkommen zu heißen.



*Roland Regele legt sein Roverversprechen ab und wird in Zukunft als Assistent tätig sein.*



*100 Jahre Pfadfinder & Unionbau – Nach getaner Arbeit ruhen sich die Künstler aus. Aus: „Dolomiten“ – 29.05.2007, S. 20*



100 Jahre Pfadfinder & Unionbau  
Aus: „Dolomiten“ – 29.05.2007, S. 20

Obwohl in diesem Arbeitsjahr keine Gruppenstunden mehr stattfinden, stehen noch mehrere größere und kleinere Aktionen an. Davon erwarten wir besonders zwei Ereignisse mit großer Spannung. Dies ist zum einen das Freundschaftslager mit den Pfadfindern des Stammes Brunneck, das unter dem passenden Motto „Alle für einen – einer für alle“ stattfinden wird. Zum anderen freuen wir uns auf die große 100-Jahr-Feier der Südtiroler Pfadfinder. Dafür „stürmen“ wir am 31.07.

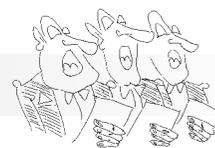
2007 Schloss Sigmundskron. Die Feier wird für kurze Zeit auch für Externe zugänglich sein (nähere Informationen folgen).

Am 07.07.2007 veranstalten wir um 17.00 Uhr einen Informationsabend für alle volljährigen Mitbürger. Wir bereiten dafür bereits fleißig ein spannendes Spätnachmittag-Programm vor. Wir treffen uns hinter der Schule, veranstalten anschließend eine Führung durch unseren Pfadiraum und führen alle Interessenten in die Welt der Pfadfinder

ein. Wir würden uns freuen, viele von euch an diesem Tag zu sehen. Das heurige Arbeitsjahr hat uns allen viele schöne Momente beschert. Dafür möchten wir uns bedanken. Es war auch eine große Freude, als der Naturtreff Eisvogel uns fragte, ob wir ihm behilflich sein könnten, am 18.08.2007 um 20.00 Uhr in der Gatzau eine heilige Messe auszurichten. Auch dazu möchten wir alle Leser herzlich einladen.

Bis dann und Gut Pfad

*Die Leiterrunde des Stammes Gais*



## SCHÜTZENKOMPANIE GAIS

Am 27. Jänner 2007 fand im Saal des Sozialzentrums in Gais die diesjährige Jahreshauptversammlung der Schützenkompanie Gais, zu der die Mitglieder der Kompanie geladen wurden, statt.

Grüßworte überbrachten die Bürgermeisterin Dr. Romana Stifter, der Fraktionsvorsteher Karl Renzler, der Vertreter der Gemeinde Stefan Haidacher und der Vertreter der Frontkämpfer Josef Brugger. Im Mittelpunkt der heutigen Jahreshauptversammlung stand das 25-jährige

Bestandsjubiläum der Schützenkompanie Gais, welche im Jahre 1982 unter Hauptmann Alois Oberhammer gegründet worden war.

Aus diesem Anlass wurden von der Bürgermeisterin Dr. Romana Stifter, vom Vertreter des Bezirkes Pustertal Peter Hofer und vom Hauptmann Gerald Leiter den 10 Gründungsmitgliedern eine Urkunde und die Peter-Mayr-Medaille für die 25-jährige Mitgliedschaft überreicht. Es sind dies der heutige Ehrenhauptmann Alois Oberhammer, Vinzenz Gart-

ner, Alois Eder, Hubert Kröll, Anton Haspinger, Josef Kröll, Robert Kröll, Roman Obergasser, Peter Oberschmid und Richard Hopfgartner. Weitere noch aktive Gründungsmitglieder sind Jakob Reichegger, Karl Plankensteiner und Josef Agstner; bereits vor der Gründung der Schützenkompanie Gais waren diese drei Mitglied bei der Schützenkompanie Uttenheim.

Die Schützenkompanie sagt den Gründungsmitgliedern ein herzliches Vergelt's Gott.



Die Gründungsmitglieder, mit dabei seit 25 Jahren, mit Bürgermeisterin Dr. Romana Stifter

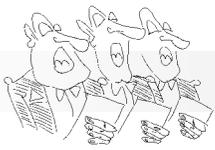
Im vergangenen Mai fand in Innsbruck ein traditionelles Länderschießen statt, an dem auch einige unserer Mitglieder teilgenommen und ihre Treffsicherheit unter Beweis gestellt haben. Bei diesem Schießwettbewerb, bei welchem Schützen

aus ganz Tirol und Bayern zusammenkommen, wird noch mit alten, historischen Stutzen, welche bis zum 1. Weltkrieg in Verwendung waren, auf eine Entfernung von 150 Metern geschossen.

Als besonders erfolgreicher Schütze

erwies sich dabei Manfred Plaickner. Im „Tiefschuss“-Bewerb hat er von allen Teilnehmern den besten Schuss abgegeben und als Preis für den 1. Platz eine handgemalte Schießscheibe gewonnen.

Gerald Leiter  
Hauptmann



## SCHÜTZENKOMPANIE UTTENHEIM

Das anbrechende Jahr 2007 stand ganz im Zeichen der Diskussion um die Südtiroler Identität.

Das lange schwelende Thema erweckte in Uttenheim durch mehrere Geschehnisse zur öffentlichen Diskussion in der Bevölkerung und in den Medien.

Die Schützenkompanie nahm ihre Funktion gegenüber der deutschen Kultur wahr und entschloss sich, ein

Diskussionspodium aus angesehenen Südtiroler Repräsentanten einzubereufen. Die Podiumsdiskussion wurde unter den Titel „Süd-Tirol in der Identitätskrise! Welche Zukunft hat unsere Jugend?“ gestellt, da die Diskussion rund um die Jugend ausgebrochen war.

Am Abend des 9. März konnten schließlich über 300 Interessierte aus nah und fern, vor allem viele

junge Menschen, begrüßt werden. Die Moderation durch den Abend übernahm Dr. Harald Stauder. Die Podiumsrunde setzte sich aus den Vertretern der Parteien Elmar Pichler-Rolle (SVP), Pius Leitner (Die Freiheitlichen), Sven Knoll (Union für Südtirol), Toni Taschler (Grünen) und dem Vertreter des Schützenbundes Elmar Thaler sowie dem Schulinspektor Dr. Josef Duregger zusammen.



Die Teilnehmer an der Podiumsdiskussion(v.l.n.r.): Dr. Toni Taschler, Dr. Josef Duregger, Sven Knoll, Dr. Harald Stauder, Pius Leitner, Elmar Pichler-Rolle, Elmar Thaler

Bevor mit der eigentlichen Diskussion begonnen werden konnte, wurden zur Einstimmung zwei Impulsreferate abgehalten.



Fabian Baumgartner

Der erste Referent, Markus Bergmeister, sprach mit packenden Worten zum Thema „Heimat“. Er berichtete über die schweren Zeiten, die die Südtiroler zu bewältigen hatten, und über die Gefahren, die heute noch die deutsche Kultur in Südtirol ausgesetzt ist.

Auf dieses ergreifende Referat folgte das zweite Impulsreferat, gehalten von Fabian Baumgartner, der über das Thema „Sport und Jugend“ vortrug. Er stellte fest, dass Sport all zu oft von der Politik instrumentalisiert werde und dass es sinnvoll wäre, sich für einen politikfreien Sport einzusetzen. Außerdem sprach er die Möglichkeit an, einen Südtiroler Sportklub – getrennt von Italien – zu gründen.



Markus Bergmeister



Aufbauend auf den beiden Impulsreferaten eröffnete der Moderator die Podiumsdiskussion, wobei der Moderator eine Frage in die Runde stellte und jeder Podiumsteilnehmer dazu aufgefordert war, eine Stellungnahme abzugeben. Der erste Teil der Diskussion befasste sich damit, ob sich die Südtiroler Jugend in einer Identitätskrise befindet oder nicht.

Toni Taschler von den Grünen, der als Erster zu Wort kam, sah die Südtiroler Jugend nicht in einer direkten Identitätskrise, wobei er sich dennoch wünschte, dass die Kultur offener gelebt und gepflegt würde. Dr. Josef Duregger, der die Jugend vertrat, berichtete auf Grundlage einer von ihm in Schulen durchgeführten Umfrage, dass die Jugend sehr wohl stolz auf ihre Wurzeln sei. Außerdem betonte er, dass die heutige Jugend lebendiger denn je sei und sie nicht als Sündenbock gesehen werden solle, da die heutige Jugend sich großen Herausforderungen stellen müsse.

Sven Knoll von der Union für Südtirol und Pius Leitner von den Freiheitlichen sahen jedoch eine eindeutige Identitätskrise. Die beiden sahen in der Trikolorepolemik eine ernste Gefahr für die Südtiroler Identität, da Kinder leicht politisch beeinflussbar wären und dass ihnen somit ein falsches Bild der Heimat mitgeteilt werde. Jede Relativierung der Tatsachen böte der Italianisierung Südtirols neue Ansätze. Die Ereignisse, die aufgetreten waren, seien nicht zu unterschätzen.

Elmar Pichler-Rolle von der SVP sah die Jugend nicht in einer direkten Identitätskrise, wobei er es als wichtig ansah, dass die Volksgruppen aufeinander zugehen sollten und den gemeinsamen Dialog zu suchen hätten, denn nur eine gesunde Konversation sei die richtige Grundlage,



um Probleme und Missverständnisse lösen zu können.

Der Vertreter der Schützen, Elmar Thaler, fand die Situation erschütternd, wenn er an die Vorfälle in Uttenheim denke. Er versuchte, die Menschen im Saal zu sensibilisieren für solche Geschehnisse, und rief dazu auf, etwas gegen die schlechende Italianisierung Südtirols zu unternehmen.

Den ersten Stellungnahmen der Podiumsteilnehmer folgte eine geregelte Diskussion, aus der verschiedenste Ansichten zu entnehmen waren, Standpunkte gefestigt oder versetzt wurden, so dass sich jeder Zuhörer ein eigenes Bild über die verschiedenen Meinungen machen konnte. Als Übergang zum zweiten Teil der Diskussion wurde ein kurzer Film über die Ausschreitungen in Bozen während der Fußballweltmeisterschaft 2006 gezeigt. Alle Teilnehmer waren sich einig, dass solche Bilder nachdenklich stimmten und dass dagegen Maßnahmen in Form einer politischen und historischen Aufklärung notwendig seien.

Im zweiten Teil der Diskussion wurden Stellungnahmen zum gezeigten

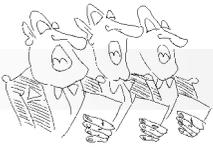
Film eingeholt, wobei sich alle einig waren, dass die Ausschreitungen gegen die Südtiroler ein falscher Weg seien, sich friedlich anzunähern. Themen wie die Selbstbestimmung Südtirols, die Autonomie und die Sicherheit bei Sportveranstaltungen wurden aufgegriffen. Auch hatte das Publikum die Möglichkeit, Fragen an die Beteiligten am Podium zu stellen, die sachlich beantwortet wurden.

Am Ende unterstrichen und verteidigten die Teilnehmer am Podium mit unterschiedlichen Argumenten ihre Position in der Frage, ob die Südtiroler Jugend in einer Identitätskrise stecke.

Die Diskussionsrunde rief dazu auf, dass die Frage der Identität nicht nur kurzfristig und knapp zu diskutieren sei, sondern dass für diese wichtige Frage stets eine Bereitschaft herrschen sollte, darüber zu sprechen.

Unter lang anhaltendem Applaus wurde seitens des Publikums ein Lob für die interessante Diskussion ausgesprochen, den verschiedenen Meinungen und der Wichtigkeit dieses Themas.

*Helmuth Auer*  
für die Schützenkompanie Uttenheim



## **SÜDTIROLER BÄUERINNENORGANISATION – ORTSGRUPPE GAIS**

### **a) Vortrag**

Am Donnerstag, dem 26. April 2007, kam die Bäuerin Hiltraud Erschbaumer aus Vilpian nach Uttenheim und hielt einen Vortrag über die Anbauweise von Blumen, Kräutern und Gemüse (Power Point). Sie informierte uns über die verschiedenen alten und neuen Tomaten- und Gemüsesorten, die sie aus verschiedenen Ländern, wenn auch mit erheblichen Schwierigkeiten, bezieht.

Weiters zeigte sie uns die Farbenpracht an Blumen und die Vielfalt an Kräutern und Gemüsesorten in ihrem Vilpianer Garten, der auch besichtigt werden kann. Mit ihren Ausführungen begeisterte sie nicht nur die Frauen, auch Männer konnte sie von dem Anbau in ihrem Garten überzeugen.



### **b) Pflanzentausch**

Am Samstag, dem 5. Mai 2007, fand vor der Bibliothek in Gais zum zweiten Mal – erstmals wurde diese Tauschaktion vor einigen Jahren durchgeführt – ein Pflanzentausch statt. Da das Geben und Nehmen von Samen, Blumen und Pflanzen gut ankommt, möchte die Bäuerinnen in Zukunft diesen Pflanzentausch jedes Jahr am 1. Samstag im Mai anbieten; sie hoffen auf eine rege Beteiligung.



### **c) Frühlingfahrt**

Am Sonntag, dem 29. April 2007, luden die Bäuerinnen zur Frühlingfahrt nach Dorf Tirol. Der Höhepunkt des Tages war die Falkenflugschau. Für Eltern, besonders aber für die Kinder, war dies ein unvergessliches Erlebnis.

Die Bäuerinnenorganisation möchte herzlich für die rege Teilnahme bei den Veranstaltungen danken.

*Margareth Regensberger*  
Ortsbäuerin



## THEATERVEREIN GAIS

Die Tätigkeiten des Theatervereines von Gais vom Mai 2006 bis April 2007 waren folgende:

Am 04.05.2006 unterhielten wir mit der Aufführung von einigen Sketchs die Senioren von Sand in Taufers. Am 02.06.2006 fand unser Theaterausflug statt. Unsere Ziele waren das Eggental, Maria Weißenstein und das Fleimstal. In Deutschnofen kehrten wir kurz zu; nach der Besichtigung der Kirche trafen wir uns mit dem Dekan und der Köchin zu einem Frührschoppen.

Am 26. August 2006 fand die traditionelle Grillpartie mit dem Theaterverein Rodeneck in Gais beim Pferdestall vom Hansjörg statt. Es wurde wieder eine lustige und unterhaltsame Partie, die bis spät am Abend dauerte.

Im September 2006 halfen einige Theaterspieler, und zwar Untergasser Rudolf, Untergasser Albin, Winkler Alois und Renzler Karl, der Mitspielerin Laner Annemarie bei der Heuernte, weil der Vater krankheits halber als Arbeitskraft ausfiel.

Anfang Oktober 2006 ging für uns Theaterleute aber wieder der Ernst des Lebens los, und zwar fingen wir wieder mit den Leseproben für das Theaterstück „Die Verjüngungskur“ an. Tanzer Josef war fleißig beim Lesen und Aussuchen des Stückes. Der langjährige Spielleiter Polt Hartmann trat in den Ruhestand. Renzler Klara und Untergasser Rudolf erklärten sich erklärt, die Spielleitung zu übernehmen. Einen herzlichen Dank an die zwei! Für den Theaterverein war es ein großes Glück, dass man keinen auswärtigen Spielleiter suchen musste.

Die Aufführungen des Theaterstückes fanden am 06.01., 07.01., 13.01., 20.01 und 21.01. 2007 statt. Am 30. November 2006 versammelten wir uns wieder zur traditionellen Geburtstagsfeier beim Roda Hansl. Es gab wie immer Gerstesuppe mit Tirtlan, und es hat prima geschmeckt.



Am 28.01.2007 fand das Dorfeischießen in Gais statt. Für den Theatervereines machten Hecher Alois, Winkler Alois, Forer Hansjörg und Renzler Karl mit. Der Theaterverein erreichte den 10. Platz unter den 24 teilnehmenden Mannschaften.

Bei der Bezirksversammlung in Weißenbach am 03.03.2007 war auch der Theaterverein Gais mit dabei. Im Februar 2007 brachten wir bei der Faschingsfeier der Senioren der KVW Ortsgruppen von Aufhofen, Gais und Uttenheim mehrere Sketchs zur Aufführung.

Das traditionelle „Bachlräumen“ wurde am 20. April 2007 durchgeführt. Am 21.04.2007 wurde die Jahresversammlung in Mühlbach/Gais abgehalten. Anlässlich dieser Vollversammlung wurde unsere Maskenbildnerin Faber Paula für die 15-jährige Theatertätigkeit geehrt. Sie erhielt eine Urkunde und ein kleines Präsent.

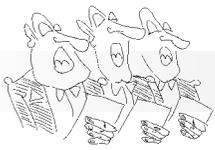
Der Theaterverein spendiert jedes Jahr einen Geldbetrag für gute Zwecke (z.B. Mission, Pfarrer usw.). Die Mitglieder unseres Theaterverei-

nes nehmen auch an verschiedenen Aufführungen bei anderen Theaterbühnen teil.

Der Obmann Renzler Siegfried und das Ausschussmitglied Tanzer Josef wurden im Winter 2007 an der Hüfte operiert, und wir möchten ihnen auf diesem Wege alles Gute wünschen, und wir hoffen, dass sie sobald als möglich wieder voll einsatzfähig sind.

**Neue Gesichter, egal ob Jung oder Alt, weiblich oder männlich, sorgen für den Weiterbestand unseres Theatervereines. Alle Theaterfreunde, die selber einmal gerne auf der Bühne stehen möchten, sind herzlich eingeladen, sich bei Renzler Siegfried oder Renzler Klara zu melden.** Auf diesem Wege möchten wir nochmals allen Gönnern und Spendern des Theatervereines ein recht herzliches Dankeschön aussprechen. Ein besonderer Dank gilt den Theaterspielern und Helfern für den großartigen Zusammenhalt in diesem Jahr.

*Renzler Karl  
Schriftführer*



## **SVP-ORTSAUSSCHUSS-UTTENHEIM**

### **Neuwahlen: Raffin Manuel – Neuer SVP Ortsobmann von Uttenheim**

In dieser Ausgabe wollen wir näher auf die Wahlen des SVP-Ortsausschusses in Uttenheim eingehen und den Ortsausschuss näher vorstellen. Ende April wurde der SVP Ortsausschuss in Uttenheim neu gewählt. Bei seiner konstituierenden Sitzung am 17. Mai wurde Raffin Manuel einstimmig zum SVP-Ortsobmann gewählt und Seeber Karin als Stellvertreterin ernannt.

Raffin Manuel ist kein unbeschriebenes Blatt in der politischen Szene im Pustertal. Er war fünf Jahre lang Mitglied des Brunecker Jugendgemeinderates; danach war er Mitglied des SVP-Ortsjugendausschusses in Bruneck, wo er sich für die Jugend einsetzte. Gleichzeitig ist er Mitglied der SVP-Bezirksjugendleitung. Mit seinen 22 Jahren dürfte der Student der Politikwissenschaften einer der jüngsten Ortsobmänner Südtirols sein.

Die weiteren Mitglieder im Ortsausschuss sind:

- Gartner Rudolf                      Kassier
- Niederbacher Christof
- Niederbrunner Daniel
- Niederbrunner Ingemar
- Niederkofler Werner
- Oberleiter Thomas              Schriftführer
- Seeber Karin
- Sternbach Margareth

Der Ortsausschuss bedankte sich bei seinem früheren Ortsobmann Seeber Oskar für seine wertvolle und ehrenamtliche Arbeit und für seinen Einsatz in den vergangenen 30 Jahren. Weiters möchten wir uns auch bei Sternbach Christoph für seinen Einsatz und sein Engagement in Uttenheim bedanken.

Es freut uns ganz besonders, dass dieser Ausschuss aus vielen jungen und motivierten Menschen besteht; dies ist auch ein Zeichen, dass wir etwas bewegen können.



*Der neue Ortsobmann Manuel Raffin*



*V.l.n.r.: Sternbach Margareth und Seeber Karin – die zwei Frauen im Ortsausschuss*



*Der neue Ortsausschuss*

Der Ortsausschuss will sich weiterhin für die Interessen der Bevölkerung einsetzen und auch auf die Bedürfnisse und Belange der Bürger/Innen eingehen. „Auch die Jugend wollen wir mit einbeziehen, deshalb wird Mitte Juni – der Termin wird noch bekannt gegeben – in Gais bereits eine neue Ortsjugendgruppe Gais/Uttenheim gegründet, zu der ich auch alle Jugendlichen und Interessierten herzlich einlade“, so Raffin Manuel. Weiters wird die Ortsgruppe Uttenheim auch eine eigene Homepage

einrichten, die am 1. Juni aktiviert wird. Unter [www.svp-ortsgruppe.org/uttenheim](http://www.svp-ortsgruppe.org/uttenheim) können Stellungnahmen und Tätigkeiten einem breitem Publikum zugänglich gemacht werden. Für Vorschläge, Ideen oder auch für eventuelle Fragen steht euch der Ortsobmann von Uttenheim unter der Nummer: 340-1285408 gerne zur Verfügung.

Wir vom Ortsausschuss Uttenheim hoffen, dass wir auch einiges politisch erreichen und umsetzen können und hoffen auf eine gute Zusammenarbeit.

*Manuel Raffin  
Obmann*



## **SVP-ORTSAUSCHÜSSE GAIS-UTTENHEIM**

### **Gründung einer SVP-Jugend-Ortsgruppe Gais/Uttenheim**

Am 15.06.2007 trafen sich auf Wunsch der Jugend die SVP-Ausschüsse von Gais und Uttenheim und eine Gruppe politisch interessierter Jugendlicher zur Wahl einer Jugendortsgruppe.

Nach den Begrüßungsworten der Bürgermeisterin Dr. Romana Stifter, der Ortsobmänner Eduard Kronbichler (Gais) und Manuel Raffin (Uttenheim) sowie des Bezirksjugendrefe-

renten Manfred Jud wiesen diese auf die Wichtigkeit der Jugendarbeit in der SVP hin.

Frau Bürgermeisterin Dr. Romana Stifter hob den Stellenwert der Jugendarbeit im politischen Geschehen besonders hervor und animierte die Jugendlichen, aktiv mitzuarbeiten. Nach eingehender Diskussion über verschiedene Themen wurden gewählt:

- Sylvia Kronbichler  
Jugendreferentin der SVP-Jugend-Ortsgruppe Gais/Uttenheim
  - Markus Raffin - Stellvertreter
- Unterstützt werden sie von Margareth Sternbach, Manuel Raffin, Roland Plank und Martin Astner. Der Bezirksjugendreferent Manfred Jud wünschte der neuen Ortsgruppe viel Erfolg und versprach tatkräftige Unterstützung seinerseits.



*V.l.n.r.: Manuel Raffin, Manfred Jud, Sylvia Kronbichler, Markus Raffin und Eduard Kronbichler*

Anschließend bedankte sich Sylvia Kronbichler für das Vertrauen und versprach, sich für die politischen

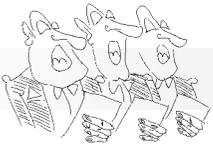
Anliegen der Jugendlichen einzusetzen.

Jeder Jugendliche, der Interesse hat

mitzuarbeiten und neue Ideen einzubringen, kann gerne der Jugendortsgruppe beitreten.

**Für Informationen wendet euch bitte an Sylvia Kronbichler ([sylvia\\_kronbichler@hotmail.com](mailto:sylvia_kronbichler@hotmail.com) oder 0474-504123) oder Markus Raffin ([markus.raffin@hotmail.com](mailto:markus.raffin@hotmail.com))**

*Ulrike Großgasteiger*  
Schriftführerin der SVP-Ortsgruppe-Gais



## TOURISMUSVEREIN GAIS-UTTENHEIM

### Entwicklung, Trend, Daten, Zahlen und Tätigkeiten im Fremdenverkehrsjahr 2006

Die Daten zu den Tourismusströmen stehen dem Astat ab dem Jahr 1950 zur Verfügung. Sie zeigen eine starke Entwicklung des Tourismusbereiches in mehr als 50 Jahren. Betrugen die Ankünfte der Gäste in Südtirol im Jahr 1950 noch 330.000, so waren es 2005 fast fünf Millionen. Heute ist man fast versucht, den Tourismus in unserem Ort als selbstverständlich hinzunehmen. Dass es dem nicht immer so war, können jene, die von den ersten Anfängen mit dabei waren, gerne bestätigen. Mitte der 50er Jahre, beobachtete man einzelne Fremde in unserem Dorf. Sie kamen mehr oder weniger per Zufall, und nur wenige Fremdenzimmer standen zur Verfügung. Man erkannte schnell einen günstigen Nebenerwerb, der die Errichtung von weiteren Gästebetten vorantrieb. Die damaligen Gastwirte und Bürgermeister Florian Kronbichler waren davon überzeugt, dass es notwendig war, einen Verschönerungsverein (heute Tourismusverein) zu gründen. Sie versuchten, die Mitbürger für den Fremdenverkehr zu motivieren und weitere Übernachtungsmöglichkeiten zu schaffen. Der nächste Schritt war der Zusammenschluss mit der Fraktion Uttenheim, und man war sich einig, den Fremdenverkehr (das Wort „Tourismus“ war noch nicht gebräuchlich) voranzutreiben und gemeinsam gesteckte Ziele umzusetzen.

Wanderwege wurden angelegt, Rastbänke aufgestellt und Bäume und Sträucher gepflanzt. Die Arbeiten wurden freiwillig und kostenlos verrichtet. In einem provisorischen Büro, einer ehemaligen Autogarage, wurde die Korrespondenz von einer Gelegenheitskraft bearbeitet, bis der Verein nach Fertigstellung des neuen Gemeindehauses im Jahre 1985 ein schönes Verkehrsbüro erhielt.

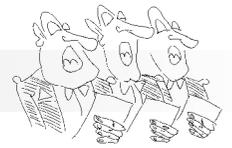
So wie alle Vereine hatten auch wir



anfangs mit der Finanzierung vieler Vorhaben zu kämpfen. Ein karger Mitgliedsbeitrag, ein Waldfest oder einige Stämme Holz, die die Fraktionsverwaltung dem Verein für den Verkauf zur Verfügung stellte. Durch ein Landesgesetz, das für die Finanzierung bestimmter touristischer Vorhaben erlassen wurde, konnten neue

Ziele zum Wohle des Fremdenverkehrs erreicht werden.

Während in den 60er und 70er Jahren in den Tourismushochburgen wie Meran, Bozen, Kaltern der Tourismus bereits blühte, stand man in der östlichen Landeshälfte, sprich im Pustertal mit seinen Seitentälern, noch in den Anfängen.



Erst in den 70er Jahren hat man versucht, über die neu gegründete Werbegemeinschaft „Croutour“ das Gebiet rund um den Kronplatz zu bewerben. Es war nicht leicht, die Wünsche und Vorstellungen der einzelnen Verkehrsvereine auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen und das in uns allen so stark verwurzelte Kirchturmdenken in den Hintergrund zu schieben. Bereits im Jahre 1973 war erkannt worden, dass man sich als Einzelner im verschärften Konkurrenzkampf nicht mehr behaupten würde können. Die ersten Werbemaßnahmen bestanden darin, einen gemeinsamen Winterprospekt sowie das über die Grenzen hinaus bekannte und überaus erfolgreiche Logo, den Kronplatzhahn, zu entwerfen. Als Grundaufgaben hat man sich eine stärkere Prägung des äußeren Erscheinungsbildes sowie die Koordinierung aller Werbe- und Verkaufinitiativen gestellt.

Tatsächlich konnte durch die Verbandstätigkeit große Erfolge erzielt werden, immer mehr Gäste entdeckten das schöne Feriengebiet. Besonders die Wintersaison konnte mit dem Ausbau des Skibergrs Nr. 1 in Südtirol spürbar verbessert und wesentlich verlängert werden. Modernste Anlagen ermöglichen schneesichere Pisten von Dezember bis April. Ende der 80er Jahre ist unser Feriendorf zu einem beliebten und überaus attraktiven Erholungsziel geworden. Der Fremdenverkehr hat sich zu einem der bedeutendsten Wirtschaftszweige entwickelt. Mit Sicherheit kann man dies wohl den fleißigen und tüchtigen Gastgebern zuschreiben. Immer häufiger investierten Familienbetriebe in Qualität und entwickelten sich von den unteren Kategorien zu attraktiven Drei- und Vier-Sterne-Häusern. Dieser Trend nach mehr Qualität blieb stetig im Aufwind. Es galt, Stärken herauszufinden und sie umzusetzen, damit eine optimale Lebensqualität für Einheimische und Urlaubsqualität für Gäste gewährleistet ist getreu dem Motto: „Wo sich Einheimische wohl fühlen, da werden es auch die Gäste tun.“



In den ersten 90er Jahren hielt auch beim Tourismusverein (inzwischen gesetzlich neu definierter Vereinsname) in unserem Ort das Computerzeitalter Einzug. Telefonische und schriftliche Anfragen konnten professioneller erledigt werden. Die Aufgaben der Tourismusvereine und Verbände wurden genau festgelegt. Der Gast wird vor Ort betreut und kann verschiedene Angebote nutzen. Das Ziel des Vereines ist es, weitere Überlegungen anzustellen und Möglichkeiten zu untersuchen, wie man den Gast noch besser ansprechen und ihn zu einem Aufenthalt in Gais/Uttenheim animieren kann. Dem Gast mit allen Informationen zur Seite zu stehen und ein innovatives Veranstaltungsprogramm anzubieten, gehörte von nun an zu den primären Aufgaben. Bei der alljährlichen Jahreshauptversammlung konnte der Präsident auf die stetig wachsenden Nächtigungszahlen und die damit verbundene Wertschöpfung hinweisen, was aber kein Grund war, sich auf dem bisher Erreichten auszuruhen. Es ist ein Anliegen des Vereins, sich besonders um den Stammgast zu kümmern. Das bedeutet, dass Anregungen übernommen werden, die Gästebetreuung ständig zu verbessern und vielseitig zu gestalten. So ist man daran gegangen, ein attraktives Angebot zu erstellen.

Auch wenn in den 80er und 90er Jahren sehr gute Arbeit geleistet wurde, war es notwendig und an der Zeit, den schon seit Jahren angestrebten Weg zu Südtirols werbestärkstem

Tourismusverband „Croutour“ zu wechseln endlich geschafft zu haben. Die „Croutour“ wird zusammen mit der Südtiroler Marketing Gesellschaft, von dessen Geschäftsführung wir uns positive Impulse erwarten, versuchen, uns am Markt neu und besser zu positionieren, um Potenziale, die es auch auf unseren Hauptmärkten noch gibt, besser auszuschöpfen. Es gilt auch, neue Infrastrukturen zu schaffen, interessante Gastronomie, Kultur und Veranstaltungen anzubieten, Dienstleistungen zu verbessern und Qualität in den Vordergrund zu stellen. Dennoch müssen wir seit 2000 einen immer schwierigeren Verkauf und eine spürbare Konsumzurückhaltung feststellen. Der Urlauber weiß genau, was er will: Er will mehr Service und mehr Angebote für weniger Geld. Die internationalen Billigflüge, der Trend zum Kurzurlaub (der neue Gast möchte in möglichst kurzer Zeit möglichst viel erleben und erfahren), die sinkende Ausgabefreudigkeit sind Folgen der Wirtschaftskrise, besonders in den Hauptmärkten Deutschland und Italien. Buchte man früher den Urlaub teilweise Monate voraus, erfolgt die Urlaubsentscheidung jetzt viel kürzer. Auch die Art des Reisens hat sich geändert. Hat man der Gast sich früher mit Unterlagen vom Reisebüro eingedeckt und dazu noch einen Reiseführer zu Rate gezogen, so setzt sich der Gast heute vor den Computer, surft mehrmals hintereinander, und dann wird gebucht. Kurzfristig und von zu Hause aus buchen, ist die Realität. Auch mit diesem Wandel müssen wir klar kommen.

Eine dreisprachige Hp ist dazu ein Muss und nicht mehr wegzudenken. Zahlen belegen auch in unserer Gemeinde einen Nächtigungsrückgang und bestätigen die Schwierigkeiten in der Tourismuswirtschaft. Es müssen weiterhin Anstrengungen, besonders in den Sommermonaten, unternommen werden, um im harten Konkurrenzkampf bestehen zu können. Dazu gehört die Mitarbeit aller, damit die Nächtigungskurve auch in unserer Feriengemeinde in Zukunft wieder nach oben zeigt.



## Fremdenverkehrsyear 2006

### a) Winterhalbjahr

Der Trend zum Sparen und zum Kurzurlaub setzte sich im FVJ 2006 fort. Diesmal war kein Rückgang im Sommer, wohl aber unverständlicher Weise im Winterhalbjahr zu verzeichnen, wofür es nur eine Erklärung gibt, nämlich dass die äußerst idealen Voraussetzungen wie tiefe Temperaturen und Schnee in ganz Europa herrschten. Besonders der deutsche Gast dürfte wohl im eigenen Lande den Skiurlaub verbracht oder sich das nötige Kleingeld für die Tickets zur Fußballweltmeisterschaft gespart haben. Die Preise waren wohl nicht schuld,

das hat eine Befragung von 2250 Gästen im Winter 2004/05 ergeben. Es war eine hohe Preiszufriedenheit gegeben, die in Bezug auf die Beherbergungsbetriebe höher ausfiel als im Bezug auf die Gastronomie.

Im Winterhalbjahr 2005/06 verzeichneten die gewerblichen Betriebe in allen Fraktionen im Durchschnitt ein Minus von 5%. Das Winterhalbjahr war auch von beträchtlichen und entgegengesetzten monatlichen Schwankungen gekennzeichnet. Ursache dafür waren unterschiedliche Ferientermine im Ver-

gleich zum Vorjahr. Da jedoch der Monat April mit den Osterferien in der Mitte des Monats die größten Zuwächse gegenüber dem Vorjahr erzielte, muss eher von einem guten Frühlingsstart und weniger von einer guten Wintersaison gesprochen werden. Der März 2006 brachte nämlich Rückgänge von über 22% bei den Nächtigungen gegenüber 2005. Die Aufenthaltsdauer hat sich bei 5,3 Tagen eingependelt. Auf Landesebene lag die Aufenthaltsdauer erstmals unter der Marke von 5 Tagen – nämlich bei 4,9 Tagen.

### b) Sommerhalbjahr

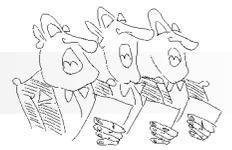
#### Negative Zwischenergebnisse in den Sommermonaten mit furiosem Endspurt

Im Zeitraum Mai – Juni 2006 betrug die Rückgänge im Vergleich zum selben Zeitraum des Vorjahres – 6% bei den Ankünften und –7,7% bei den Übernachtungen. Diese Entwicklung konnte auch die Verschiebung der Feiertage Pfingsten und Fronleichnam vom Monat Mai (im Vorjahr) in den Monat Juni nicht auf einen positiven Stand einpendeln. Als weiterer Faktor für den Nächtigungsrückgang muss wohl auch die Austragung der Fußballweltmeisterschaft in Deutschland genannt werden. Dieser Trend setzte sich in der ersten Julihälfte fort. In der zweiten Monatshälfte konnte einiges aufgeholt werden, dennoch konnte das Ergebnis des Vorjahres nicht erreicht werden. Aus den Juli-Statistiken ist ersichtlich, dass der Rückgang von –1,8% bei den Nächtigungen und – 2% bei den Ankünften sich fortgesetzt hat. Weder das schöne Juliwetter noch das Trainingslager des Serie A Fußballclubs Inter konnte die Urlaubsplanung, besonders beim Inlandsgast, für einen Urlaubsaufenthalt in unserer Ferien-gemeinde beeinflussen.



Das schlechte Wetter tat im Monat August ein Übriges. Nach 20 Regentagen musste man wohl mit rückläufigen Buchungen bzw. mit frühzeitigen Abreisen rechnen. Dennoch sind wir gegenüber der vergleichbaren Vorjahrsperiode mit –0,2% bei den Ankünften und –2,2% bei den Übernachtungen glimpflich da-

vongekommen. Zusammenfassend haben die Sommermonate Mai bis einschließlich August letztendlich doch ein gut gehaltenes Resultat gebracht. Insgesamt haben in dieser Zeit 10.000 Gäste bei uns den Urlaub verbracht, so dass 64.011 Nächtigungen registriert werden konnten. Das entspricht einem leicht-



ten Minus von 100 Ankünften (-1%) und einem Minus von 1400 Nächtigungen (-2,4%). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer blieb mit 6,4 Tagen nahezu unverändert. Das Gesamtergebnis der Nationen ist insofern erfreulich, als im Gegensatz zum Inlandsgast der deutsche Gast um 4,4% zugelegt hat. Dies ließ

hoffen, dass der goldene Herbst uns positive Zahlen bescheren würde. Aus den Vereinsstatistiken ist ersichtlich, dass diese Prognosen auch eingetroffen sind.

In den Monaten September – Oktober erreichten wir im Gegensatz zum Vorjahr ein Plus von 7,5 Prozent bei den Nächtigungen und von

knapp 14 Prozent Zuwachs bei den Ankünften.

Alles in allem sind wir zum Schluss doch noch mit einem blauen Auge davongekommen und können einen erfreulichen, wenn auch nicht all zu großen Zuwachs von 0,9% bei den Nächtigungen im Sommerhalbjahr vermerken.

## Was wurde sonst so alles gemacht?

**Die bisherige Tätigkeit des Vereines wurde im FVJ 2005/06 fortgesetzt, und zwar:**

### DIE AUßENARBEITEN

Viele Arbeitsstunden wurden für die Außenarbeiten geleistet, die wichtigsten seien hier nochmals kurz aufgezählt: Instandhaltungen sämtlicher Grünanlagen, Wander – und Fahrradwege, Spielplätze, Baggalocke, Schneeräumung, Reparaturen bei Holzbrücken, Abfallbehälter, Rastbänken, und Absperrzäune und Geländer, bei Kinderspielgeräten, Anschlagetafel, Schaukästen, Präparierung und Pflege der Winterwanderwege, Beseitigung umgestürzter Bäume, Anbringung neuer Hinweisschilder, Aufstellen neuer Rastbänke und Arbeiten für die Neugestaltung in der Baggalocke, Frühjahrsschnitt, Neuanstrich von 110

Rastbänken, Neumarkierungen, Grasschnitte, Ausmähen von Wanderwegen und Rastbänken, Anlegung des alten Wanderweges „Baustadel“ bis zur Zufahrtsstrasse Schloss Neuhaus, Freilegung des

Wanderweges Uttenheim – Mühlen und des Wanderweges in die „Kahle“, regelmäßige Entleerung der Abfalleimer, besonders in der Baggerlocke, tägliche WC Reinigung und viele weitere Kleinarbeiten

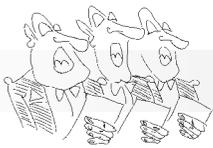
### DORFPLÄNE

Jeweils zwei Dorfpläne in Gais und Uttenheim wurden aktualisiert. Einen herzlichen Dank an die Gemeindeverwaltung für die Finanzierung.

### LATERNENWANDERUNG

Insgesamt nahmen an den 19 Laternenwanderungen 475 Gäste teil. Zur Belohnung für die Teilnahme erhielt der Gast unterwegs nicht nur einen Schnaps, sondern er wurde auch in der Schlosskapelle in eine geschichtliche Zeitreise versetzt. Aufmerksam und mit Interesse lauschten sie meinen Erzählungen über die 770 Jahre alte Schlossgeschichte. Einen herzlichen Dank gebührt auf diesem Wege Herrn Hofer Siegfried für seine Unterstützung.





## RODELBAHN

Für die Instandhaltung der Rodelbahn, den Einsatz und Fleiß möchten wir uns auf diesem Wege bei Oswald Regensberger herzlich bedanken. Er bemühte sich stets, die Bahn optimal zu präparieren. Ein Dank

auch an die Grundeigentümer, die Wiesen und Äcker für die Rodelbahn zur Verfügung stellen. Für die Unterstützung bzw. für die 80% Finanzierung der Instandhaltungskosten möchten wir uns bei unserem Ge-

meindereferenten für Tourismus, Herrn Dr. Haidacher Stefan, und bei der Gemeindeverwaltung herzlich bedanken. Aufgrund der Eigeninitiative einiger Gastwirte fand das Eisstockschießen nur viermal statt.

## JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Am Mittwoch, dem 19. April 2006, fand im Sozialzentrum die Jahreshauptversammlung statt. Nach der Verlesung des Protokolls und der Tätigkeitspräsentation gab Rechnungsprüferin Hildegard Reichegger ein positives Gutachten zur Bilanz, welche mit Stimmeneinhelligkeit angenommen wurde.

Der Präsident erläuterte mittels erstellter Folie die Einhebung der Pflichtbeiträge im Vergleich zu anderen Tourismusvereinen. Daraus geht hervor, dass der Tourismusver-

ein Gais-Uttenheim weit unter den geleisteten Abgaben der Nachbarvereine liegt.

Der Rückgang von Beiträgen des Landes, die Anhebung der Fixspesen für Internet und Wartung beim LTS und Sinfonet, die Restschulden durch den Verbandswechsel und die Zurverfügung-Stellung eines bestimmten Betrages für die Gästebetreuung sind weitere Gründe für die Anhebung der Bettenbeiträge.

Mit 24 Ja-Stimmen, 2 Gegenstimmen und 4 Stimmenthaltungen be-

schloss die Jahreshauptversammlung, die In-Kraft-Setzung der neu geregelten Bettenbeiträge dem neu gewählten Vorstand zu übertragen.

Die Umsetzung der Anhebung der Beiträge wurde im August 06 mit der II. Rate vorgesehen und bleiben weiterhin unter den Tarifen aller Pustertaler Tourismusvereine. Weiters wurde beschlossen, mit den Obmännern aller Wirtschaftssparten über eine neue freiwillige Finanzierungsstrategie zu besprechen.

## VORSTAND

### Zusammensetzung für die kommenden vier Jahre auf Grund der Neuwahl

Haidacher Dr. Stefan	Vertreter der Gemeindeverwaltung
Innerhofer Edith	Vertreterin der gewerblichen Betriebe Gais
Kronbichler Franz	Rechtsmitglied für den örtlichen Hotelier- und Gastwirterverband
Lahner Annelies	Vertreterin der Bergfraktionen Mühlbach und Tesselberg
Lindinger Sylvia	Vertreterin der Privatzimmervermieter Uttenheim
Mairhofer Anton	Vertreter der Privatzimmervermieter Gais
Reichegger Manfred	Vertreter der gewerblichen Betriebe Uttenheim
Seeber Bernhard	Vertreter der gewerblichen Betriebe Uttenheim
Seeber Werner	Vertreter der Kaufleute, Handwerker und der Industrie
Tratter Kathrin	Vertreterin der gewerblichen Betriebe Gais

## AUFSICHTSRAT

### Folgende Mitglieder wurden in den Aufsichtsrat gewählt:

Hildegard Reichegger	Uttenheim
Hopfgartner Richard	Gais
Seeber Brunhilde	Firma Trinkgut, Gais

## FRÜHJAHR – SOMMER

### • Film und Diavorführungen

Die Teilnahme war sehr unterschiedlich – einmal kamen 3-4 Personen, zwischendurch waren die Vorträge wieder sehr gut besucht.

### • Fahrradtour nach Sand in Taufers

Mäßiges Interesse bestand für die

Familienradwandertour nach Sand in Taufers mit anschließender Wanderung entlang des Naturpfades – die Tour wurde nur viermal durchgeführt (20 Regentage im August).

### • Naturparkwanderung

Für dieses Gratisangebot bestand

fast kein Interesse, es gingen nur vier Anmeldungen ein – die Teilnehmer waren begeistert und werden das Angebot weiterhin nützen.

### • Baggalocke

Es ist für den Tourismusverein, für die Fraktions- und die Gemeindeverwaltung von Gais ein Anliegen,



den Badensee weiterhin als attraktives Freizeitangebot unseren Sommergästen und Einheimischen anbieten zu können. Nach der alljährlichen Generalreinigung durch 10 Freiwillige und Reparaturarbeiten am Schiff stand der Badessaison nichts mehr im Wege. Allerdings konnte wegen der schlechten Witterung erst mit knapp dreiwöchiger Verspätung der Badebetrieb aufgenommen werden. Nur allzu schade, dass nach dem Traummonat Juli im August das schlechte Wetter die Badesaison wieder beendete.

Eine Bemerkung nebenbei: Auffallend war, dass immer mehr Gäste die kostenlose Anlage nutzen. An dieser Stelle auch einen herzlichen Dank an die Gemeindeverwaltung für die Übernahme der Kosten für den WC Container.



## • Arbeiten im Büroalltag

- Monatsmeldung und Ausarbeitung der Statistik
- Beantwortung von Brief-, Fax-, Telefon- und E-Mail-Anfragen
- Erstellen der Statistiken zum Fremdenverkehrsjahr
- Gästebetreuung und Infoservice am Counter
- Koordination aller Außenarbeiten
- Erstellen des Veranstaltungsprogrammes bzw. Wochenprogrammes und Kordination
- Verfassen der Sitzungsprotokolle

- Buchungen für Tagesfahrten
- Ausstellen von Pilzeausweisen
- Vorsorge für ausreichendes Informationsmaterial
- Erstellung und Ausarbeitung des vereinseigenen Unterkunftsverzeichnisses
- Gästeehrungen
- Innerhalb Oktober: Erarbeitung und Korrekturen von sämtlichen Druckunterlagen für die Ferienregion und anschließend für die Crontour-Broschüren
- zusätzlicher Arbeitsaufwand für

- die Datenpflege im Internet, z.B. Datenpflege für die vereinseigene Homepage [gais-uttenheim.com](http://gais-uttenheim.com)
- Datenpflege und Texterstellung für die Internetseiten Kronplatz - im Winter mit Bildmaterial
- Datenpflege der Betriebe sowie Erneuerung der Preisliste für die Tic Datenbank bzw. im Südtirol.info.
- Ausgabe und Verkauf der Mobilcard
- Monatliche Büroleitermeeting im Verbandsbüro

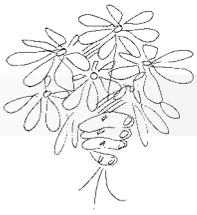
## WORAUF KÖNNEN WIR UNS MITTELFRISTIG FREUEN?

- Umsetzung der Wanger Kreuzung
- Kulturweg Gais
- Waalweg Gais
- Trinkwasserqualität im Badensee
- Digitale Erfassung aller Wanderwege in Gais-Uttenheim bzw. Tauferer Ahrntal mit kontinuierlicher Neubeschilderung



Abschließend bedanke mich bei euch ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit und wünsche allen viel Erfolg, etwas mehr Wertschätzung für die Tourismusorganisation, weiterhin solidarische und aktive Mitarbeit von Seiten aller Wirtschaftssparten, um die touristischen Interessen zu unterstützen und voranzubringen.

Ossi Mairhofer  
Direktor



### KANONIKUS DDR. KARL WOLFSGRUBER 90 JAHRE ALT

#### **Vom Ministranten in Mühlbach zu einer großen Persönlichkeit der Kirche, der Wissenschaft und der Kultur**

Das Fronleichnamfest wird in Mühlbach immer besonders feierlich begangen; bei der Prozession werden in dem Bergdorf auch heute noch alle vier Evangelien gehalten. Heuer war das Fronleichnamfest (10. Juni) für Mühlbach ein besonderer Tag der Freude und des Dankes – die Pfarrgemeinde feierte an dem hohen Fest auch den 90. Geburtstag des größten Sohnes des Bergdorfes – von Kanonikus Dr. Karl Wolfsgruber.

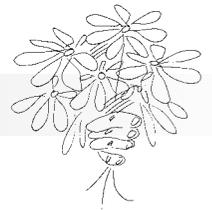
Zu Beginn des Festgottesdienstes begrüßte Heinrich Untergasser, der Vorsitzende des Pfarrgemeinderates, alle Anwesenden, die Vertreter der Vereine und Verbände, die Taufere Bläsergruppe der Musikkapelle Sand in Taufers sowie die Frau Bürgermei-

sterin und den Vizebürgermeister. Sein besonderer Gruß aber galt Dr. Karl Wolfsgruber. Der Kanonikus war in sein Heimatdorf gekommen, um stellvertretend für den Pfarrer, der zur gleichen Zeit in Gais mit der Pfarrgemeinde den Fronleichnamsgottesdienst feierte, den Festgottesdienst zu feiern. Heinrich Untergasser dankte Dr. Karl Wolfsgruber mit bewegten Worten dafür, dass er seit Monaten immer wieder „zur Aushilfe“ nach Mühlbach komme. Gleichzeitig gratulierte er Dr. Karl Wolfsgruber, am 2. Juni 1917 geboren und seit 65 Jahren Priester, zur Vollendung seines 90. Lebensjahres und wünschte ihm noch eine schöne Zeit, vor allem aber Gottes Segen und Gesundheit. Schließlich

bat er den Jubilar, er möge in Mühlbach „weiterhin aushelfen“ und dadurch den Pfarrer Franz Santer etwas entlasten.

Nach dem Festgottesdienst und der feierlichen Prozession überraschte der Pfarrgemeinderat alle mit einem Umtrunk und einem reichhaltigen Büfett. Und die Bläsergruppe spielte zu Ehren des Jubilars einige flotte Weisen. Dr. Karl Wolfsgruber hatte viele Hände zu schütteln, denn alle gratulierten ihm zu seinem Fest und drückten ihm ihre tiefe Dankbarkeit für seine wertvolle seelsorgliche Tätigkeit aus. Der Jubilar war sichtlich erfreut und gerührt und nutzte die Gelegenheit zu einem lockeren Gespräch mit seinen Mühlbacher/Innen.





Nach dem Mittagessen im Gasthof „Huber“ dankte Pfarrer Franz Sarter Dr. Wolfgruber sehr herzlich für die „Aushilfen im Mühlbach und für alles, was er für das Land und die Gemeinde getan hat.“ Dr. Wolfgruber habe sich als Diözesanarchivar in Brixen, als erster Leiter des Denkmalamtes der Provinz Bozen und als Wissenschaftler und Gelehrter, der sehr viele Bücher und Beiträge für Fachzeitschriften geschrieben habe, große Verdienste für das Land erworben. Er sei aber immer Priester und Seelsorger geblieben, wie man auch daraus ersehen könne, dass er auch heute noch, im Alter von 90 Jahren, in verschiedenen Pfarreien aushelfe. Anschließend ergriff Frau Bürgermeister Dr. Romana Stifter das Wort und hielt eine kurze Laudatio: „Sehr geehrter Herr Kanonikus Dr. Karl Wolfgruber!

Verehrter Herr Pfarrer!  
Werte Anwesende!

Heute hier sein und Ihnen zum 90. Geburtstag gratulieren zu dürfen, ist mir ein ganz besonderes Bedürfnis und eine ganz besondere Freude, hat sich doch unser beider Lebensweg einige Male und für mich in ganz entscheidenden Situationen gekreuzt.

Zunächst jedoch zum Jubiläum, das wir heute – mit einigen Tagen Verspätung – mit Ihnen feiern dürfen. Ein runder Geburtstag ist es, ein Ehrentag, den nicht viele in so guter körperlicher und vor allem in so exzellenter geistiger Verfassung begehen können wie Sie. Neun Jahrzehnte Geschichte haben Sie hinter sich, neun Jahrzehnte, die mehr Veränderungen und Neuerungen gebracht haben als manche Jahrhunderte zuvor. Unwahrscheinlich viel hat sich getan in diesen 90 Jahren, zu viel eigentlich für ein einziges Menschenleben.

Die großen Veränderungen haben sich bereits in Ihren allerersten Lebensjahren angekündigt. Blicken wir zurück:

2. Juni 1917: Karl Wolfgruber

wird geboren, noch Sohn des alt-ehrwürdigen, ehemals mächtigen Kaiserreiches Österreich-Ungarn. Wir befinden uns im 1. Weltkrieg, in dem für den Kriegsausgang entscheidenden und später als sog. Jahr der Wende bezeichneten vierten Kriegsjahr. Südtirol ist noch Teil Gesamtitirols, ahnt noch nicht, welches Schicksal ihm im kommenden Jahr mit dem Kriegsende bevorstehen wird.

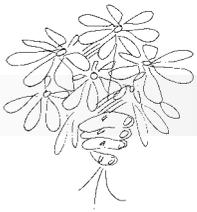
Auch Karl Wolfgruber weiß noch nicht, welchen Weg sein Leben nehmen wird, dass die Theologie und die Kunst seine treuen Begleiter werden und ihn durch sein Leben geleiten werden.

Meine erste Begegnung mit Kanonikus Dr. Karl Wolfgruber geht auf das Jahr 1982 zurück. Ich hatte gerade zwei Jahre Studium in Innsbruck hinter mir und war dabei, meine Dissertation zu beginnen. Immer wieder war mir in diesem Zusammenhang der Name Dr. Karl Wolfgruber genannt worden; wer die Dissertation bei ihm schreiben dürfe, so hieß es, könne sicher sein, dass sie von jedem Professor in Innsbruck bedenkenlos akzeptiert würde. Also entschied ich mich dafür, es bei ihm zu versuchen. Aber das war gar nicht so leicht. Sein hervorragender Ruf war nämlich nicht nur zu mir durchgedrungen, und so war der Andrang bei Dr. Wolfgruber groß. Zu groß, als dass er alle Doktoranden akzeptieren konnte. Wie es mir dennoch gelungen ist, von ihm angenommen zu werden, weiß ich nicht. Was ich aber weiß, ist, dass das ein großer Glücksfall für mich war. Ich durfte ein Jahr lang unter seiner Obhut in der Hofburg in Brixen verbringen. Ich habe die Arbeit dort genossen, so hart und mühsam sie manchmal auch war und so sehr wir im Winter hinter den dicken Mauern der Hofburg auch gefroren haben. Denn Dr. Wolfgruber war zwar ein strenger Lehrherr, der sich selbst und auch uns drei Doktorandinnen einiges abverlangt

hat, aber es ist ihm bestens gelungen, uns in diese für uns völlig neue Arbeit einzuführen, uns zu bestärken und uns stets von Neuem zu motivieren und zu begeistern. Während meiner Arbeit an der Dissertation war es mir aber auch vergönnt, eine völlig andere Seite von Kanonikus Wolfgruber kennen zu lernen, und zwar eine sehr mitfühlende und verständnisvolle, als ich nämlich nach einem schweren Rodelunfall und mehrwöchigem Krankenhausaufenthalt wieder an meine Arbeit in der Hofburg zurückkehrte.

Nach vielen Jahren habe ich Dr. Karl Wolfgruber in meiner Funktion als Assessorin der Gemeinde Gais vor etwa fünf Jahren wieder getroffen. Ich war damals seit kurzem zuständig für das Gemeindejournal, war also wie vor 15 Jahren wieder mit etwas beschäftigt, das völlig neu für mich war und eine große Herausforderung darstellte, der ich gerecht zu werden suchte. Und wieder ist es Kanonikus Wolfgruber gelungen, mich aufzubauen und in meiner Arbeit zu bestärken. Von ihm ein Lob zu erhalten, hat mir viel Selbstbestätigung gegeben.

Ich habe nun einige sehr persönliche Gedanken im Zusammenhang mit unserem Jubilar dargelegt, was Sie alle mir hoffentlich hinsehen werden. Mir war es aber ein Herzensanliegen darzulegen, was ein Dr. Karl Wolfgruber abseits der in der Öffentlichkeit von ihm ausgeübten Ämter und Tätigkeiten geleistet hat. Dass dabei eine Würdigung seiner Verdienste um die Kunstgüter unseres Landes, um seine nicht hoch genug einzuschätzende Pionierarbeit im Bereich der Denkmalpflege zu kurz gekommen ist, ist mir bewusst. Denn kaum einem Mann war es in dem Maße vergönnt wie Dr. Karl Wolfgruber, der Kulturpolitik seines Landes und seiner unmittelbaren Umgebung so seinen Stempel aufzudrücken. Und dass eben dieser Karl Wolfgruber



ein Bürger unserer Gemeinde ist, erfüllt uns mit großer Freude, ja mit Stolz.

Lassen Sie mich abschließen mit einem Dank und einem Wunsch: Ich danke Kanonikus Wolfsgruber für alles das, was er im Rahmen seiner Tätigkeit als Landesdenkmal-konservator und darüber hinaus, für sein Land und seine Gemeinde getan hat. Ich wünsche ihm, dass er sich noch lange einer guten geistigen und körperlichen Gesundheit erfreuen möge, dass er noch vieles findet, was ihn interessiert und beschäftigt und dass ihn Gottes Segen weiterhin begleiten möge!

Nach einigen musikalischen Einlagen, dargeboten von Hans, Walther und Christina Niederbacher, überreichte Karl Wolfsgruber, Fraktionsvorsteher von Mühlbach, Dr. Wolfsgruber einen Brief von der Partnergemeinde Mühlbachs, dem Ort Mühlbach bei Karlstadt am Main. Der Vorsitzende des Vereinsringes Mühlbach, Herr Michael Hombach, schrieb:

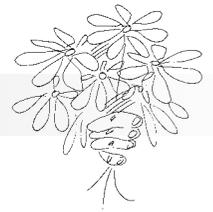
„Dem Jubilar  
Dr. Karl Wolfsgruber  
Mühlbach ob Gais  
Sehr geehrter Herr Dr. Karl Wolfsgruber,  
für unsere Partnergemeinde Mühlbach am Main in Franken gratuliere ich Ihnen von ganzem Herzen zu Ihrem großen Festtag.  
Ich erinnere mich noch sehr gerne zurück an Ihren Besuch bei uns im Januar des vergangenen Jahres. Es war uns eine Freude, Sie als Gast in unserem Mühlbach begrüßen zu dürfen, in dem Sie immer und jederzeit herzlich willkommen sein werden.  
Ich wünsche Ihnen einen schönen Tag mit vielen Menschen, die Sie auf ihrem Weg bis heute begleitet haben.  
In Freude auf ein baldiges Wiedersehen verbleibe ich mit freundlichen Grüßen  
Michael Hombach“



Karl Wolfsgruber überbrachte als Präsident der Fraktionsverwaltung von Mühlbach die Glückwünsche des Heimatdorfes und erklärte: „Mit Worten bin ich nicht imstande, Sie, Dr. Karl Wolfsgruber, zu würdigen. Deshalb wollten wir es mit Taten tun.“ Es sei eine alte Tradition, dass ein Geistlicher, der nach Mühlbach komme, beim so genannten Geiger Stöckl empfangen werde und dort ein Baum gepflanzt werde, so etwa beim Einstand von Pfarrer DDr. Dadié. Und so habe die Fraktion Mühlbach beim Geiger Stöckl einen Bergahorn gepflanzt, der immer an dieses Fest erinnern solle. Dr. Karl Wolfsgruber dankte für die große Aufmerksamkeit und die Überraschung, die ihm die Mühlbacher mit dieser Feier bereitet hätten. Die

Anwesenheit von Bürgermeisterin Dr. Romana Stifter werte er als große Ehre, „wie ich sie nicht gewohnt bin“, unterstrich der Jubilar. Sodann erzählte er einiges aus seinem Leben. Auf die Aufnahmeprüfung für das Studium im Vinzentinum im Jahr 1928, so erinnerte er sich, habe ihn Anton Hopfgartner, von 1922-1929 Expositus in Mühlbach und von 1937-1963 Pfarrer von Gais, vorbereitet. Wenn er die auch die Ferien während seiner Studienjahre vorwiegend in St. Lorenzen verbracht habe, so sei er doch immer wieder nach Mühlbach zurückgekehrt, denn „Mühlbach ist meine Heimat geblieben.“ Und so komme er auch jetzt immer wieder gerne „als Aushilfskooperator“ nach Mühlbach.





Zum Abschluss der Feier begab sich Dr. Wolfsgruber noch zum Geiger Stöckl, wo unter dem Baum auf einem großen Granitstein eine Tafel mit

folgender Inschrift angebracht worden war: „Dieser Bergahorn wurde gepflanzt in Erinnerung an die Vollendung des 90. Lebensjahres und

des 65jährigen Priesterjubiläums unseres H.H. Kanonikus Dr.Dr.h.c. Karl Wolfsgruber in Dankbarkeit von der Fraktion Mühlbach. Juni 2007“



v.l.n.r.: Bürgermeisterin Dr. Romana Stifter, Dr. Karl Wolfsgruber, Fraktionsvorsteher Karl Wolfsgruber beim Geiger Stöckl

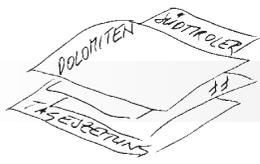
Abschließend sei noch wiedergegeben, was Kanonikus Dr. Karl Wolfsgruber auf folgende Frage eines Journalisten geantwortet hat: Frage: „Herr Kanonikus, bei Menschen Ihres Alters eine unvermeidli-

che Frage: Wie schaffen Sie es, mit 90 Jahren so gesund und frisch zu sein?“

Dr. Karl Wolfsgruber: „Mein Rezept ist eine bescheidene Lebensweise, beim Essen und beim Trinken; dazu

kommt ein möglichst geordneter Tagesablauf. Vor allem tägliche Arbeit hält mich geistig frisch.“

(Aus: Tageszeitung „Dolomiten“ Nr. 113, 18. Mai 2007, S. 16)



## BERICHTE, REPORTAGEN – GEMEINDE GAIS

Aus den Nachrichten, die im ersten Halbjahr in den Printmedien Südtirols erschienen sind, werden folgende Berichte bzw. Reportagen wiedergegeben:

Überschrift	Quellenangabe
Uttenheim/Geschichte <b>Geschichte in Wort und Bild BUCH ÜBER UTTENHEIM UND LANEBACH VORGESTELLT</b>	„Dolomiten“ 6. März 2007, S. 31
<b>Aktion der Firmlinge in Gais</b>	„Dolomiten“ 24./25. April 2007, S. 33
Taufers/Aktion <b>Ein Gruß aus Sand MÖBELSPENDE FÜR EIN WAISENHAUS IN RUMÄNIEN</b>	„Dolomiten“ 18. Mai 2007, S. 32
<b>Der Traum eines jungen Skifahrers: VORSTOSS IN DIE WELTSPITZE</b>	„Pustertaler Zeitung“ 1. Juni 2007, S. 48/49
Leichtathletik <b>Edi Laner zwei Minuten voraus KLARER FAVORITENSIEG BEIM BERGLAUF IN GAIS – ANDREA INNERHOFER ERSTE BEI DEN FRAUEN</b>	„Dolomiten“ 16. Mai 2007, S. 38

Uttenheim/Geschichte

### **Geschichte in Wort und Bild BUCH ÜBER UTTENHEIM UND LANEBACH VORGESTELLT**

Uttenheim (ste) - Seit rund sechs Jahren haben der Chronist Helmuth Auer und sein Sohn Simon Informationen und Fotos über ihr Heimatdorf zusammengetragen und in historischen Unterlagen recherchiert. In Zusammenarbeit mit der öffentlichen Bibliothek ist es nun gelungen, daraus ein Dorfbuch von Uttenheim und Lanebach zusammenzustellen, das kürzlich vorgestellt wurde.

Zur Vorstellung des Buches konnte Bürgermeisterin Romana Stifter in dem bis auf den letzten Platz besetzten Haus der Dorfgemeinschaft von Uttenheim zahlreiche Vertreter aus Politik, Wirtschaft und der Vereine begrüßen, die durch ihre Anwesenheit den Initiatoren des Dorfbuchprojektes ihren Dank und ihre Anerkennung zeigten.

Auf 510 Seiten beschäftigt sich das Buch mit der geschichtlichen Entwicklung der beiden Dörfer, deren Menschen, Gehöfte und Vereinsleben im Laufe der Jahrhunderte, wie Autor Helmuth Auer kurz erläuterte. Zu-

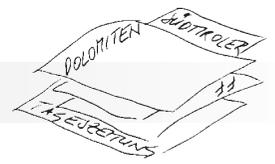


Das erste Exemplar ihres Buches überreichten Autor Helmuth Auer (links) und sein Sohn und Mitautor Simon Bürgermeisterin Romana Stifter.

Foto: „D“/ste

sammen mit seinem Sohn und Mitautor Simon überreichte er Bürgermeisterin Stifter offiziell das erste Exemplar des neuen Dorfbuches. Gedichte, Erzählungen, Sagen und zahlreiche Fotos ergänzen die chronologisch gegliederten Kapitel.

Die Finanzierung hat zum Großteil die Gemeinde übernommen, aber auch private Sponsoren haben das Projekt unterstützt. Erhältlich ist es u.a. in der Gemeinde Gais, in der Bibliothek, im Tourismusverein und im Buchhaus Athesia.



## Aktion der Firmlinge in Gais

**Gais** - Im Rahmen der Vorbereitung auf die Firmung starteten die Firmlinge aus Gais ein Projekt, das einem wohlthätigen Zweck zugute kommen sollte. Dazu luden sie im März zwei Jugendliche aus Lima ein, die über die Kinderarbeit in ihrem Land berichteten und erzählten, wie sie über die „Manthoc-Bewegung“ Hilfe erhalten. Der Film, der dabei gezeigt wurde, beeindruckte die Firmlinge und ihre Eltern derart, dass spontan großzügig gespendet wurde. Um das „Manthoc-Projekt“ zusätzlich zu unterstützen, organisierten die Firmlinge gemeinsam mit ihren Eltern dann auch noch einen bunten Familienvormittag, zu dem sich nahezu 200 Gäste im Pfarrgarten einfanden (im Bild). Neben einem reichhaltigen Buffet wurden verschiedene Spiele für Jung und Alt angeboten. Zwei Firmlinge gestalteten den Vor-



Foto: „D“

mittag mit Ziehharmonikaspiel mit. Beide Aktionen waren ein großer Erfolg, sodass die Jugendlichen aus

Gais einen Betrag von 1.180 dem „Manthoc-Projekt“ zukommen lassen können.

## Taufers/Aktion

### Ein Gruß aus Sand MÖBELSPENDE FÜR EIN WAISENHAUS IN RUMÄNIEN

**Pustertal** - Elsa Wolfgruber, die Präsidentin des Vereines „Kinder in Not“, ist erstaunt und glücklich, wie viele Menschen sich immer wieder für Menschen in Not einsetzen.

Bei der Sanierung des Sandner Tubris Zentrums fielen eine Reihe von gebrauchten, aber noch bestens erhaltenen Möbeln an.

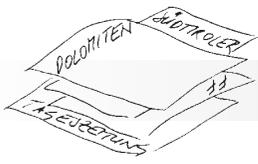
Die Firma Hobag AG aus Sand in Taufers hat sich bereit erklärt, einen ganzen Lastwagen voll mit diesen Möbeln an Wolfgrubers Verein zu spenden und auch den drei Tage dauernden Transport nach Rumänien zu finanzieren, wo die Möbel für die Einrichtung eines Waisenhauses verwendet werden.

Der Dank Wolfgrubers für die Unterstützung und Planung des Transports ging an David Auer, Friedl Forer sowie an die Familie Reichegger.



David Auer, Elsa Wolfgruber und Hobag-Chef Vinzenz Reichegger beim Verladen der Möbel

Foto: „D“



## Der Traum eines jungen Skifahrers: VORSTOSS IN DIE WELTSPITZE

Der 22-jährige Christof Innerhofer aus Gais ist in der vergangenen Saison erstmals im Skiweltcup mitgefahren und hat dabei einige beachtliche Resultate erzielt. Der Allrounder - er fährt in allen Disziplinen - gilt als eines der größten Südtiroler Skitalente. Die PZ hat sich mit ihm unterhalten.

Mit drei Jahren stand Christof Innerhofer auf dem Kronplatz zum ersten Mal auf Skiern. Seitdem hat der Gaisinger viele Höhen und Tiefen erlebt. Bei den VSS-Rennen fuhr er zwar meist vorne mit, aber er galt nicht als außerordentliches Talent. Sein erster Trainer war Hansjörg Plankensteiner, mit dem er auch heute noch gelegentlich trainiert.

Während der Mittelschule gefiel ihm der Skisport immer besser, weshalb er sich entschloss, die Sportoberschule in Mals zu besuchen. Doch in der vierten Klasse geriet er sportlich in eine so schwere Krise, dass er alles hinschmeißen und mit dem Skirennsport aufhören wollte: „Bei FIS-Rennen war ich manchmal bis zu zehn Sekunden langsamer als die Schnellsten meiner Altersgruppe.“

Den Grund für seine Langsamkeit erkannte er erst später: „Ich war in sehr kurzer Zeit sehr schnell gewachsen, weshalb ich meinen Körper skifahrerisch nicht mehr im Griff hatte. Erst als ich mich an die neue Situation gewöhnt hatte, ging es wieder bergauf.“ Und seine Eltern drängten ihn, die Sportoberschule in Mals abzuschließen, was er mittlerweile geschafft hat.

„Dass ich das hingekriegt habe, verdanke ich in erster Linie meinen Eltern, denn sie haben mich dazu überredet, wenigstens die Matura zu machen. Heute freue ich mich natürlich darüber, weil ein Schulabschluss eine gewisse Sicherheit für später bietet.“



... und bei der Abfahrt.

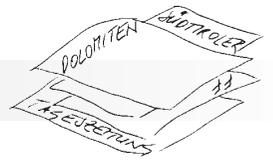
Die Verzögerung in seiner Karriere hat Christof Innerhofer sportlich zwar etwas zurückgeworfen, weshalb er lange als Spätstarter galt: „Meine Alterskollegen waren schon in der C-Nationalmannschaft, als ich erst in den Landeskader kam.“ Aber diesen Rückstand hat der ehrgeizige Sportler mittlerweile nicht nur aufgeholt, sondern er wurde sogar zum Allrounder, der in der vergangenen Saison im Weltcup in der Abfahrt, im Super-G und im Slalom an der Spitze mitfuhr: „In allen Disziplinen zu fahren ist zwar sehr schwierig, aber ich sehe da große Chancen, weil es im Weltcup nur wenige Allrounder gibt.“ Die Konkurrenz im Weltcup ist seit Jahren sehr groß: „Wer den Skisport zum Beruf machen will, muss heute unter den besten 50 mitfahren können. Athletisch muss man top drauf sein und felsenfest an sich selbst glauben, also mental stark sein - sonst geht gar nichts.“

### Weltcup oder Europacup?

Wie hat der Alpinskifahrer seine erste Saison im Weltcup erlebt? „Sie war - gelinde gesagt - ziemlich verkorkst, aber am Ende war ich doch

zufrieden. Zu Saisonbeginn im September 2005 hat es geheißen: „Du fährst die ganze Saison über im Europacup, um Erfahrungen zu sammeln!“

Wenig später kam eine andere Order: „Du trainierst mit der Weltcup-Gruppe am Stifserjoch Slalom.“ Also habe ich am Stifserjoch Slalom trainiert, habe dabei mehr oder weniger alle geschlagen und mich dadurch für die Weltmeisterschaft in Levi qualifiziert. Dann bin ich mein erstes Weltcuprennen gefahren, und zwar einen Slalom, obwohl das nicht meine Paradedisziplin ist. Seit der Abfahrt in Gröden bin ich dann regelmäßig im Weltcup gefahren und habe den Europacup links liegen lassen. Wenn es blöd gelaufen wäre, hatte es passieren können, dass ich weder im Weltcup noch im Europacup einen fixen Startplatz für die kommende Saison hätte erobert können. Aber es ist zum Glück anders gekommen.“ Wie es im kommenden Jahr weitergeht, weiß der Athlet allerdings noch nicht genau: „Ich warte auf einen Anruf meines Trainers, der wird mir sagen, wie der italienische Skiverband entschieden hat - ob ich im Weltcup bleiben



werde oder ob ich mich auf den Europacup konzentrieren soll."

### Langsam nach vorne

Welche Chancen rechnet sich der Pustertaler Sportler in der kommenden Saison aus, ganz an der Spitze mitzufahren?

„Im Superski, meiner Lieblingsdisziplin, kann ich durchaus an der Spitze mitfahren. Aber als Anfänger im Weltcup habe ich ein Handicap: Weil ich erst in der Gruppe der besten 40 starte, sind die Pisten meist schon so schlecht, dass ich kaum eine Chance auf vorderste Plätze habe - aber so ist nun mal das Regelement. Also gilt es, einige Male alles zu geben, um in die Gruppe der besten 30 zu kommen und sich so langsam, langsam nach vorne zu arbeiten.

Aber ich bin zuversichtlich, dass ich das hinkriege, denn in den vergangenen Jahren ist es auch stetig bergauf gegangen. Im Weltcup bin ich in der vergangenen Saison zwei Super-G gefahren und bin beide Male unter die ersten 30 gekommen; das ist für einen Anfänger nicht schlecht. Bei den Abfahrtsläufen bin ich 25. und 26. geworden, auch das ist nicht übel, auch weil ich nicht der beste Gleiter bin. Mein nächstes Ziel ist es, in die Gruppe der 30 besten Skifahrer der Welt zu kommen. In der Kombination bin ich derzeit die Nummer 31, im Super-G die Nummer 38. Also müsste es zu schaffen sein."

### Miese Bedingungen

Seit zwei Jahren fährt Christof Innerhofer für die Sportgruppe der Finanzwache, bezieht ein Monatsgehalt und ist damit recht gut abgesichert. „Diese Sicherheit ist wichtig, um sich angemessen auf die Saison vorbereiten zu können." Bis vor zwei Jahren hat er im Sommer jeweils bei einer Baufirma gearbeitet und Gerüste auf- und abgebaut. „Diese Arbeit hat mir nicht schlecht gefallen und sie hat mir auch gut getan, weil es ein gutes Training war. Noch wichtiger aber war diese Arbeit deshalb, weil ich gesehen habe,

wie gut es professionelle Skifahrer haben, die ihren Sport zum Beruf machen können."

Aber die Bedingungen, die der italienische Skiverband seinen Athletinnen und Athleten bietet, sind seit einigen Jahren alles andere als ideal: „Unsere Ausrüstung, vor allem die Rennanzüge, sind im Vergleich zur Ausrüstung der Österreicher absolut zweitklassig. Bis vor wenigen Jahren hatte Italien zwei B- und zwei C-Mannschaften; B-Mannschaft gibt es heute keine mehr und nur noch eine C-Mannschaft. Die Europacup-Mannschaft verfügt weder über einen Therapeuten noch über einen Trockentrainer. Jeder Athlet muss für sich selbst sorgen und teils zu Hause trainieren. So gesehen ist es ein mittleres Wunder, dass wir überhaupt noch mit der Weltspitze mitfahren können."

Weil der Verband große finanzielle Probleme hat, muss sich jeder Athlet auch selbst seine Sponsoren beschaffen. Als Kopfsponsor unterstützt den jungen Athleten seit zwei Jahren die Firma Betonform aus Gais. Christof Innerhofer: „Auch wenn ich mittlerweile konstante Erfolge aufweise, habe ich mich sehr schwer getan, einige Sponsoren zu finden. Deshalb bin ich meinem Kopfsponsor besonders dankbar, dass er mich unterstützt."

### Schnell und gefährlich

In der Rennmannschaft hat sich der Athlet recht gut eingelebt, auch wenn er sich selbst als Einzelgänger beschreibt:

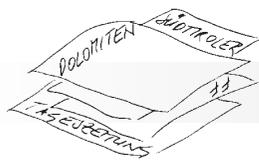
„Mit Peter Fill verstehe ich mich gut, er gibt mir viele Tipps, die auch deshalb notwendig brauche,

weil ich mit 22 Jahren derzeit der Jüngste in der Mannschaft bin. Mit den übrigen Mannschaftskollegen habe ich aber wenig zu tun, da geht jeder seinen eigenen Weg." Im Weltcupzirkus gilt es nun vor allem, möglichst viele Erfahrungen zu sammeln: „Bei den Abfahrten gibt es zum Beispiel jeweils nur einen Trainingslauf, nur in Gröden sind es zwei. Da ist es schwierig, die Pisten genauer kennen zu lernen. Aus diesem Grund habe ich mir Computerspiele besorgt, bei denen ich den Streckenverlauf der Abfahrts-pisten von Wengen, Bormio und Kitzbühel zumindest in digitaler Form einüben kann." Außerdem ist der Skirennsport in den vergangenen Jahren insgesamt gefährlicher geworden - davon ist Christof Innerhofer überzeugt: „Wir wurden immer schneller, das Material wurde immer besser, der Carving-Ski fordert das Letzte. Aber im kommenden Jahr rüsten wir wieder ab: Die Skischuhe müssen zwei Millimeter tiefer auf der Bindung liegen und die Bindungsplatten müssen fünf Millimeter dünner als bisher sein. Das wird uns etwas langsamer machen - und das ist auch gut so."

Hat der Spitzenathlet vor und bei Rennen gelegentlich Angst? „Im Super-G nicht, aber bei Abfahrten schon, weil wir Geschwindigkeiten von bis zu 145 Stundenkilometern erreichen. Weil die Pisten zudem immer an-



Das Gaisinger Skitalent  
Christof Innerhofer



spruchsvoller werden, kann dieser Sport schnell gefährlich werden. Die vielen Verletzungen auch der bestens durchtrainierten Spitzenathleten kommen ja nicht von ungefähr. Bei den ersten Reimen war ich als Neueinsteiger noch sehr unsicher, da habe ich schon sehr auf mich aufgepasst. Da hatte ich gehörig Respekt, um nicht zu sagen Angst."

## Ramponiert

Und wie sieht's mit Verletzungen aus? „Vor sieben Jahren habe ich mir den Oberschenkel gebrochen und die äußeren Gelenkbänder im Knie. Diese Verletzungen haben mich damals in eine tiefe Krise gestürzt. In den vergangenen drei Jahren habe ich mir einige Male die Hände verletzt und mir Daumen und Mittelfinger gebrochen, gefahren bin ich trotzdem."

Gefällt dem Athleten der Skisport nach wie vor? „Wenn ich erfolgreich bin, dann schon. Das Training ist nicht immer so toll, besonders im Sommer nicht. Das Training ist zwar das Um und Auf des Profi-Sports, aber was wir da machen müssen, ist nicht immer gesund, etwa wenn ich an die Beinpressen mit 400-Kilo-Gewichten und die Kniebeugen mit 200-Kilo-Gewichten denke..." Und was macht er, wenn er gerade nicht trainiert? „Dann spiele ich Tennis und fahre mit dem Mountainbike, das ist ein guter Ausgleich. Wenn ich zu Hause bin, gehe mit gelegentlich mit dem Hund spazieren." Und wie wird es nach Meinung des Profi-Skifahrers mit dem Skisport insgesamt weitergehen? „Wenn im Winter weiterhin so wenig Schnee fällt wie im vergangenen Jahr, dann

wird es problematisch. Die Weltcup-Organisatoren können ihre Rennen kaum noch durchführen, wir Athleten tun uns schon jetzt schwer, im Spätsommer und Herbst geeignete Trainingsgebiete zu finden. Dann wird auch das Skifahren als Massensport viel von seiner Attraktivität verlieren. In Italien ist das Interesse am Skisport sowieso stark gesunken, seit Alberto Tomba nicht mehr aktiv ist."

Wie auch immer: Christof Innerhofer ist zuversichtlich, dass er seine Karriere fortsetzen und einige große Erfolge einfahren kann:

„In der Abfahrt haben die alten Fuchse eindeutig Vorteile, weil dort die Erfahrung sehr viel zählt. Aber ich hoffe stark, dass ich noch mindestens zehn Jahre lang fahren kann, um ich langsam an die Spitze vorzuarbei-

## Leichtathletik

### Edi Laner zwei Minuten voraus

#### KLARER FAVORITENSIEG BEIM BERGLAUF IN GAIS – ANDREA INNERHOFER ERSTE BEI DEN FRAUEN

**Gais (cb) - Der offizielle Auftakt zur Südtiroler Berglaufsaison erfolgt zwar erst am Sonntag in Mölten, zum Vorgeschmack gab es aber schon ein erstes Rennen im Pustertal, die 3. Auflage des Berglaufs nach Tesselberg.**

70 Athletinnen und Athleten aus dem Raum Tauferer Ahrntal, Pustertal und Eisacktal nahmen das 7-km-Rennen von Gais über den Gaisinger Feldkegel durch das Bärenental nach Tesselberg (600 hm) in Angriff.

Favorit Edi Lahner setzte sich unmittelbar nach dem Start ab und lief ein einsames Rennen. In 29.05 Minuten ließ er den zweitplatzierten Manfred Wurzer um zwei Minuten hinter sich. Die Zeit von Vorjahressieger Hermann Achmüller unterbot er um 15 Sekunden. Bei den Frauen war Lokalmatadorin Andrea Innerhofer vom Südtiroler Laufverein in 38.01 Minuten eine Klasse für sich.

Männer: 1. Edi Lahner (ASV Sterzing) 29.05 Min.; 2. Manfred Wur-

zer (ASV Niederdorf) 31.04; 3. Günther Mair (Oberrasen) 32.05; 4. Johann Mair (Kiens) 32.44; 5. Helmuth Neumair (Stegen) 32.58. Frauen: 1. Andrea Innerhofer (Südt.

Laufverein) 38.01; 2. Florinda Laner (Gais) 43.04; 3. Monika Pramstaller (St. Georgen) 43,26; 4. Barbara Mayr (Bruneck) 43.44; 5. Renate Faber (Gais) 45.25.



Edi Lahner (links) vom SV Sterzing Volksbank war beim Berglauf in Gais eine Klasse für sich. Foto: „D“